

DIE FLUCHT

3/2006

Daniela Ellmauer
F. Porschestra. 5/48
A-5020 Salzburg
Tel. ++43-662-827697
daniela_ellmauer@yahoo.com

EXT. SOMMERLANDSCHAFT - TAG

Ein strahlender Sommertag 1947.

Das Land flirrt in der Hitze. Bauern führen ein Zugpferd mit Heuwagen über eine gemähte Wiese. Frauen und Kinder wenden das Heu.

Eine schwangere Frau hält in der Arbeit inne, stützt sich die Hand ins Kreuz, wischt sich den Schweiß mit dem Unterarm ab.

KLICK.

Das Bild gefriert zu einem Schwarzweiß-Foto ... wird wieder lebendig und farbig.

Hinter der Wiese fährt ein Konvoi aus Armeefahrzeugen. Lastwagen mit offenen Ladeflächen, darauf russische Soldaten in WKII-Uniform.

Die Bauernkinder lassen ihre Heugabeln fallen und rennen den LKWs nach. Die Soldaten reagieren nicht.

KLICK.

Ein Foto der Kinder, die enttäuscht am Straßenrand stehen, während der Konvoi sie in Staub wirbelt.

INT. ZUGABTEIL - TAG

Das Fenster ist halb heruntergeschoben. Draußen huscht die Sommerlandschaft vorbei. Erst Felder, dann Häuser.

Im Waggon steht eine junge Frau, HANNA, in riskanter Position, je einen Fuß auf einer gegenüberliegenden Sitzbank, mit der linken Hand im Gepäcksnetz verankert. In der Rechten hält sie einen Fotoapparat.

Sie balanciert und schießt ein weiteres Foto.

Der Zug bremst.

Hanna klammert sich am Fensterrahmen fest. Sie ist Mitte 20 - die Haare praktisch hochgesteckt, ungeschminkt. Sie trägt Hosen. Als der Zug zum Stillstand gekommen ist, klettert sie von den Bänken und schlüpft wieder in ihre Schuhe.

An ihr vorbei drängen sich Menschen zum Ausgang.

EXT. BAHNSTATION - TAG

Die Reisenden steigen aus, schwer beladen mit Koffern und Rucksäcken, Decken und Kleinkindern.

Eine Bahnhütte dient als Stützpunkt der Zonengrenze. Dort sitzen zwei österreichische Gendarmen an einem behelfsmäßigen Schreibtisch. Links von ihnen stehen zwei gelangweilte, aber schwer bewaffnete russische Soldaten und eine uniformierte russische Kommissarin. Rechts ihre amerikanischen Gegenparts, ein US-Offizier und zwei GIs.

Die Passanten müssen einer nach dem anderen am Tisch vorbei. Die Gendarmen überprüfen die Papiere der Passanten, reichen hin und wieder einen Passierschein zur genaueren Überprüfung an die Kommissarin oder den US-Offizier weiter.

Endlich ist Hanna an der Reihe. Der Gendarm schenkt ihrem Ausweis nur einen flüchtigen Blick, dann winkt er Hanna aus der Warteschlange zu der Russin. Hanna händigt ihr Pass, Kennkarte und Passierschein aus.

Die Kommissarin nimmt sich Zeit, blättert durch den Pass, vergleicht Foto und Gesicht.

KOMMISSARIN

Hanna Rubin? Staatenlos?

HANNA

Ja.

KOMMISSARIN

Sie sind geboren in Kaliningrad. Warum kehren Sie nicht dorthin zurück?

Hanna schweigt.

Der Blick der Kommissarin fällt auf den kleinen silbernen Judenstern, den Hanna an einer Kette um den Hals trägt. Sie verzieht spöttisch den Mund und reicht den Pass an den US-Offizier weiter.

Hanna folgt den Papieren stoisch.

US-GRENZSOLDAT

Hanna Rubin?

Sie nickt.

US-GRENZSOLDAT (CONT'D)

Sie wissen, dass dieser Passierschein Sie nur zum Übertritt in die amerikanische Zone berechtigt?

HANNA

Ja.

US-GRENZSOLDAT

Er berechtigt Sie nicht zur
Weiterreise in die britische Zone.

HANNA

Ich weiß.

US-GRENZSOLDAT

Sie wissen auch, dass Sie sich
strafbar machen, wenn Sie versuchen,
die Zonengrenze ohne gültige Papiere
zu überschreiten?

HANNA

Ja.

Einer der Soldaten winkt Hanna mit einer deutlichen
Bewegung des Gewehrlaufs auf die andere Seite des
Bahnsteigs.

Dort wartet ein Zug, in den die kontrollierten
Passanten einsteigen.

INT. ZUGABTEIL - TAG

Der Zug fährt wieder, Hanna sitzt auf ihrem Rucksack
zwischen zwei Sitzbänken. Sie hat ihre Kamera in einen
lichtdichten Sack verpackt und wechselt den Film.

Der Waggon ist vollgestopft mit Gepäck, es türmt sich
zwischen den Bänken und in den Gepäcksnetzen. Frauen
und Kinder sitzen auf Koffern und Bündeln, benommen von
der Hitze, müde von der nicht enden wollenden Fahrt.
Zwei kleine Mädchen spielen ein Klatschspiel und singen
halblaut.

Als Hanna erkennt, dass fast jeder im Großraumwaggon
sie anstarrt, streicht sie verlegen die Haare hinter
die Ohren.

Wie zur Verteidigung hebt sie die Kamera und drückt ab.

KLICK.

Die Szene erstarrt. Der Fahrtwind in den Haaren der
Frauen, die Kinderspiele der kleinen Mädchen.

Hanna wendet sich zum Fenster.

Man sieht einen Bahnübergang, hinter dem Schranken
warten Frauen mit Fahrrädern, ein Invalide mit Krücken.
Ein Lastwagen der amerikanischen Armee.

KLICK.

Ein Schild - SALZBURG.

INT. SALZBURG / HAUPTBAHNHOF - TAG

Auf dem Bahnsteig herrscht das Chaos. Zwei Züge sind fast gleichzeitig eingefahren.

Aus dem einen Zug steigen nur Männer - heimkehrende Kriegsgefangene, die unter Tränen von ihren Angehörigen empfangen werden.

Aus dem anderen strömen Männer, Frauen und Kinder jeden Alters, die sich suchend umsehen. Unter ihnen ist auch Hanna, die außer einem alten Armeerucksack nur ihre Kamera zu tragen hat.

STIMME (V.O.)

Nach dem Ende des 2. Weltkriegs strömten Hunderttausende jüdische Überlebende und Vertriebene in die amerikanische Besatzungszone in Österreich. Man nannte sie DPs, *displaced persons*. Für jene Flüchtlinge, die auf einen Neuanfang in Amerika oder Palästina hofften, führte der Weg über Salzburg. Dort konzentrierte man sie in großen Auffanglagern, wo sie oft Monate oder sogar Jahre auf ein Visum warteten.

Am Ausgang zur Halle versucht ein junger Mann, RICHARD, die Menschen nach rechts zu schicken, er geht im Gedränge aber fast zu Boden.

Neben ihm klettert eine junge Frau mit kurzen Haaren, IRINA, auf eine Kiste. Sie trägt Hosen und einen praktischen Fliegerblouson.

IRINA

(laut)

DP-Lager Parsch! Lager Parsch!

Hanna blickt auf. Neben ihr wird eine Frau zu Boden gestossen.

Irina versucht, sich auf der Kiste zu halten und klammert sich an Richards Schulter. Sie ragt aus der zum Ausgang drängenden Menge wie ein Felsen im Ansturm der Flut.

IRINA (CONT'D)

Frauen mit kleinen Kindern zu mir!
Jidishke mit Kinder ze mir!

Hanna hilft der Frau hoch. Dann wird sie weitergedrängt.

Während die anderen Frauen ihre Kinder mit vorgehaltenen Armen gegen den Druck der Menge zu schützen versuchen, hält Hanna ihre Kamera eng an sich gepresst.

Endlich wird sie in die Eingangshalle gespült und schließlich ins Freie. Sie bleibt stehen und schnappt nach Luft.

EXT. SALZBURG / BAHNHOFSPLATZ - TAG

Vor dem Bahnhof parken Militärfahrzeuge, Lastwagen, Jeeps. Ein kleiner Lastwagen ist schon vollbeladen mit Müttern und Kindern. Irina hilft einer Frau, die letzten Gepäckstücke auf die Ladefläche zu wuchten. Dann klettert sie auf dem Fahrersitz und lenkt den Wagen hupend durch die Menge.

Hanna sieht sich um.

Richard hängt ein behelfsmäßiges Schild mit der Aufschrift "DP-LAGER PARSCH" an einen der Laternenmasten neben der Straße, wo noch Dutzende Menschen mit Koffern und Kindern warten.

Hanna drängt sich zu Richard durch, wechselt einige Worte mit ihm. Er gibt ihr Anweisungen, deutliche Handzeichen: geradeaus, weiter, dann links, eine Kurve.

Sie nickt und macht sich auf den Weg.

EXT. SALZBURG / STRASSE - TAG

Hanna geht an leeren Auslagen vorbei. Man sieht nur wenige Autos. Die Fenster der Häuser sind zum Teil mit Brettern verschlagen, hier und da klafft noch eine Bombenlücke.

Über der Stadt thront die Festung, Fahnen flattern im Wind.

In den Straßencafes sitzen GIs mit ihren Freundinnen, an den Straßenecken betteln Kriegsinvalide und Alte, ohne dass ihnen jemand besondere Beachtung schenken würde.

Vor dem Geschäften mit den leeren Auslagen stehen Schwarzhändler, die halblaut ihre Ware anbieten. Viele davon sind halbe Kinder, die meisten ärmlich gekleidet.

SCHWARZHÄNDLER

Bohnenkaffee. Echte türkische Mischung. Kaffee. Bohnenkaffee.

Ab und zu bleibt ein Passant stehen, und nach einem kurzen Wortwechsel verschwinden Händler und Kunde in einer Seitengasse.

Die Menge wird zusehends dichter, und plötzlich stockt der Verkehr völlig.

Hanna stellt sich auf die Zehenspitzen, um zu sehen, was los ist, aber die Männer vor ihr sind zu groß. Man hört erregte Stimmen.

Sie bahnt sich mit sanftem Nachdruck einen Weg durch die Schaulustigen, die sich um einen älteren Mann und einen halbwüchsigen Jungen versammelt haben.

PAVEL, der Junge, presst mit einem Arm ein Paket gegen die Brust, mit dem anderen versucht er sein Gesicht zu schützen. Der wütende Kunde ohrfeigt ihn gnadenlos, und drängt ihn immer weiter gegen die Hausmauer.

Die Menge feuert den Wütenden lautstark an.

PASSANT

Zeig's ihm, dem kleinen Ratz!

FRAU

Unsereins lebt auf Marken und der
Baggage stecken's die Ami hinten
hinein.

WÜTENDER KUNDE

Gib's her, sag ich! Gib's sofort her!

Hanna hebt die Kamera, aber im gleichen Moment drängt jemand nach und sie stolpert. Mit Mühe kann sie sich fangen, fällt auf die Knie und drückt die Kamera an die Brust, um sie im Notfall zu schützen.

WÜTENDER KUNDE (CONT'D)

Ratz!

Pavel steht nun an der Hauswand und die Zuschauer schneiden ihm den Fluchtweg ab.

Plötzlich drängt sich ein Mann durch die Menge, ohne Höflichkeiten oder Rücksicht. Ein Schritt und er steht zwischen Pavel und dem wütenden Kunden, dessen zum Schlag erhobene Hand in der Luft erstarrt.

Der Mann ist ARI BRONSTEIN. Er entspricht in nichts der Vorstellung, die man sich von einem KZ-Überlebenden macht. Groß, durchtrainiert, blond, wirkt er mehr wie ein Sportler.

Er starrt den wütenden Kunden an - drei, fünf Sekunden lang, wortlos, wie ein Dompteur einen Tiger.

Dann krempelt er sich sehr langsam die Ärmel hoch.

Sein Gegenüber tritt unwillkürlich einen Schritt zurück.

WÜTENDER KUNDE (CONT'D)

Er nimmt den Preis für eine Stange
Zigaretten und will nur eine halbe
dafür hergeben!

Ari dreht sich zu Pavel um, der sich noch immer an die
Wand drückt.

ARI

(ausdruckslos)

Gib ihm die Zigaretten.

Pavel zögert, aber Aris Gesichtsausdruck warnt ihn. Er
wirft dem Mann die Zigaretten zu.

ARI (CONT'D)

Geh heim.

Pavel schiebt sich seitwärts zwischen Wand und
Zuschauern durch und verschwindet.

MANN NEBEN HANNA

(halblaut)

Man darf's ja nicht laut sagen, aber
es war nicht alles schlecht, was der
Hitler ...

Aris Kopf fährt herum. Sein Blick und der Hannas
treffen sich. Sie kniet noch immer, die Kamera
schussbereit erhoben.

Bevor einer von ihnen reagieren kann, schiebt jemand
den Mann neben Hanna beiseite. Der Neuankömmling ist
PHILLIP GREENFELD, US-Lieutenant. Ende zwanzig, gut
genährt, strotzend vor Gesundheit und dem
Selbstvertrauen des Siegers.

PHILLIP

Bitte machen Sie Platz. Gehen Sie
bitte weiter.

Es ist keine Bitte, sondern ein sehr höflich
vorgebrachter Befehl, und die Menge versteht sofort.

Als Hanna aufstehen will, stößt sie mit Phillip
zusammen und er kann sie gerade noch am Arm fassen,
bevor sie ein zweites Mal umfällt.

PHILLIP (CONT'D)

Whoa, watch it! You okay, Fräulein?

HANNA

Ja.

Sie legt die Hand schützend auf die Kamera.

PHILLIP
 (zur Menge)
 Now, what's going on here, folks? ...
 Damn!

Hanna blickt sich um. Die Kunden, Ari, Pavel - alle
 verschwunden.

HANNA
 Es war nur ein Streit. ... A
 misunderstanding?

PHILLIP
 Sprechen Sie ruhig Deutsch. ... Der
 verdammte Schwarzhandel! Es wird noch
 dauern, bis wir dieses Problem in den
 Griff bekommen.

Er mustert Hanna, den Rucksack, die festen Schuhe, die
 staubbedeckte Reisekleidung. Dann deutet er auf einen
 am Straßenrand geparkten US-Jeep. Auf dem Beifahrersitz
 sitzt ein Zivilist in Trachtenanzug und Hut, aber die
 Rückbank ist frei.

PHILLIP (CONT'D)
 Kann ich Sie irgendwo absetzen,
 Fräulein?

EXT. SALZBURG / INNENSTADT - TAG

Der Jeep fährt durch die Stadt, vorbei an vereinzelt
 Wachposten. Obwohl die Armut und die Zerstörungen des
 Krieges noch überall sichtbar sind, blüht neben den
 Bombenruinen schon wieder der Tourismus. US-Offiziere
 und deren Familien stehen auf der Staatsbrücke und
 lassen sich winkend vor dem Hintergrund der Festung
 fotografieren.

Hanna sitzt auf der Rückbank des Jeeps, den Rucksack
 auf dem Schoß. Phillip dreht sich im Fahren zu ihr um
 und spricht mit ihr.

Sie lacht.

Der Zivilist auf dem Beifahrersitz schaut starr
 geradeaus.

EXT. DP-LAGER - TAG

Der amerikanische Jeep biegt in die Zufahrt zum DP-
 Lager ein und hält vor dem Tor, unter dem Schild NEW
 PALESTINE.

Das Lager besteht aus acht langen Holzbaracken um einen
 staubigen Platz.

Man sieht durch den Zaun aus Draht und Brettern, dass sich Dutzende Menschen vor einer Baracke anstellen. Kinder, die schon im Lager leben, spielen Fußball zwischen den Wartenden, während die neu Angekommenen erschöpft auf dem Gepäck ihrer Eltern kauern.

Phillip Greenfeld steigt aus und hilft Hanna galant aus dem Wagen.

PHILLIP

Well, here we are. Camp New Palestine. Belegung 450 Personen. Sie haben Glück, wenn Sie hier unterkommen. Im Lager Parsch drängen sich über zweitausend.

HANNA

So viele?

PHILLIP

Camp Bialik, Camp Truscott, Lager Laschenskyhof, Lager Alpenstraße - eigentlich ist die ganze Stadt ein Lager. Über 30.000 Flüchtlinge, die nicht wissen, wohin.

HANNA

Alles Juden?

PHILLIP

(lachend)

Juden, Russen, Balten, Siebenbürger, Banater Schwaben, Tschechen, Ukrainer - die reinste Völkerwanderung. ... Und im Lager Glasenbach sitzen ein paar hundert Parteigenossen, die schwören, dass sie in Wahrheit todesmutige Widerstandskämpfer waren.

(lachend)

Aber keine Angst. In New Palestine werden Sie nur Juden treffen.

HANNA

Vielen Dank fürs Chauffieren.

PHILLIP

My pleasure. Hoffentlich leben Sie sich gut ein, Fräulein ...

HANNA

Rubin. Hanna Rubin.

PHILLIP

Greenfeld, Phillip. 2nd Lieutenant, Stab von Colonel Markovics.

Sie schütteln sich lächelnd die Hand.

Der Zivilist in Phillips Jeep räuspert sich vernehmlich. Phillip zuckt zusammen.

PHILLIP (CONT'D)
Schade ... Der Dienst.

Er lacht. Hanna lacht auch.

PHILLIP (CONT'D)
Wir sehen uns sicher wieder. ... Es wird Ihnen in Salzburg gefallen!

Phillip steigt ein, Hanna schultert ihren Rucksack und winkt dem Mann im Trachtenanzug zu.

HANNA
Auf Wiedersehen.

Der Mann nickt nur kurz. Phillip startet den Motor.

Hanna blickt dem Wagen nach. Dann verstaut sie die Kamera sorgfältig im Rucksack, atmet tief ein und geht durch das Tor ins Lager.

INT. DP-LAGER / VERWALTUNGSBARACKE - TAG

Die Möblierung des Empfangsraums ist spärlich, aber zweckmäßig - ein Schreibtisch, ein Aktenschrank mit einem Samowar, zwei Stühle vor dem Tisch. An der Wand mehrere Schautafeln mit den Lagerregeln in verschiedenen Sprachen - Deutsch, Polnisch, Englisch, Jiddisch. Die Schautafeln ermahnen mit bunten Zeichnungen zu Hygiene, gemeinschaftlicher Arbeit, Kameradschaft, Rücksichtnahme. Daneben hängen Landkarten von Europa.

Irina sitzt hinter dem Schreibtisch, neben ihr steht ein älterer Mann - SALA NAUMANN, der Lager-Dolmetsch.

Die Familie vor Hanna nimmt ihre Lagerpapiere, packt Koffer und Kinder und verlässt die Verwaltungsbaracke.

IRINA
(erschöpft)
Der Nächste.

Hanna schiebt ihren Pass über den Schreibtisch. Irina blättert die Seiten durch.

NAUMANN
Sprechen Sie Deutsch? Polnisch?
Jiddisch?

HANNA
Deutsch.

NAUMANN
(zu Irina)
Sie gehört dir.

Er geht zum Aktenschrank und schenkt sich eine Tasse Tee ein.

IRINA
Sie sind staatenlos?

Hanna zuckt die Achseln.

IRINA (CONT'D)
Haben Sie Aussicht auf ein
amerikanisches Visum?

Hanna schüttelt den Kopf.

IRINA (CONT'D)
Irgend ein anderes Land?

Wieder Kopfschütteln.

IRINA (CONT'D)
Beabsichtigen Sie, Alija zu machen?
... Auszuwandern nach Eretz Israel?

HANNA
(vorsichtig)
Im Rothschild-Spital in Wien hat man
mir gesagt, dass alle Wege über
Salzburg führen.

Irina zieht die Augenbrauen hoch.

HANNA (CONT'D)
Man sagt, es gibt eine Organisation,
die Leute über die Grenze nach Italien
schleust. Und weiter nach Palästina.

NAUMANN
(sanft)
Und welche Organisation sollte das
sein?

HANNA
Die *BRICHA*.

IRINA
(barsch)
Man redet viel in Wien. ... Ich muss
Sie warnen. Die Engländer stecken
jeden ins Gefängnis, der versucht, die
Zonengrenze ohne Papiere zu
überqueren.

HANNA
 (bitter)
 Ganz Europa ist ein Gefängnis, wenn
 man jüdisch ist.

Irina wirft einen schnellen Blick zu Naumann. Dieser nickt über die Teetasse hinweg.

Irina schüttelt Hannas Hand.

IRINA
 Willkommen. Ich setze dich auf die
 Liste. Aber es wird eine Weile dauern.

Die Tür zum Büro geht auf.

Ari, Richard und Pavel, der junge Schwarzhändler,
 kommen in den Empfangsraum.

Hanna fährt Pavel durch die Haare.

HANNA
 Na geht's wieder?

Der Junge funkelt sie zornig an und rennt aus der
 Baracke. Hanna schaut ihm erstaunt nach.

IRINA
 Laß ihn. Er hat gerade eine
 Strafpredigt kassiert.

ARI
 (zu Richard)
 Ihr müsst eure Leute besser im Auge
 behalten, Richard.

RICHARD
 Das hier ist ein DP-Lager, keine
 Strafanstalt! Was willst du
 eigentlich? Pavel hat nichts gelernt
 außer Stehlen und Organisieren. So hat
 er überlebt.

ARI
 Ich weiß. ... Schick ihn morgen zu mir
 in die KZ-Küche.

RICHARD
 Glaubst du, dass Kartoffelschälen
 einen Menschen bessert?

ARI
 Nein. Außerdem habe ich gar keine
 Kartoffeln mehr. ... Deshalb will ich
 Pavel ja. Wenn der Junge schon so gut
 im Organisieren ist, soll er sein
 Talent wenigstens für sein Volk
 einsetzen.

Er schüttelt Richards Hand und nickt Irina zu.
 Als er Hanna erkennt, zuckt er kurz zusammen.

ARI (CONT'D)
 Shalom.

Er geht.

Richard geht zurück ins Büro und schließt die Tür.

HANNA
 (irritiert)
 KZ-Küche?

Irina stempelt Hannas Lagerausweis und trägt ihren Namen in das Lagerbuch ein.

IRINA
 Ari Bronsteins Ausspeisung für die KZ-Überlebenden, die nicht in den Lagern wohnen. Von Bronsteins Küche wird auch die Lebensmittelversorgung für die verschiedenen Lager organisiert.

HANNA
 Man muß nicht im Lager wohnen?

IRINA
 Man muß nicht. Aber als alleinstehende Frau? Schlag dir das aus dem Kopf. Hier ist es sicherer.
 (ohne aufzublicken)
 Hast du Marken?

Hanna gibt ihr das Heft mit den Lebensmittelmarken. Irina schiebt den Lagerausweis über den Tisch.

IRINA (CONT'D)
 Du schläfst in Baracke C.

HANNA
 Danke. ... Diese Liste? ... Wie kann ich ...

IRINA
 Geduld.

Hanna schultert ihren Rucksack, nimmt Kamera und Ausweis und verlässt die Baracke.

IRINA (CONT'D)
 (ruft ihr nach)
 Melde dich morgen früh bei Sala Naumann, er teilt dich zum Arbeitsdienst ein.

Hanna dreht sich nicht um, nickt nur.

INT. DP-LAGER / FRAUENBARACKE - NACHT

An der Wand entlang reihen sich sechzehn Stockbetten, und jedes Bett ist belegt. Die Fenster stehen wegen der Hitze weit offen.

Hanna hat ein unteres Bett zugewiesen bekommen und liegt auf dem Rücken, die Arme hinter dem Kopf verschränkt, die Augen weit offen.

Hin und wieder dreht sich eine der Frauen seufzend im Schlaf um. Von einem Bett am anderen Ende der Baracke hört man unterdrücktes Schluchzen.

Mondlicht fällt durch die Bäume vor dem Lager - durch das offene Fenster direkt auf eine Reihe ausgetretener Schuhe neben der Tür. Der Nachtwind läßt das Mondlicht zittern.

Hannas Hände formen einen Sucher, nehmen das Bild ins Visier. Sie schnalzt mit der Zunge.

KLICK.

Die Szene erstarrt.

EXT. DP-LAGER / HOF - TAG

Ein Teil des Lagerhofs ist mit einem behelfsmäßigen Zaun abgeteilt und dient als Spielplatz, auch wenn die Ausstattung eher dürftig ist. Immerhin gibt es eine Schaukel, ein Turnreck und einen Sandkasten, einen Tisch und mehrere niedrige Bänke.

Hanna steht mit verbundenen Augen inmitten einer Schar Kinder jeden Alters - vom Krabbelkind bis zum Halbwüchsigen. Die Kinder drehen sie, bis sie die Orientierung verloren hat, und laufen lachend vor ihr davon.

Naumann hilft einem Jungen auf das Turnreck und schaut immer wieder zu Hanna. Er lächelt, als sie einem kleinen Mädchen offensichtlich ausweicht, um es nicht fangen zu müssen.

INT. DP-LAGER / HOF - TAG (SPÄTER)

Kinderjause. Die Kinder sitzen am Tisch, Hanna und Naumann teilen Äpfel, Brot und abgepackten Käse aus US-Beständen aus.

Hanna deutet auf zwei Kinder, die vor dem Zaun des Spielplatzes stehen, und halb sehnsüchtig, halb feindselig zu den anderen Kindern hinüberstarren.

Ihre Mutter sitzt auf den Stufen einer Baracke und lässt die beiden nicht aus den Augen.

HANNA
(zu Naumann)
Was ist mit den beiden? Warum spielen sie nicht mit?

NAUMANN
Ihre Mutter erlaubt es nicht.

HANNA
Warum denn nicht? Sie hätten sicher Spaß?

NAUMANN
Kein Vertrauen.

Hanna runzelt verständnislos die Stirn.

NAUMANN (CONT'D)
Kein Vertrauen, dass die Kinder abends noch da sind. Dass man sie nicht auf einen Lastwagen verlädt und wegbringt. Dass sie nicht in Rauch aufgehen.

Er wendet sich wieder den essenden Kindern zu.

NAUMANN (CONT'D)
So, dann besprechen wir jetzt, was wir heute essen.

Er hält den Käse hoch.

KINDER
(im Chor)
Käse. Cheese. Keez.

Er hält das Brot hoch.

KINDER (CONT'D)
Brot. Bread. Brojt.

Hanna nimmt zwei Äpfel und geht langsam auf die Kinder am Zaun zu, die Hand mit dem Obst ausgestreckt.

Die Mutter der Kinder steht langsam auf, sprungbereit.

NAUMANN
Und das?

KINDER
Apfel. Apple.

KINDER AM ZAUN
(leise)
Epl.

Hanna reicht ihnen die Äpfel über den Zaun und nickt der Mutter zu. Dann geht sie zurück zu Naumann.

EXT. DP-LAGER / FRAUENBARACKE - TAG

Irina und Hanna sitzen auf den Stufen der Frauenbaracke. Hanna repariert den Träger ihres Rucksacks. Dann schaut sie DURCH DEN SUCHER DER KAMERA:

Irina blättert in einer Filmzeitschrift mit Scarlett O'Hara auf dem Titel. Manchmal zupft sie an ihren kurzen Haaren.

IRINA

Vielleicht mit Wicklern? Sie ist einfach traumhaft schön.

HANNA (OFF)

Das ist doch nur ein Foto. Das ist doch nicht echt.

Sie senkt die Kamera.

Richard und eine Gruppe Jugendlicher mit uniform-ähnlichen Hemden kommen aus der Verwaltungsbaracke und gehen zum Lagertor. Als sie an der Frauenbaracke vorbeikommen, hebt Richard grüßend die Hand.

HANNA (CONT'D)

Sie tragen Uniform?

IRINA

Störts dich? ... Die meisten von ihnen sind im Chaos aufgewachsen, auf sich allein gestellt. Richard gibt ihnen feste Regeln. Dann kommen sie nicht so schnell auf dumme Gedanken, bis sie weiter nach Palästina reisen. ... Du weißt schon. Der Schwarzmarkt.

HANNA

Wie Pavel.

IRINA

Ja, Pavel. Sie nennen ihn den Schleich-Scheich, weißt du?

(sie lacht)

Dem setzt Ari Bronstein schon den Kopf zurecht. Jeder tut, was er kann. Richard glaubt eben mehr an harte Arbeit und lange Märsche durch die freie Natur.

HANNA

Wie ist es dort? In Eretz Israel?

IRINA

Heiß. Heißer als hier. Und
wunderschön, voller Palmen und
Zitronenbäume.

HANNA

Warst du schon dort?

IRINA

Nein. Aber Richard ist dort
aufgewachsen. Seine Eltern sind schon
in den zwanziger Jahren nach Palästina
gegangen.

HANNA

Oh. Ich dachte ... er ist ein ...

IRINA

Ein DP wie wir? Nein, Richard ist ein
Soldat. Früher kämpfte er für die
Briten, jetzt gegen sie.

HANNA

Und Ari Bronstein? Auch Soldat?

IRINA

Ari war im KZ. Auschwitz. Neuengamme.
Zuletzt in Buchenwald.

HANNA

(leise)
Und hat überlebt.

IRINA

Nicht wirklich.

Sie steht entschlossen auf.

IRINA (CONT'D)

Lass uns ins Kino gehen. Komm schon,
sei nicht fad.

EXT. ROYAL-KINO - ABENDS

Vor dem Kino stehen GIs mit ihren Freundinnen, kleine
Gruppen von Jugendlichen, Frauen auf der Suche nach
einem Flirt oder nach Nylonstrümpfen.

Eine Neonreklame kündigt "Gone with the Wind" an.

Irina und Hanna kommen aus dem Kino, lachend und gut
gelaunt.

Irina bleibt stehen, holt eine Zigarettenschachtel aus
der Handtasche, und sofort steht ein Mann neben ihr und
bietet ihr Feuer an.

Hanna beobachtet beunruhigt, wie der Mann Irina immer näher rückt, obwohl sie immer wieder seine Hände wegschiebt.

HANNA

Irina, komm.

MANN

(zu Irina)

Aber geh, sag deiner Freundin, sie soll sich putzen.

IRINA

Lass mich!

Sie dreht sich weg, er packt sie am Arm.

HANNA

He!

Sie tritt ihn gezielt gegen das Schienbein, und er klappt stöhnend zusammen.

MANN

Blöde Luder, dumme! Was steht ihr da herum, wenn ihr gar nicht ...

HANNA

Das ist ein Kino, du Depp! Darf man jetzt nicht mehr ins Kino gehen, ohne angegrabscht zu werden?

MANN

(verächtlich)

Solche wie ihr ...

Drei junge Männer nähern sich.

Irina zieht Hanna weg. Hanna versucht sich wütend loszureißen, tritt rückwärts auf die Straße und wird beinahe von einem Jeep überfahren. Der Wagen macht eine Vollbremsung.

Ari springt heraus und schüttelt Hanna ordentlich durch.

ARI

Bist du lebensmüde, Mädchen? Oder blind?

IRINA

Steig ein! Komm schon Ari, fahr los.

Sie klettert auf den Rücksitz.

Ari fragt nicht lange, schiebt Hanna auf den Beifahrersitz, und fährt los.

INT. ARIS JEEP - ABENDS

Der Jeep fährt durch die dunkle Stadt.

HANNA

(noch immer wütend)

Wer war dieses Schwein? Wieso glaubt er, er kann dir seine Hände unter den Rock schieben?

IRINA

Die österreichischen Mädchen suchen sich lieber Boyfriends, die sie mit Zigaretten und Schokolade versorgen.

HANNA

Na und? ... Was hat er gemeint, solche wie wir?

Der Jeep hält vor dem Lager. Die Baracken liegen im Dunkel. Der Scheinwerfer findet das Schild über dem Lagertor DP-Lager "New Palestine".

ARI

Displaced.

HANNA

Verschleppte? Flüchtlinge?

IRINA

(bitter)

Schwemmgut. Nichts wert.

Sie steigt aus, küsst Ari auf die Wange und geht mit gesenktem Kopf durchs Tor.

Hanna sitzt da und starrt auf das Schild. Die Baracken im Dunkel. Den Zaun.

HANNA

Das sollte alles vorbei sein. ...
Jetzt, wo wir ...

ARI

Wo wir den Krieg gewonnen haben? ...
Wach auf, Mädchen. Gar nichts hat sich geändert. Es gibt nur wieder Coca Cola zu kaufen.

Hanna schnaubt nur verächtlich.

ARI (CONT'D)

Hast du ihn wenigstens dorthin
getreten, wo es ordentlich weh tut?

HANNA

Ins Schienbein.

ARI

Ins Schienbein! ... Du brauchst
offensichtlich ein bißchen Nachhilfe
in Anatomie. Höher. Viel höher!

Es ist klar, dass er sie zum Lachen bringen will, aber
es funktioniert nicht. Hanna schüttelt den Kopf, steigt
aus, geht Irina nach.

Der Wagen startet. Hanna dreht sich nicht um.

EXT. SALZBURG / INNENSTADT - TAG

Hanna geht durch die Stadt - die Kamera schussbereit.
Schwarzhändler.

Der Bahnhof.

Wieder und wieder Flüchtlinge.

Desorientiert. Verloren.

KLICK.

Eine Hand legt sich auf ihre Schulter.

Sie schrickt so zusammen, dass sie beinahe die Kamera
fallen lässt. Es ist Phillip Greenfeld.

PHILLIP

Ich wollte Sie nicht erschrecken,
Fräulein ... Rubin, nicht wahr?

Hanna nickt.

PHILLIP (CONT'D)

Aber Sie waren so vertieft.

Er deutet auf die Flüchtlinge.

PHILLIP (CONT'D)

Warum fotografieren Sie nicht die
schönen Seiten unserer Stadt? Die
alten Häuser. Die Kirchen. Meine
Männer schicken ganze Alben nach
Hause, um ihre Verwandten in Nebraska
neidisch zu machen.

Hanna hängt sich die Kamera um.

HANNA

Die Häuser laufen nicht weg. Die kann
ich auch noch nächstes Jahr
fotografieren.

PHILLIP

Ja, da haben Sie recht. Haben Sie sich schon eingelebt?

HANNA

Ja. Danke.

Sie schweigen einen Augenblick lang verlegen.

PHILLIP

Darf ich Sie einladen? Auf ein Eis?
Oder Kaffee?

HANNA

Ich weiß nicht ... Doch! Ja.

Er hält ihr galant den Arm hin.

EXT. SALZBURG / INNENSTADT - TAG

Phillip hilft Hanna in den Jeep.

Sie fahren los.

HANNA

Chauffieren Sie immer Zivilisten durch die Stadt?

Phillip runzelt die Stirn.

HANNA (CONT'D)

Na, letztes Mal hatten Sie diesen älteren Herrn im Wagen.

PHILLIP

Den älteren Herrn? Oh, ja. Der.

HANNA

Dann sind Sie also Lieutenant bei einer Taxi-Einheit.

PHILLIP

(lachend)

Beinahe! Nein, ich bin ein ganz normaler Übersetzer. Es ist schwer, ein Land zu verwalten, dessen Sprache man nicht versteht. Aber meine Mutter stammte aus Passau, das komm mir jetzt zugute.

HANNA

Ihr Deutsch ist sehr gut.

Sie biegen auf einen Platz ein und parken neben anderen Militärfahrzeugen. Phillip hilft Hanna aus dem Wagen.

Er geht mit ihr über den Platz zu einem Straßencafe.

EXT. STRASSENCAFE - TAG

Als er ihr den Stuhl zurecht rückt, bemerkt Hanna, dass an den anderen Tischen nur Soldaten mit ihren Freundinnen sitzen.

Ein Kellner nimmt ihre Bestellung auf.

PHILLIP
Wir nehmen Eis und Kaffee.

Der Kellner geht.

PHILLIP (CONT'D)
Lassen wir uns überraschen. Hier ist nicht Coney Island.

Auf Hannas verständnislosen Blick lacht er.

PHILLIP (CONT'D)
Ich meine, man darf nicht erwarten, dass es die Sorte Eis gibt, die man bestellt. Manchmal gibt es keine Schokolade, dann geht ihnen die Sahne aus. Und von Banana Split haben sie hier noch nie gehört.

Hanna lacht.

Eine ältere Frau schiebt ihr Fahrrad dicht an den Tischen vorbei und bietet kleine selbstgebundene Blumensträußchen an.

PHILLIP (CONT'D)
(zur Blumenfrau)
Wieviel?

BLUMENFRAU
Five.

Er gibt ihr fünf Zigaretten, und legt das Sträußchen vor Hanna hin.

Hanna nimmt es verlegen.

BLUMENFRAU (CONT'D)
(leise)
Ami-Hur ...

Hanna lässt die Blumen fallen wie ein heißes Eisen.

PHILLIP
Hanna?

Sie schüttelt den Kopf. Die Blumenfrau geht ungerührt weiter und bietet ihre Ware an.

EXT. DP-LAGER / FRAUENBARACKE - ABEND

Hanna sitzt auf den Stufen der Baracke.

Irina und Richard kommen aus der Verwaltungsbaracke.
Sie küssen sich leidenschaftlich.

Dann geht Richard zur Männerbaracke und Irina zur
Frauenbaracke.

Sie setzt sich zu Hanna auf die Eingangsstufen.

IRINA

Das ist das Schlimmste. Dass man sich
jeden Abend trennen muss. Manchmal
überlässt uns Ari sein Zimmer, aber
das ist nicht das selbe.

HANNA

Er hat ein eigenes Zimmer?

IRINA

Ja. Über der KZ-Küche. Richard nennt
es Ari Bronsteins Räuberhöhle. Da
findest du alles. Seidenstrümpfe.
Zigaretten. Peanutbutter. Ohne Ari
wären wir aufgeschmissen.

HANNA

Du und Richard ... Eines Tages werdet
ihr ein eigenes Haus haben. In
Palestina.

IRINA

(lachend)

Schön wärs! Nein, nein, wir werden in
einem Kibbutz leben, da gibt es keine
eigenen Häuser. Aber Richard wird dort
glücklich sein und dann bin ich es
auch.

Sie deutet auf die Kamera neben Hanna.

IRINA (CONT'D)

Und ihr beide? Du und deine Kamera?
Was werdet ihr machen, wenn ihr im
gelobten Land seid?

HANNA

Na was wohl?

Sie hebt die Kamera, dreht sie so, dass sie sich selbst
und Irina im Sucher fängt, und drückt ab.

KLICK.

INT. DP-LAGER / KÜCHENBARACKE - TAG

Ari trägt Kisten in die Küche. Richard packt aus, hakt
Posten auf einer Liste ab.

Er räumt Dosen in einen Schrank. Riecht misstrauisch an
einem Stück Fleisch.

Ari stellt eine kleine Holzkiste auf den Küchentisch.

ARI
Kosher ist es nicht.

RICHARD
Mir reicht schon, wenn es einigermaßen
frisch ist.

ARI
Vorgestern stand es noch auf der
Weide.

RICHARD
Wo findest du einen Bauern, der
schwarz schlachtet und an den
Amerikanern vorbei verkauft?

Ari zieht nur die Augenbrauen hoch.

Richard hebt beide Hände.

RICHARD (CONT'D)
Schon gut. Berufsgeheimnis.

ARI
Corned Beef ist mir lieber. Weniger
Scherereien.

Vom Hof hört man Kinder singen.

KINDERSTIMMEN-CHOR (OFF)
1 - 2 - 3 - 4 - 5 - 6 - 7.
Eine alte Frau kocht Rüben.

Ari geht zum offenen Fenster und schaut hinaus.

Hanna und die Lagerkinder spielen zwischen den Baracken
Gummitwist. Der Gummi ist zwischen zwei Mädchen
gespannt. Hanna und ein kleiner Junge hüpfen zum Reim
der anderen Kinder.

KINDER
(im Chor)
Eine alte Frau kocht Speck.
Schneidet sich den Finger weg.
1 - 2 - 3
Du bist frei!

Begeistertes Kindergejohle.

Hanna und der Junge springen aus dem Gummi. Hanna streicht sich lachend die Haare aus dem Gesicht. Dann sieht sie, dass Ari sie beobachtet.

Ari tritt einen Schritt zurück und sucht in einer Werkzeugkiste unter dem Küchentisch.

HANNA (OFF)

Geht und wascht euch die Hände. Und stellt euch vor der Schulbaracke auf.

RICHARD

(zu Ari)

Sie macht sich gut.

Ari nickt und beginnt, mit einem Hammer die Nägel aus dem Deckel der Holzkiste zu ziehen.

EXT. DP-LAGER / HOF - TAG

Hanna kommt aus der Schulbaracke, mit gekämmten Haaren und gebügelter Bluse. Sie sieht sich suchend um.

Vor dem Baracke warten etliche Kinder, die frisch gewaschenen Hände zur Inspektion vorgestreckt.

INT. DP-LAGER / KÜCHENBARACKE - TAG

Ari und Richard inspizieren den Inhalt der großen Holzkiste. Vorsichtig holen sie zuerst Konservendosen, und danach Stapel von Formularen heraus. Als letztes folgt ein Revolver und eine Schachtel Patronen.

Als Hanna durch das offene Fenster hereinschaut, hält Ari die Waffe unter der Tischplatte.

HANNA

Ich suche Herrn Naumann. Wir wollen zur Geschenkverteilung bei den Amerikanern, und es wird langsam Zeit.

ARI

Ist er nicht in der Schulbaracke?

Hanna schüttelt den Kopf.

RICHARD

Hast du in der Verwaltung nachgesehen? Vielleicht sortiert er die Post.

HANNA

Danke.

Sie läuft davon.

Ari schaut ihr nach.

Richard lacht leise.

ARI
Was?

RICHARD
Nichts.

Sie beugen sich wieder über die Kiste.

INT. DP-LAGER / VERWALTUNGSBARACKE - TAG

Auf dem Schreibtisch liegen Postbündel - Briefe,
Zeitungen, kleine Pakete.

Hanna öffnet von außen die Tür und sieht sich um.

HANNA
Herr Naumann?

Keine Antwort.

Sie will gerade gehen, da bemerkt sie, dass Naumann
zwischen den Aktenschränken auf dem Boden sitzt. Er
wiegt den Oberkörper langsam vor und zurück wie ein
verstörtes Kind. Neben ihm auf dem Boden liegt ein
aufgeschlagenes Magazin.

Hanna geht zu ihm, vorsichtig, weil sie nicht weiß, ob
sie ihn ansprechen soll.

HANNA (CONT'D)
Herr Naumann?

Sie kniet sich neben ihn. Er scheint sie gar nicht
wahrzunehmen.

HANNA (CONT'D)
Was ist denn? Ist etwas passiert?

Naumann starrt ins Leere.

Hanna streicht ihm über den Oberarm, und er atmet
zitternd aus.

HANNA (CONT'D)
Die Kinder ... Soll ich alleine mit
ihnen zu den Amerikanern gehen? Wollen
Sie sich nicht lieber ausrasten?

NAUMANN
Nein.

Er reißt sich sichtbar zusammen.

NAUMANN (CONT'D)

Es ist ... ist schon gut. Verzeihen Sie,
Fräulein Hanna.

Hanna hilft ihm auf. Er fährt sich mit dem Ärmel über die Augen.

Hanna hebt das Magazin auf. Es ist eine Ausgabe von LIFE, mit einer großformatigen Bildreportage über die Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald.

Sie legt das Magazin auf den Schreibtisch und hält sich zwischen Tisch und Naumann, damit er das Magazin nicht mehr sieht.

Naumann lächelt zittrig, dann hebt er plötzlich den Kopf.

Hanna dreht sich um.

Ari steht in der Tür.

ARI

Alles in Ordnung?

Naumann nickt. Geht zur Tür.

Ari tritt einen Schritt zurück, lässt den älteren Mann vorbei.

Er sieht Naumann nach, wie er über den Hof zu den Kindern geht, mit hängenden Schultern und gesenktem Kopf.

Ari sieht Hanna an.

Sie deutet auf das Magazin und läuft Naumann nach.

Ari geht zum Schreibtisch. Blättert das Magazin durch. Seine Faust schließt sich um die Seiten.

INT. US-KINDERGARTEN - TAG

Hanna und Naumann führen ihre Kinder in den geschmückten Saal eines Kindergartens auf dem Gelände der US-Kaserne. Die Kinder sehen sich verschüchtert um.

Mitten im Raum stehen weißgedeckte Tische.

Die Tür zur Küche steht offen, ein Army-Koch bereitet Hot Dogs vor.

Die Kinder stoßen einander aufgeregt an und deuten auf die Küche.

Hanna knöpft einem kleinen Mädchen den Mantel auf.

Phillip Greenfeld kommt lächelnd auf Hanna zu.

PHILLIP

Hanna. Schön, dass Sie mitgekommen sind.

Hanna schüttelt seine Hand.

Phillip begrüßt Naumann.

PHILLIP (CONT'D)

Marcovic sitzt noch in der Kommandantur. Die Engländer, Sie kennen das ja. Diese Burschen sind so höflich, dass sie jedes Mal stundenlang um den heißen Brei herumreden, bevor sie zur Sache kommen.

NAUMANN

Obwohl jeder weiß, was sie wollen.

PHILLIP

Ja. Trotzdem. Man muss das Protokoll einhalten.

Er geht in die Küche.

Hanna hat alle Mäntel eingesammelt und legt sie auf eine Bank.

HANNA

Warum diese Ausspeisung? Wir haben doch alle unsere Markenhefte an die Lagerverwaltung abgegeben.

NAUMANN

Marken! Was die Fabriken und Großbäckereien produzieren, versickert zum Großteil auf dem Schwarzmarkt. Und die kleinen Händler bedienen zu allererst ihre Laufkundschaft. Niemand kann sie zwingen, Ware an Juden zu verkaufen.

(achselzuckend)

Oder an Polen. Zigeuner. Ausgebombte.

Zwei GIs tragen Kartons mit dem Aufdruck der US-Army in den Saal und stellen sie auf lange weißgedeckte Tische. Hinter den Tischen warten Fotografen der Propaganda-Abteilung mit gezückter Kamera.

NAUMANN (CONT'D)

Ari kann alles organisieren, was die Lager benötigen. Einen Lastwagen. Decken. Medikamente. Aber eine Wochenration Brot für so viele? Und nächste Woche wieder, und wieder?

(MORE)

NAUMANN (CONT'D)

Unsere Leute leiden keinen Hunger,
aber der Mensch lebt nicht vom Brot
allein. Manchmal braucht er auch
Marmelade.

Ein GI schneidet mit einem Messer die Verpackung der
Kartons auf. Naumann hält die Kinder zurück, bis die
Fotografen sich richtig positioniert haben.

NAUMANN (CONT'D)

Natürlich geschieht nichts ohne
Eigennutz. Aber den Kindern ist das
egal.

Einer der Fotografen nickt ihnen zu. Die Kinder stürmen
die Gabentische und öffnen die Kartons.

Packen aus - Dosen mit Kompott. Schokolade. Nüsse.
Buntstifte.

NAUMANN (CONT'D)

Viele von ihnen werden hier in
Österreich lesen und schreiben lernen.
Und werden es zu ihrer Heimat machen.

HANNA

Und den Traum aufgeben.

NAUMANN

Oft ist es nur der Traum ihrer Eltern,
vergiss das nicht. Für die Kinder ist
Heimat da, wo sie keine Angst haben
müssen.

Er sieht Hanna an und lächelt.

NAUMANN (CONT'D)

Aber es ist gut, einen Traum zu haben.

HANNA

Mein Traum ist ein Platz auf einem der
Lastwagen, die nachts über den Brenner
gehen.

Lischka, ein kleines Mädchen, bringt Naumann eine Dose.
Er übersetzt das Etikett.

NAUMANN

Strawberry Preserve. Das ist
Erdbeermarmelade, Lischka. Die wird
dir schmecken.

Das Kind zieht glücklich mit der Dose ab.

NAUMANN (CONT'D)

(zu Hanna)

Die BRICHA schleust nicht mehr über
den Brenner. Wußtest du das nicht?

Hanna erstarrt und schüttelt stumm den Kopf.

NAUMANN (CONT'D)

Die Franzosen haben vorgestern auf Ersuchen der englischen Regierung den Brenner-Pass für jüdische Flüchtlinge gesperrt.

HANNA

Langsam sickern zu viele Juden über Italien nach Palästina. Zu viele Juden, die einen eigenen Staat wollen. Kein Wunder, dass die Engländer nervös werden.

NAUMANN

Richtig.

HANNA

Die andere Route, über Kärnten ...

NAUMANN

Geht durch die englische Besatzungszone. Denk erst gar nicht daran.

HANNA

Also steht jetzt alles still? Wir kommen hier nicht weg?

Naumann sieht sich vorsichtig um, aber die Offiziere sind immer noch mit den Kindern beschäftigt.

NAUMANN

Die *BRICHA* hat einen dritten Weg gefunden.

HANNA

Einen anderen Weg über die Grenze? Aber wo?

Er ringt mit sich, wie viel er ihr gefahrlos sagen kann.

NAUMANN

Psalm 121.

Sie starrt ihn verständnislos an.

Phillip, der die letzten Worte mitgehört hat, legt Hanna die Hand auf den Arm. Sie zuckt erschrocken zusammen.

PHILLIP

(zitiert)

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.
(MORE)

PHILLIP (CONT'D)

... Siehe, der Hüter Israels schläft
noch schlummert nicht.

Auf Naumanns anerkennendes Nicken zuckt er verlegen die Achseln.

PHILLIP (CONT'D)

Bet David Tempel, Brooklyn. Rabbi
Eisenberg schenkte uns einen goldenen
Stern für jeden Psalm, den wir
auswendig aufsagen konnten.

COLONEL Marcovic kommt mit seinen Adjutanten durch die Tür. Die Fotografen beginnen, die Kinder um ihn aufzustellen, um ein Gruppenfoto zu schießen.

PHILLIP (CONT'D)

Entschuldigen Sie mich. Die Pflicht
ruft.

Hanna und Naumann schauen ihm nach.

HANNA

(leise)

Also über die Berge ... Nachts.

NAUMANN

(genauso leise)

Ja.

EXT. DP-LAGER / HOF - TAG

Naumann, Hanna und die Kinder kommen ins Lager zurück.

Aris Lastwagen steht neben der Baracke. Richard lädt Kartons ab, Ari liegt auf dem Rücken unter dem Wagen und schraubt am Motor herum.

Er beobachtet, wie Hanna Naumann sanft aber bestimmt auf eine Bank drückt, ihm eine Tasse Tee einschenkt und die Kinder in ihre Baracke führt.

Naumann lehnt sich erschöpft zurück und schließt die Augen.

Ari kriecht unter dem Wagen heraus. Sein Blick trifft den Richards, beide sehen besorgt in Naumanns Richtung.

EXT. UNION-LEBENSMITTELFABRIK - TAG

Aris Jeep steht vor dem Torschranken der Brotfabrik.

Ari sitzt auf dem Fahrersitz, Irina und Hanna auf der Rückbank.

Man sieht über den Schranken in den Hof, wo Mehl in großen Säcken ab- und Brot in Kisten aufgeladen wird.

Die Belegschaft besteht zum größten Teil aus Frauen.
Sie werden von einem männlichen Vorarbeiter
beaufsichtigt, der auf einer erhöhten Plattform steht.

ARI
(ohne sich umzudrehen)
Hanna.

HANNA
Wieso ich? Ich kenne hier niemanden!

IRINA
Genau deswegen.

HANNA
Wäre es nicht besser, wenn du oder Ari
...

IRINA
Ari nützt uns nichts. Der Vorarbeiter
ist ein Mann.

Hanna errötet vor Verlegenheit.

ARI
Und Irina hat ihn letztes Mal
geohrfeigt.

Hanna nimmt seufzend die Bezugsscheine und geht zögernd
zum Schranken. Eine Betriebswache blättert die Papiere
durch.

Der Vorarbeiter kommt zum Schranken.

Ari und Irina beobachten die Szene vom Jeep aus. Hanna
stützt sich mit dem Ellbogen auf den Schranken und
flirtet mit dem Vorarbeiter. Ihre Gesten werden
weicher, sie hält den Kopf schief. Lacht.

ARI (CONT'D)
(zu Irina)
Schau ihr gut zu. So macht man das.

Irina schnaubt verächtlich.

Hanna kommt zum Jeep zurück und verzieht das Gesicht,
solange sie dem Vorarbeiter den Rücken zukehrt.

HANNA
Haben wir was für ihn?

Ari drückt ihr eine halbe Stange Zigaretten in die
Hand.

HANNA (CONT'D)
Hundert Laib Brot. Mehr will er nicht
rausrücken.

ARI

Gut.

HANNA

Aber wir haben Bezugsscheine für 140 Laib! Und die wird er ja auch abrechnen.

IRINA

Den Rest verschiebt er unter der Hand. Direkt auf den Schwarzmarkt. Seien wir froh, wenn wir überhaupt etwas kriegen.

Noch immer mit dem Rücken zum Tor holt Hanna eine Handvoll Zigaretten aus der Packung und stopft sie sich in die Jackentasche.

HANNA

(entschlossen)

Abwarten.

Hanna geht mit den Zigaretten zum Schranken, der Vorarbeiter gibt ein Handzeichen und die Sperre öffnet sich.

Der Jeep fährt in den Hof, dicht neben dem Eingang zur Backstube. Der Vorarbeiter und Hanna folgen.

Ari und Irina stellen die Körbe vor dem Jeep auf die Ladefläche.

Drei Frauen kommen aus der Backstube, schwer beladen mit einer Palette Brot.

VORARBEITER

Ein bisserl flotter, meine Damen. Ihr seids ja nicht zum Tachinieren da! Die Arbeit hoch, gemma, gemma!

Die Arbeiterinnen schneiden eine Grimasse, sobald sie an ihm vorbei sind, und bleiben unschlüssig vor dem Jeep stehen.

VORARBEITER (CONT'D)

Die da kriegen 100 Laib.

Er nickt Hanna zu und verschwindet in der Backstube.

Hanna und die drei Fabrikarbeiterinnen tauschen einen raschen Blick.

HANNA

(leise)

Freundschaft.

Sie steckt einer Arbeiterin die Zigaretten in die Tasche, die sie vorhin aus der Packung genommen hat.

ARBEITERIN

Freundschaft.

Ohne ein weiteres Wort beginnen sie, Brotlaibe in die Körbe zu schichten, die dritte Arbeiterin zählt laut mit und macht Kreidestriche auf eine Tafel, die neben dem Eingang zur Backstube hängt.

Irina und Hanna stehen auf dem Jeep und verstauen die Körbe, die Ari ihnen zugibt.

IRINA

Gut gemacht.

HANNA

Warte. Es wird noch besser.

Die zählende Arbeiterin macht einen neuen Strich auf dem Board.

ZÄHLERIN

Sechsendneunzig.

Die Arbeiterinnen bringen eine neue Palette aus der Backstube.

Laib um Laib wird in die Körbe geschichtet.

ZÄHLERIN (CONT'D)

Sechsendneunzig.

IRINA

(breit grinsend)
Genossinnen?

HANNA

Wienerinnen. Ausgebombte.

Ari sieht zu Hanna hoch, die zufrieden lächelt.

HANNA (CONT'D)

Darauf kannst du immer zählen, dass die Wiener und die Gscherten einander was zufeiß tun.

ZÄHLERIN

Sechsendneunzig.

Mehr Brot. Noch ein Korb.

ZÄHLERIN (CONT'D)

Sechsendneunzig.

Die Körbe sind voll, die Arbeiterinnen schichten Brot auf die Rückbank des Jeep.

ARI
(leise zu Hanna)
Respekt.

ZÄHLERIN
Sechsendneunzig.

Als auch diese Palette leer ist und sich weit mehr als die genehmigten hundert Laib im Wagen befinden, hebt die Zählerin die Hand und nickt Hanna zu.

ZÄHLERIN (CONT'D)
Hundert. ... Freundschaft.

INT. ZENTRALE LAGERVERWALTUNG / BÜRO - TAG

Hanna sitzt auf einem Hocker am Schreibtisch und füllt eine Liste aus. Irina steht in der offenen Tür.

Draussen sieht man den Jeep mit den Brotkörben.

IRINA
Und? Hast du Schokolade organisiert?

ARI (OFF)
Ja, ja. Aber nur für die Kinder.

IRINA
Wo wächst eigentlich Schokolade?

Ari kommt aus einem Nebenraum, offenbar ein Lebensmittellager, denn er schleppt einen Karton mit Obstkonserven. Auf dem Karton liegt eine Tafel Schokolade. Er balanciert die Konserven zwischen Hüfte und Türrahmen und liest die Verpackung der Schokolade laut vor.

ARI
Made in Michigan, USA.

IRINA
Ich glaub, ich will gar nicht mehr nach Israel. Ich will nach Michigan.

ARI
Darüber macht man keine Witze!

Sie nimmt ihm den Karton und die Schokolade ab, und wankt schwerbeladen zum Jeep.

IRINA
(laut singend)
Michigan, oh Michigan. Du Land der Schokolaaaade.

Hanna lacht leise und steht auf.

ARI

Hanna? Einen Augenblick.

Er schließt die Tür und lehnt sich an das Fensterbrett.

ARI (CONT'D)

Du verstehst dich gut mit Naumann.

HANNA

Er ist ... sehr nett. Auf eine
altmodische Art. Er ist ... ein Herr.

Ari zieht die Augenbraue hoch.

HANNA (CONT'D)

Man kann gar nicht anders, als HERR
Naumann zu ihm zu sagen. Sogar die
Kinder benehmen sich gut, wenn er da
ist.

ARI

Er ist a mensch.

Hanna nickt.

Ari krempelt sich langsam den linken Hemdärmel hoch und
streckt seinen Unterarm aus. Hanna starrt den Arm an.
Man sieht eine bläuliche tätowierte Nummer.

ARI (CONT'D)

Auschwitz. Wir waren beide dort.
Niemand nennt ihn Herr Naumann in
Auschwitz. Er war eine Nummer. Wir
waren alle Nummern.

Er zieht den Ärmel abrupt hinunter.

ARI (CONT'D)

Ich mache dir ein Angebot, Hanna
Rubin. Du stehst auf der Warteliste
für die Flucht über die Grenze. Die
Engländer werden immer wachsamer. Es
kann Monate dauern, bis du an der
Reihe bist. Besonders jetzt, wo uns
der leichte Weg über den Brenner
versperrt ist.

Hanna nickt, gespannt worauf er hinaus will.

ARI (CONT'D)

Du kannst mit dem nächsten Transport
gehen, wenn du Naumann mitnimmst.

HANNA

(schockiert)

Er ... er will gar nicht gehen! Er
sagt, er ist zu ...

ARI

Zu alt. Ich weiß. Zu müde. Aber ich sage, er ist zu alt und zu müde, um noch länger zu bleiben.

Empört verschränkt Hanna die Arme über der Brust.

HANNA

Herr Naumann ist ein ausgezeichnete Lehrer! Alle sind froh, dass er hier ist.

Ari geht zum Fenster und schaut hinaus.

ARI

Im Lager hat er uns auch unterrichtet, abends, wenn uns die Wachen auf der Lagerstraße spazieren gehen ließen. ... Diejenigen von uns, die nicht halbtot vor Hunger waren. ... Er hat uns von Israel erzählt, von der Heimat aller Juden, von einem Land, wo einen keiner anspuckt und verspottet. Wo man keinen Stern tragen muss und keine Nummer.

Er dreht sich um und reibt sich unbewusst den Unterarm.

ARI (CONT'D)

Wir alle träumten von Israel. ... Naumann braucht wieder einen Traum, sonst geht er hier vor die Hunde. Seine Tochter lebt in Tel Aviv, er hat sie mit einem Kindertransport rausgeschafft, bevor es zu spät war.

HANNA

Aber warum will er dann nicht gehen?

ARI

Er hat Angst. Er hatte nie Angst vor dem Tod. Aber jetzt hat er Angst vor dem Leben.

Er stützt sich mit beiden Armen auf den Schreibtisch und sieht Hanna an.

ARI (CONT'D)

Wenn er alleine geht, wird er es nicht schaffen. ... Und da kommst du ins Spiel.

INT. DP-LAGER / FRAUENBARACKE - ABEND.

Hanna sitzt auf ihrer Pritsche und putzt das Objektiv der Kamera.

Es ist früher Abend, die Baracke ist fast leer. Irina und Leah spielen Schach an einem kleinen Tisch am Fenster.

Eine Mutter wickelt ihr Baby auf einem der Stockbetten.

Es klopft an der Tür.

Hanna steht auf und öffnet. Es ist Ari.

ARI

Ihr fahrt morgen früh um zehn Uhr.

Sie ist sprachlos, dann nickt sie.

Er wartet einen Moment, sucht nach dem richtigen Wort.

ARI (CONT'D)

Hab ein langes Leben, Hanna Rubin.
Stirb nicht, bevor du Großmutter bist.

Hanna hebt unwillkürlich die Hand, um sein Gesicht zu berühren - einfach als Trost. Aber er tritt schnell einen Schritt zurück.

ARI (CONT'D)

(sehr leise)

Bring Naumann sicher nachhause, hörst du?

HANNA

Ja.

Er dreht sich um und geht.

Hanna schüttelt den Kopf und geht zurück in die Baracke.

Irina sieht von ihrem Schachspiel hoch, eine Figur noch in der Hand.

IRINA

Na?

HANNA

(gezwungen froh)
Morgen! Schon morgen!

LEAH

Masseltov!

EXT. DP-LAGER / HOF - TAG

Hanna klettert auf die Ladefläche des ersten von zwei Lastwagen, die vor dem Tor warten. Circa 60 Menschen, Frauen, Männer und Kinder - und deren Hab und Gut - müssen auf den beiden Wagen Platz finden.

Hanna umklammert ihre Kamera.

In letzter Minute kommt Naumann im Laufschrift aus der Verwaltungsbaracke. Er klettert auf den ersten Lastwagen. Hanna rutscht zur Seite, um ein wenig Platz für ihn zu schaffen. Er lächelt sie an und setzt sich.

Als die Wagen losfahren, winkt Hanna Irina zu, die sich aus dem Fenster der Frauenbaracke lehnt.

Dann sieht sie, dass Ari vor der Verwaltungsbaracke steht. Einen Augenblick lang treffen sich ihre Blicke.

Dann fahren die Wagen durchs Lagertor.

EXT. BERGSTRASSE - TAG

Die beiden Lastwagen fahren eine Bergstraße hinauf. Ein Straßenschild zeigt die Richtung Saalfelden.

EXT. DP-LAGER SAALFELDEN - TAG

Die Lastwagen fahren durch das Tor des sehr viel kleineren Lagers "Givat Avoda", hinter dem sich steile Felsen türmen. Das Lager besteht nur aus vier Wohnbaracken und einem Gemeinschaftsbau, vor dem die Wagen anhalten.

Hanna klettert von der Ladefläche, und steht unschlüssig da, als die anderen DPs ihr Gepäck zu den Baracken schleppen und sich vor dem Büro anstellen.

Richard steigt aus und kommt zu ihr.

RICHARD

Nach Einbruch der Dunkelheit geht es weiter.

HANNA

Ich dachte ...

RICHARD

Es würde doch auffallen, wenn alle DPs aus diesem Lager über Nacht verschwinden.

HANNA

Oh. Dann läuft es in 2 Etappen ab? Zuerst von Salzburg nach Saalfelden, und ein paar Wochen später von Saalfelden nach ...

RICHARD

Kasern. Der nächste Ort jenseits der Grenze heißt Kasern. Das ist schon in Südtirol.

Er lächelt plötzlich und breitet die Arme aus.

RICHARD (CONT'D)

Maschenka!

MASCHA, eine junge Frau, offensichtlich schwanger, wirft sich in seine Arme und küsst ihn auf die Wange. Hinter ihr steht STEFAN, ein junger Mann im Arbeitsanzug, und lächelt breit.

MASCHA

Shalom! Servus, Richard.

Er hält sie auf Armeslänge und sieht sie an.

RICHARD

Alles in Ordnung mit euch?

Stefan nickt.

RICHARD (CONT'D)

Irina schickt dir ein Care-Paket. Es liegt im Führerhaus.

STEFAN

Wir brauchen kein ...

RICHARD

Nicht für dich, Stefan! Du hast ohnehin ordentlich zugelegt seit du hier bist.

MASCHA

Die Bergluft. Und die gute Milch.

RICHARD

Das Paket ist für das Baby.

Die beiden starren zu Boden, Richard tut so als bemerke er nicht, dass sie etwas auf dem Herzen haben. Er deutet auf Hanna.

RICHARD (CONT'D)

Das ist Hanna Rubin. Kümmert euch ein bißchen um sie, ja? Sie geht heute nacht mit uns über den Pass.

MASCHA

Aber Richard! Sie ist gerade erst angekommen! Wieso darf sie ...

RICHARD

Aris Entscheidung, nicht meine. Warte bis das Kind geboren ist, dann ...

MASCHA

Aber das ist ungerecht! Welchen Unterschied macht es, ob ich das Baby auf dem Arm oder im Bauch in die Freiheit trage?

Richard seufzt, hebt hilflos beide Hände und geht zur Verwaltung.

Mascha, Stefan und Hanna schauen ihm nach.

EXT. KRIMML / PARKPLATZ - NACHT

Es ist mittlerweile dunkel, aber der Vollmond beleuchtet den schmalen Fußweg, der hinter einem verfallenen Gasthof außerhalb Krimmls beginnt.

Die beiden Lastwagen parken im Sichtschutz der Ruine.

Richard steht am Anfang des Weges und deutet den Menschen, sich zu beeilen. In einer langen Schlange machen sich die DPs auf den Weg. Es sind ca. sechzig Menschen, darunter auch einige Kinder. Niemand trägt Gepäck, das größer als ein Rucksack ist.

EXT. KRIMMLER WASSERFÄLLE - NACHT

Der Weg führt an den Wasserfällen vorbei. Im Licht des Mondes wirken sie fast gespenstisch.

Hanna und Naumann gehen nebeneinander.

Naumann bleibt stehen und wischt sich mit einem Taschentuch die Stirn ab. Er holt keuchend Atem.

Hanna bleibt auch stehen.

NAUMANN

Sie haben Ari versprochen, auf mich aufzupassen, nicht wahr?

Sie setzt zu einer Erwiderung an, aber Naumann schüttelt lächelnd den Kopf.

NAUMANN (CONT'D)

Ist schon gut. Er hat ja Recht.

HANNA

Ja.

NAUMANN

(deutet auf die Kamera)

Die Fotos werden Sie wohl eines Tages Ihren Enkeln zeigen?

Hanna weicht verlegen seinem Blick aus und packt die Kamera zurück in den Rucksack.

Naumann schaut seufzend nach oben, auf den weiten Weg, den sie noch vor sich haben.

NAUMANN (CONT'D)
 (erschöpft)
 Kaum zu glauben, dass ich 1933
 Bezirksmeister im 100-Meter-Lauf war.

HANNA
 (lächelnd)
 Wahrscheinlich haben Sie in den
 letzten 15 Jahren nicht ordentlich
 trainiert.

NAUMANN
 Oh doch. Jeden Tag raus auf den
 Appellplatz, runter in den Steinbruch
 und wieder zurück. Mit einem
 Granitblock auf der Schulter.

Hanna schluckt, aber er klopft ihr lächelnd auf die Schulter.

NAUMANN (CONT'D)
 Sehen Sie, das passiert mir dauernd.
 Ich kann nicht aufhören, darüber zu
 reden.

HANNA
 (verlegen)
 Wie ein Soldat, der vom Krieg erzählt.
 Es ist schon gut.

Er nickt und schultert seinen Rucksack wieder.

Hanna dreht sich zu den Wasserfällen um, blickt zum Vollmond, und versucht, das Licht abzuschätzen.

KLICK.

Für einen Augenblick erstarrt das fallende Wasser.

EXT. TALSCHLUSS / UNTER DEM TAUERNHAUS - MORGEN

Die Sonne geht auf, aber graue Wolken ballen sich über den Gipfeln zusammen.

Die DPs steigen das letzte Wegstück zum Tauernhaus auf.

Hanna steht ein wenig oberhalb des Weges auf einem Felsblock und macht Fotos.

Sie prüft die Einstellungen der Kamera, und klettert dann vorsichtig hinunter zum Weg, wo Naumann neben ihrem Rucksack wartet.

NAUMANN

Noch eine Viertelstunde. Dann können wir uns ein paar Stunden ausrasten.

HANNA

Das ist das Tauernhaus?

NAUMANN

Ja. Dort warten wir bis zum Abend. Unsere Bergführer steigen am Nachmittag auf und treffen uns dort. Das sind zähe Burschen, gut auf den Beinen. Die brauchen nur zwei Stunden von Krimml herauf.

HANNA

Wir haben sechs gebraucht!

NAUMANN

Wem sagen Sie das? Dabei ist dies das angenehme Stück.

EXT. TAUERNHAUS - TAG

Das Tauernhaus ist ein großes Schutzhaus, solide gebaut. Rauch steigt aus dem Kamin. Auf der Terrasse vor dem Haus stehen einige Holztische und Bänke.

Auf dem windgeschützten Platz neben der Hauswand sitzen sechs Bergsteiger und spielen Karten.

INT. TAUERNHAUS / KÜCHE - TAG

Richard und Hanna gehen in die Küche, wo eine ältere Frau, die WIRTIN Resi Hofer, gerade Sterz in einer Pfanne brät.

RICHARD

Frau Hofer, bei Ihnen riecht es herrlich!

WIRTIN

Richard! Ihr seid's früh dran!

Richard setzt sich an den Tisch, offensichtlich fühlt er sich hier zuhause.

RICHARD

(lachend)

Wir haben ordentlich Tempo gemacht heute.

Er legt ein Paket auf den Tisch. Die Wirtin nimmt es schnell und legt es in einen Küchenschrank.

WIRTIN

Danke.

RICHARD

Wir haben zu danken. Sie tun so viel mehr als Sie müssten, Frau Hofer.

WIRTIN

Aber geh! Wenn man euch so anschaut, so müde, und die armen kleinen Kinder ... Und wenn man denkt, was sie euch angetan haben, die Nazi. Das Herz möchte einem Christenmenschen zerreißen!

Sie setzt resolut einen Topf mit Milch auf.

KLICK.

Hanna senkt die Kamera und lächelt.

HANNA

Entschuldigung.

Die Wirtin runzelt die Stirn, kocht aber weiter.

WIRTIN

Setzts euch draussen hin. Ich bring was zu Essen für die Kleinen, dass sie Kraft haben für den restlichen Weg.

Naumann kommt durch die offene Tür in die Küche. Bleibt stehen. Blass. Völlig abwesend.

HANNA

Ist alles in Ordnung?

Naumann hört sie gar nicht, wendet sich halb zur Tür zurück, schüttelt heftig den Kopf.

HANNA (CONT'D)

(alarmiert)

Herr Naumann?

NAUMANN

(abwesend)

Sala. Sie wollte mich doch Sala nennen, Fräulein Hanna.

HANNA

Und Sie wollten mich nicht mehr Fräulein nennen! Schon vergessen?

Naumann zuckt zusammen, fährt sich über die Augen.

NAUMANN

Nein. Nein. Ich vergesse nichts. Nichts.

Andere DPs drängen in die Küche.

Die Wirtin setzt die Kinder auf die Ofenbank und teilt Butterbrote aus. Richard versucht, die Leute zu bewegen, draußen zu warten.

Im Gedränge der überfüllten Küche suchen Hannas Augen nach Naumann. Der steht am Fenster und starrt ins Leere.

EXT. TAUERNHAUS / TERRASSE - TAG

Es ist früher Nachmittag. Die Sonne steht jetzt tiefer. Die DPs sitzen auf der Terrasse des Tauernhauses und warten, dass die Dunkelheit einbricht, und sie weitergehen können.

Hanna spielt Karten mit Richard, einem älteren Ehepaar und zwei Kindern. Der Mann zieht seine Taschenuhr heraus und schüttelt seufzend den Kopf.

RICHARD

Dauert nicht mehr lange, Herr Blum.

Als die Wirtin mit einem schweren Tablett aus der Hütte kommt, springt Hanna auf und nimmt ihr das Tablett ab.

WIRTIN

Dankschön. Langsam ist hier oben so viel Betrieb, dass wir es nicht mehr alleine schaffen. Sie möchten nicht zufällig bleiben, als Schankhilfe?

Hanna schüttelt lachend den Kopf.

RICHARD

Wir wollen nicht mehr Mühe machen als notwendig, Frau Hofer.

WIRTIN

Aber geh! Ich beschwer mich doch nicht über euch! Aber Bergsteiger, Wanderer. Halbschuhtouristen, was weiß ich.

Sie wirft einen vielsagenden Blick auf die Gruppe von sechs Bergsteigern, die noch immer am Tisch an der Hauswand sitzt. Einer von ihnen gestikuliert hektisch nach Bedienung.

WIRTIN (CONT'D)

Und jeder glaubt, er muss grad verdursten, wenn er nicht sofort bedient wird.

Hanna steht auf, nimmt ihre Kamera aus dem Rucksack und tritt einige Schritte zurück, damit sie die Hütte, die Wirtin und die DPs im Bild hat. Sie deutet ihnen mit der Hand, enger zusammen zu rücken.

Blick durch den Sucher.

KLICK.

Nur die Wirtin, die Hände voller Gläser, ein strahlendes Lächeln.

KLICK.

Kinder mit dem Hüttenhund am Brunnen.

KLICK.

Der Tisch der Kartenspieler und dahinter der Tisch der Bergsteiger, einer von ihnen stehend, die Hand wie in Abwehr erhoben.

KLICK.

EXT. TAUERNHAUS - ABEND

Die Gruppe der DPs bricht auf. Rucksäcke und Kinder werden gesucht, drückende Schuhe mit zusammengebissenen Zähnen wieder geschnürt.

SEPP, ein junger Mann in praktischen Lederhosen und einer abgeschnittenen Uniformjacke, sieht besorgt zum Himmel. Sein Bergführer-Kollege LOIS drängt die DPs zur Eile.

Richard schüttelt Frau Hofers Hand zum Abschied.

Langsam setzt sich die lange Schlange in Marsch.

EXT. HOCHGEBIRGE - NACHT

Der Vollmond bescheint die felsige unwegsame Landschaft.

Hanna steht am Wegrand, und lässt einige der DPs vorgehen, während sie ihre Strickjacke aus dem Rucksack holt. Naumann sieht sie nicht an, als er ihre Stelle passiert.

Sie blickt zurück ins Tal, weit entfernt sieht man winzige Lichter.

Hanna wendet sich um und fasst den Rucksack fester. Vor ihr liegt der steile Hang. Sie seufzt und geht weiter.

MÄNNERSTIMME

(laut)

Obacht da unten!

Steine kullern den Hang hinunter, schlagen laut auf den Felsen auf.

Einige DPs werden getroffen, schreien auf.

EXT. HOCHGEBIRGE - NACHT

Überall zwischen den Felsen sitzen erschöpfte DPs. Manche tragen einen Verband, wo sie der Steinschlag verletzt hat. Kaum jemand spricht, alle sind zu erschöpft. Ein Kind weint leise.

Hanna sieht sich nach Richard um und sucht sich einen Weg zwischen den Felsen.

Richard redet mit den beiden Führern, über eine Landkarte gebeugt.

HANNA

Entschuldigung. Ich finde Herrn Naumann nicht.

RICHARD

(besorgt)

Ich habe ihn noch unten am Hang ...

HANNA

Er hatte Herzbeschwerden, als wir zum Tauernhaus aufstiegen. Er hat nichts gesagt, aber ...

Richard faltet die Karte zusammen und steckt sie ein.

RICHARD

Wahrscheinlich kümmert er sich um jemanden, der von den Steinen getroffen wurde. Er kann gar nicht anders. Mach dir keine Sorgen.

EXT. RASTPLATZ - NACHT

Hanna steht auf einem Stein und sieht sich um, Richard befragt eine Frau, die abwehrend den Kopf schüttelt.

Einen Augenblick lang treffen sich ihre Blicke.

Hanna sieht sich weiter um.

Aber Naumann ist nirgends zu sehen.

Richard packt seinen Rucksack zusammen und händigt Lois ein kleines, in Papier verpacktes Paket aus.

RICHARD

Danke, Lois. Unser Kontaktmann Santini erwartet euch oben am Pass und bringt die Leute hinunter nach Kasern.

LOIS

(besorgt)

Das Gelände ist locker. Kann gut sein, dass der alte Mann ausgerutscht ist. Hat sich vielleicht den Kopf angeschlagen. Wannst wartest, dann helfen wir dir suchen, wenn wir wieder absteigen.

RICHARD

Nein. Ihr müsst mir die Leute hinauf bringen. Wenn sich Santini verspätet, müsst ihr mit ihnen warten, bis sie in Sicherheit weiter können.

SEPP

Es ist kalt heute nacht. Wenn dieser Naumann sich etwas gebrochen hat, hält er nicht durch.

RICHARD

Ich find ihn. Wenn er gehen kann, kommen wir nach zum Pass. Zur Not gehe ich selber mit ihm über die Grenze. Und wenn er verunglückt ist, bringe ich ihn ins Tal zurück.

Hanna bringt ihren Rucksack und knöpft die Jacke zu.

HANNA

Ich geh mit dir.

RICHARD

Nein.

HANNA

Ich geh mit dir! Und wenn du mich nicht mitnimmst, geh ich allein. Ich hab versprochen, dass ich ... Dass ich mich um ihn kümmere.

RICHARD

Gut.

Er steht auf, schultert seinen Rucksack, winkt den DPs zu, die stumm warten.

RICHARD (CONT'D)

Shalom. Shalom euch allen, und dass wir uns in der Heimat wiedersehen.

Er und Hanna gehen den Weg zurück. Die beiden Bergführer führen die DPs in die andere Richtung.

EXT. LATSCHENHANG - TAG

Richard und Hanna stehen zwischen den Latschen.

RICHARD
Hier hab ich ihn zuletzt gesehen.

Sie blicken sich um.

HANNA
(laut)
Herr Naumann! Sala!

Keine Antwort.

Sie klettert auf einen Felsbrocken, um eine bessere Sicht über den Hang zu haben.

Weit unten, halb verdeckt von den Latschen, sieht sie etwas Weißes.

Sie deutet stumm nach unten. Richard läuft los, sie folgt.

EXT. LATSCHENHANG - TAG

Ein Körper liegt halb in den Latschenbüschen.

Richard kommt schlitternd neben ihm zu stehen, Hanna rennt ihn fast über den Haufen.

HANNA
Sala?

RICHARD
Warte!

Er kniet vorsichtig neben dem Körper.

Eine schlaffe Hand. Augen, die ins Leere starren.

RICHARD (CONT'D)
Sala?

Hanna drängt ihn zur Seite. Tastet nach dem Puls, berührt Naumanns Wange.

HANNA
Sein Herz? Hat sein Herz einfach aufgehört zu schlagen?

Richard steckt seine Hand unter die Jacke Naumanns, um den Herzschlag zu prüfen. Als er die Hand herauszieht, ist sie blutig.

RICHARD

Nein.

Er schlägt die Jacke zurück. Die ganze linke Körperseite Naumanns ist eine offene Wunde.

RICHARD (CONT'D)

Eine Schusswunde. ...

(ungläubig)

Er ist erschossen worden.

EXT. GERÖLLFELD - TAG

Die Sonne geht auf, aber durch den Nebel und die tiefen Regenwolken sieht man nur eine fahle Scheibe.

Richard schleppt Naumanns Leiche über der Schulter, Hanna trägt alle drei Rucksäcke und die Kamera.

EXT. TALSCHLUSS / PARKPLATZ - TAG

Hanna und Richard schleifen die Leiche gemeinsam die letzten Meter zum Lastwagen und wuchten sie auf die Ladefläche.

Hanna bringt die Rucksäcke und wirft sie in die Fahrerkabine.

Richard klettert auf die Ladefläche, hockt sich neben Naumann und starrt ihn wortlos an. Dann schüttelt er sich und hüllt Naumann sorgfältig in eine der Decken, die die DPs zurückgelassen haben.

INT. LASTWAGEN - TAG

Nebel und Wolken haben sich verzogen, aber weder Richard noch Hanna haben Augen für den wunderschönen Spätsommertag.

Richard sitzt am Steuer und starrt angestrengt auf die Straße. Hanna hält die Kamera auf dem Schoß, und streichelt sie manchmal wie ein vertrautes Tier.

Als Richard an der Abzweigung vorbeifährt, die ins Saalfeldner Lager führt, sieht sie ihn fragend an.

RICHARD

Wie wollen wir eine Leiche auf der Ladefläche erklären? Wir dürfen keinen Verdacht auf das Lager lenken, bevor die Gruppe über den Tauern ist.

HANNA

Ich verstehe das nicht. Wie kann jemand ... Er war doch ...

Plötzlich kracht ein Schuss.

Richard verreit den Wagen, lenkt ihn schräg über die Böschung. Der Laster kippt beinahe, und kommt schlitternd zum Stehen.

Durch die ZERSPLITTERTE WINDSCHUTZSCHEIBE sieht man, wie Hanna sich über die Stirn fhrt. Ihre Hand ist blutig. Richard liegt reglos über dem Lenkrad.

Hanna rüttelt Richard am Arm. Er öffnet mühsam die Augen.

RICHARD

Angeschossen ...

HANNA

Was?

Sie zieht ihn vom Lenkrad zurück und sieht erst jetzt, dass sein Hemd blutgetrnkt ist.

HANNA (CONT'D)

Oh Gott! Richard.

Richard greift sich an die Brust. Er verliert rapide das Bewusstsein.

RICHARD

Verbandszeug. Unter dem Sitz.

Hanna sucht hastig nach dem Erste-Hilfe-Koffer. Sie öffnet die Blechkassette, findet aber nur zwei Mullbinden und eine Handvoll Heftpflaster.

Sie stopft eine der Mullbinden unter Richards Hemd.

HANNA

Bitte Richard! Nicht ... nicht sterben.

RICHARD

Keine Polizei ... Krankenhaus.

HANNA

Ja. ... Ja.

Sie öffnet die Beifahrertür und zieht Richard vom Fahrersitz auf den Beifahrersitz. Dann läuft sie um das Auto herum und setzt sich hinter das Lenkrad.

RICHARD

Nicht zur Polizei.

Hanna laufen die Tränen bers Gesicht. Der Motor springt an und stirbt gleich wieder ab. Sie umklammert das Lenkrad so fest, dass ihre Knchel ganz weiß sind.

HANNA

Jemand hat auf uns geschossen. Wir müssen das anzeigen, Richard. Schau dich doch an.

Richard legt ihr mühsam die Hand auf die Finger, die sich um das Lenkrad klammern.

Hanna tritt noch einmal aufs Gaspedal. Endlich startet der Motor durch.

Richards Kopf sinkt zur Seite.

INT. KRANKENHAUS - TAG

Hanna sitzt auf einem Sessel im Gang.

Ari kommt aus einem Krankenzimmer und verabschiedet sich vom Arzt.

Schließlich bleibt er vor Hanna stehen.

HANNA

Wie geht es ihm?

ARI

Er wird wieder werden. Irina bleibt bei ihm.

Er wartet auf eine Erklärung, aber Hanna bleibt stumm sitzen.

ARI (CONT'D)

Hanna.

Sie steht müde auf. Starrt über seine Schulter an die Wand.

ARI (CONT'D)

Hanna?

Sie starrt weiterhin an ihm vorbei, auf den Polizisten.

Ari versteht. Er fasst sie am Ellbogen und führt sie nach draussen.

EXT. KRANKENHAUS / PARKPLATZ - TAG

Auf dem Parkplatz stehen der Lastwagen, Aris Jeep, und zwei Krankenwagen. Es ist inzwischen Mittag.

Krankenschwestern und Patienten sitzen auf den Bänken neben dem Parkplatz.

ARI

Hanna, was ist los? Ein Verrückter schießt auf euch, und du zuckelst noch 100 km durch die Landschaft statt sofort zur Polizei zu fahren? Richard hätte dir auf dem Beifahrersitz wegsterben können.

Hanna sieht ihn nicht an, reißt sich mit letzter Kraft zusammen.

HANNA

Fahren wir. Du fährst voraus. ...
Fahr!

Ari starrt sie an, dann zuckt er die Schultern und geht zu seinem Auto.

EXT. LANDSTRASSE - TAG

Ari parkt den Jeep im Schutz einer Baumgruppe und steigt aus. Hannas Lastwagen bleibt direkt neben ihm stehen.

Sie klettert aus der Fahrerkabine.

Ari fasst sie am Arm.

ARI

Verdammt, jetzt sag mir, was los ist,
Hanna!

Sie schüttelt ihn ab und geht nach hinten, zur Ladefläche des Lastwagens. Man sieht Werkzeug und eine große Werkzeugkiste. Daneben ein Bündel Decken, mit denen sich während des Transportes die Leute gewärmt haben.

Hanna zieht wortlos die Decken beiseite.

Darunter liegt Naumanns Leiche.

Ari erstarrt.

Hanna beginnt zu zittern, dann knicken ihre Knie ein. Ari kann sie gerade noch auffangen, als sie hemmungslos zu weinen beginnt. Er hält sie, streichelt unbeholfen ihren Rücken und starrt dabei auf Naumann.

Es beginnt zu regnen.

INT. DP-LAGER / FRAUENBARACKE - ABEND

Hanna kommt in die Frauenbaracke. Die meisten Stockbetten sind leer, auf den Matratzen liegen gefaltete Decken.

Aber auf Irinas Bett liegt ein Filmmagazin und eine Haarbürste, und an der Wand hängen die Zeitungsausschnitte von Filmstars, die Irina ausgeschnitten hat.

Hanna steht einen Augenblick lang da, den Rucksack in der Hand.

Dann legt sie ihn auf das Fußende ihres alten Bettes.

Vor der Baracke fährt ein Auto vorbei.

Erschöpft setzt sich Hanna auf das Bett und starrt auf die Schatten, die mit dem Licht der Autoscheinwerfer über den Bohlenfußboden wandern.

ARI (OFF)

Hanna?

Hanna zuckt zusammen und presst die Kamera an sich.

Ari steht in der Tür. Zum ersten Mal trägt er statt seiner Alltagskluft aus Cordhose und kurzärmligem Hemd einen schwarzen Anzug.

ARI (CONT'D)

Es ist Zeit.

EXT. JÜDISCHER FRIEDHOF - ABENDS

Es ist schon dunkel, aber die Scheinwerfer eines Lastwagens und zweier PKWs beleuchten den Weg zwischen den Gräbern.

Vier Sargträger - darunter Ari und Markovic - tragen den offenen Sarg zur bereits ausgehobenen Grube. Dahinter folgen die Trauergemeinde und Rabbi ELESER.

Die Sargträger stellen den Sarg neben das Grab. Jeder von ihnen schlägt einen Nagel in den Sargdeckel. Dann wird er in die Grube hinuntergelassen, und die Sargträger werfen je eine Schaufel Erde nach.

Rabbi Eleser tritt neben Ari.

RABBI ELESER

Wer wird das Kaddisch sagen? Hatte er einen Sohn?

Ari schüttelt den Kopf.

RABBI ELESER (CONT'D)

Dann wollen vielleicht Sie ...

ARI

Ich habe seit vielen Jahren nicht mehr
gebetet. Ich glaube nicht mehr an ...
ihn.

RABBI ELESER

(lächelnd)

Er ... hat große Geduld mit uns
Menschen.

Ari starrt in das offene Grab.

Dann holt er tief Atem und schließt die Augen.
Versucht, sich an die richtigen Worte zu erinnern.

RABBI ELESER (CONT'D)

(leise)

Jitgadal vejitkadasch ...
(Untertitel: Erhoben und geheiligt
werde ...)

ARI

Jitgadal vejitkadasch ...

MARKOVIC

(leise)

... sch`mei rabah ...
(sein großer Name)

ARI

... sch`mei rabah ...

GEMEINDE

Amein.

ARI

(mit wachsender
Sicherheit)

B`allma di v`ra chir`usei v`jamlich
malchusei...
(auf der Welt, die nach seinem Willen
von Ihm erschaffen wurde)

INT. KRANKENZIMMER - NACHT

Richard im Krankenbett, schlafend, Irina halb über ihn
gebeugt, ebenfalls schlafend

ARI (OFF)

...b`chjeichon, uv`jomeichon,
(Sein Reich komme zu euren Lebzeiten)

INT. DP-LAGER / SCHULBARACKE - NACHT

Die Kinder stehen im Dunkel im Halbkreis um Naumanns
Kathedr und entzünden eine Kerze.

ARI (OFF)
 ...uv`chjei dechol beit Jisroel...
 (und zu Lebzeiten des ganzen Hauses
 Israel)

EXT. JÜDISCHER FRIEDHOF - NACHT

Während Ari vorbetet, starrt ihn Hanna unverwandt an,
 aber er nimmt weder sie noch den Rest der Gemeinde
 wahr.

ARI
 ... ba`agal u`vizman kariv, v`imru
 Amein.
 (schnell und bald. Sagen wir Amen.)

GEMEINDE
 Amein.

Vom Friedhofstor hört man Motorenlärm. Dann kommt
 Bewegung in die Trauergemeinde.

Phillip Greenfeld bahnt sich einen Weg durch die Menge.

PHILLIP
 (leise aber bestimmt)
 Verzeihen Sie. Lassen Sie mich bitte
 durch.

Er drängt sich am Grab vorbei bis zu Markovic und zupft
 ihn am Ärmel.

PHILLIP (CONT'D)
 Sir? Bad news, Sir.

Während Markovic mit Phillip vom Grab weg ins
 Halbdunkel tritt, betet Ari weiter vor. Aber die
 Konzentration der Gemeinde ist gebrochen. Jeder spürt,
 dass etwas Schlimmes geschehen ist.

EXT. JÜDISCHER FRIEDHOF - NACHT (SPÄTER)

Ari steht mit Markovic und Phillip an Naumanns Grab,
 das gerade zugeschaufelt wird.

ARI
 Alle? Die ganze Gruppe?

MARKOVIC
 Ja. Sie haben sie schon ein paar
 hundert Meter hinter der Grenze
 abgefangen und in eines ihrer
 Internierungslager gebracht. In ein
 paar Wochen werden sie nach Salzburg
 abgeschoben.

EXT. JÜDISCHER FRIEDHOF - NACHT

Hanna steht mit einer kleinen Gruppe Frauen am Tor. Die Frauen gehen, aber Hanna bleibt stehen, schaut zurück zu Naumanns Grab, zu Phillip, Markovics und Ari. Sieht, wie Ari einen Stein aufhebt.

Wie er die Faust darum ballt.

Kurzentschlossen geht sie zurück zum Grab.

Die drei Männer vermeiden es, einander anzusehen, statt dessen starren sie in das noch offene Grab.

PHILLIP

(zu Ari)

Das ist wirklich großes Pech.

ARI

(leise und bitter)

Nein. Das ist Verrat. Dieser Transport war nicht der erste, der auffliegt.

MARKOVIC

Bronstein ... Wenn es ein Leck gibt, finden wir es.

ARI

So wie wir Naumanns Mörder finden?

Er wendet sich ab, die Faust noch immer um den Stein geballt.

Markovic sieht Hanna kommen, lächelt sie traurig an und geht dann mit Phillip zu seinem Wagen.

HANNA

(leise zu Ari)

Die Leute am Tor sagen, dass die Engländer den ganzen Transport geschnappt haben.

Ari nickt düster.

HANNA (CONT'D)

Was passiert jetzt mit ihnen?

ARI

(müde)

Noch ein Lager. ... Wieder ein Stacheldraht.

Er legt den Stein auf Naumanns Grab. Hanna hebt ebenfalls einen Kiesel auf und legt ihn daneben.

INT. DP-LAGER / FRAUENBARACKE - NACHT

Es ist dunkel in der Baracke.

Als Hanna das Licht andreht, sieht sie entsetzt, dass ihr Rucksack offen, all ihre Sachen auf dem Boden verstreut sind.

Sie sieht sich ängstlich um, aber sie ist allein.

INT. DP-LAGER / VERWALTUNGSBARACKE - TAG

Hanna kommt mit dem Postsack in die Verwaltungsbaracke und bleibt erstaunt stehen. Der Raum ist überfüllt mit Menschen.

Ari steht hinter dem Schreibtisch, die Arme über der Brust verschränkt, das Gesicht steinern.

Ein Mann redet mit aggressiven Gesten auf Ari ein.

MANN

Was soll das heißen, es gibt keinen Transport mehr? Wir sitzen hier seit neun Wochen fest.

MANN2

Ich seit vier Monaten!

MANN

Die *BRICHA* hat versprochen, uns nach Eretz Israel zu bringen!

Ari nickt.

MANN (CONT'D)

In einem Monat beginnt der Winter. Die Frauen und Kinder schaffen es dann nicht mehr. Wir wollen nicht mehr warten! Wir wollen jetzt gehen!

ARI

Die *BRICHA* hat euch bis hierher gebracht.

FRAU

Wieder in ein Lager. Wieder gefangen.

ARI

Wir bringen euch nach Palestina. Aber nicht heute, und nicht morgen.

MANN

Nächste Woche?

Ari schweigt.

INT. KRANKENZIMMER - TAG

Hanna sitzt auf dem Sessel neben Richards Bett.

Richard sieht noch blass aus, seine Schulter ist dick bandagiert. Auf dem Nachttisch steht ein Wiesenblumenstrauß.

RICHARD

Wir haben ihn alle sehr gern gehabt.
... Für Ari ist es wohl am
schlimmsten.

Hanna nickt.

Sie steht auf und geht zum Fenster.

HANNA

Ich zermartere mir das Hirn, Nacht für Nacht. Aber ich komme zu keiner vernünftigen Erklärung. Wieso sollte jemand einen harmlosen alten Mann erschießen?

RICHARD

Weil er ein Jude ist? Das war in den letzten Jahren Grund genug.

HANNA

Ja. ... Aber ... Er hat ihn sich ausgesucht. Wie ein Jäger das Wild. Ein sauberer Schuss. ... Und wenn er einfach irgend einen Juden hätte töten wollen, warum schießt er dann nicht wahllos in die Menge? Warum legt er sich zuerst für Naumann auf die Lauer, und dann für dich?

RICHARD

Ich weiß es nicht. Ari stellt mir jeden Tag genau die gleichen Fragen.

Hanna geht zum Bett und nimmt seine Hand.

HANNA

Es tut mir leid. Du hast sicher Schmerzen, und ich sekkiere dich auch noch.

RICHARD

Ist schon gut. Sag, kannst du Ari diese Liste vorbeibringen?

Er holt aus dem Nachttisch ein Papier heraus und hält es Hanna hin.

RICHARD (CONT'D)

Er wollte, dass ich aufschreibe, was mir zu den DPs einfällt, die bei der letzten Aktion über den Tauern gegangen sind.

(leise lachend)

Sag nicht, dass du auch so eine Liste haben wolltest?

HANNA

(verlegen)

Ich hätte sie dich wenigstens nicht selber schreiben lassen!

EXT. DP-LAGER / HOF - TAG

Ari kommt mit zwei Männern, GABOR und NEMEC, aus der Verwaltungsbaracke und geht mit ihnen über den Platz, vorbei am Zaun, der den Spielplatz eingrenzt.

Die Kinder spielen mit einem Ball.

Hanna kniet vor einem kleinen Mädchen und bindet ihr das Schuhband zu.

Als die Männer am Spielplatz vorbeigehen, zuckt sie zusammen.

Von Ari unbemerkt, dreht sich Gabor um und schüttelt rasch den Kopf.

KIND

(zieht an Hannas Ärmel)

Mein Schuh! Mein Schuh!

Hanna bindet eine Masche und steht auf.

HANNA

(zum Kind)

So. Jetzt lauf!

Sie schaut Ari und den beiden Fremden nach.

INT. DP-LAGER / VERWALTUNGSBARACKE - TAG

Hanna bringt den Postsack ins Büro. Sie beginnt, Briefbündel und Pakete auf den Schreibtisch zu schlichten.

Ari und Gabor betreten das Büro.

ARI

(stellt beide vor)

Hanna Rubin. Karol Gabor.

Hanna nickt kurz, konzentriert sich auf die Post.

Ari greift nach einem dicken Umschlag.

ARI (CONT'D)
(zu Gabor)
Einen Moment.

Er verläßt mit dem Umschlag die Baracke.

Hanna starrt Gabor an.

Er hebt beruhigend die Hand.

GABOR
Keine Angst.

HANNA
Sind Sie ... wegen mir hier?

Sie wirkt ruhig, aber sie klammert sich an die Tischplatte.

GABOR
Nein, nein. Ihre Tarnung wird halten,
solange Sie sich nicht selbst
verraten.

Er setzt sich an den Schreibtisch und beginnt, die Post durchzusehen.

GABOR (CONT'D)
Ich bin sozusagen als Privatmann in
Salzburg. Diesmal muss ich selbst die
Dienste der *BRICHA* in Anspruch nehmen.
Es wird Zeit, Österreich zu verlassen.
Und zwar schleunigst.

Er greift nach einem Brieföffner, und setzt an, einen der Briefe aufzuschlitzen.

Hanna nimmt ihm sanft den Brieföffner aus der Hand.

GABOR (CONT'D)
(verlegen)
Entschuldigen Sie. Die Macht der
Gewohnheit.

HANNA
Aber wie wollen Sie in die englische
Zone durchkommen? Der Schleichpfad
über den Krimmler Tauern ...

GABOR
Ist aufgefliegen. Das wissen wir
natürlich. Aber Ari Bronstein wird
schon eine Lösung finden.

Er steht auf und geht zur Tür.

GABOR (CONT'D)

Es sieht so aus, als ob es dieses Jahr keine großen Flüchtlingsmärsche mehr geben würde, Fräulein Rubin. Wenn Sie also nach Wien zurück wollen ...

Hanna schüttelt den Kopf.

GABOR (CONT'D)

Es gibt andere Aufträge. Hier hält Sie doch nichts.

Ari kommt zurück, winkt Gabor zur Landkarte an der Wand.

Gabor beobachtet, wie Hannas Augen Ari folgen.

ARI

(irritiert)

Gabor?

Hanna rafft hastig Post und Papiere zusammen und geht. Gabor sieht ihr nach, mit einer Mischung aus Bedauern und Amusement.

Dann wendet er sich Ari zu - betont enthusiastisch.

GABOR

Lass hören, Bronstein. Wie bringst du uns aus der Höhle des Löwen?

INT. DP-LAGER / FRAUENBARACKE - TAG

Irina liegt auf ihrem Bett und beobachtet Hanna.

Hanna kniet auf einem Stuhl, die Ellbogen auf das Fensterbrett gestützt, und fotografiert durch das offene Fenster das Lagerleben im Hof zwischen den Baracken.

Ein alter Mann hockt auf der Türschwelle seiner Baracke und starrt ins Leere.

KLICK.

Frauen waschen Wäsche in einem Blechschauf und singen leise.

KLICK.

Hanna spult den Film zurück und steckt die Kamera in den Dunkel-Sack.

IRINA

Knipst du eigentlich nur durch die Gegend oder bist du eine echte Fotografin?

Hanna konzentriert sich auf das Filmwechseln.

HANNA

Eine echte, sogar mit Gesellenbrief.
Wieso?

IRINA

Und du machst ordentliche Bilder?

HANNA

Sehr ordentliche.

Sie hebt die Kamera und nimmt Irina ins Visier.

Instinktiv streicht sich Irina über die Haare, legt den Kopf schief.

KLICK.

HANNA (CONT'D)

Taufe. Hochzeit, Passfotos. Wieso?
Willst du ein schmeichelhaftes
Portrait für Richard?

IRINA

(nachdenklich)

Ein schmeichelhaftes Portrait. Ja. So
was in der Art.

INT. ZENTRALE LAGERVERWALTUNG - ABEND.

Blick DURCH DEN KAMERASUCHER:

Irina in der Uniform des US-Auxilliary-Corps. Sie zieht sich die Lippen nach und kneift sich in die Wangen.

IRINA

(in die Kamera)

Naumann war unser Fotograf. Er hat
immer ...

Sie schluckt. Dann setzt sie ein tapferes Lächeln auf.

KLICK.

HANNA (OFF)

Und ihr glaubt wirklich, dass niemand
dahinter kommt?

IRINA

Solange ich nicht den Mund aufmache,
bin ich die perfekte Amerikanerin!

Sie spitzt die Lippen zu einem Kussmund.

Man sieht ein Leintuch, das, mit zwei Nägeln an der Wand befestigt, als Hintergrund dient. Irina zieht die Uniformjacke aus und huscht aus dem Bild.

HANNA (OFF)
Ich habe nur noch zwei Bilder auf diesem Film. Noch jemand?

Ari, in der Uniform eines englischen Oberst. Er starrt ohne jedes Lächeln in die Kamera.

Hanna fokussiert, wartet aber absichtlich, um ihn ein wenig aus der Fassung zu bringen.

Er starrt in die Kamera, ohne mit der Wimper zu zucken.
Lange.

ARI
(durch die Zähne)
Du hast deinen Spaß gehabt, Hanna Rubin. Nun drück schon ab.

KLICK.

HANNA (OFF)
Say cheese, Sir!

Ari lacht.

KLICK.

INT. DP-LAGER / VERWALTUNGSBARACKE - ABENDS

Das Büro gleicht nun einer Werkstatt. Richards Schreibtisch ist übersät mit Schnitzmessern, Scheren, Papieren.

Irina tippt an einer altmodischen Schreibmaschine.

Marco ROSEN, ein hohläugiger dürrer Mann Ende 20, sitzt am Tisch und arbeitet konzentriert im Licht einer starken Lampe.

Irina steht auf und klopft an eine Tür.

HANNA
(hinter der Tür)
Warte noch!

Irina geht zum Tisch zurück.

Rosen schnitzt mit einem winzigen Messer auf einer Gummipolplatte herum. Hält ein Formular gegen das Licht. Studiert den offiziellen Stempel. Murmelt etwas. Schnitzt weiter.

Die Tür geht auf. Dahinter befindet sich eine Kammer, die zu einer Dunkelkammer umfunktioniert worden ist.

Hanna schwenkt einen frisch entwickelten Bogen Fotopapier.

IRINA

Lass sehen!

Sie mustert die Fotos, dann greift sie zur Schere und beginnt zu schneiden.

Hanna dreht die rote Glühbirne aus der Fassung und legt sie vorsichtig auf ein Regal. Sie reibt sich erschöpft die Augen und schaut Rosen über die Schulter.

HANNA

Sie sind ein Künstler, Herr Rosen.

IRINA

Da hat die SS auch immer gesagt.

Hanna runzelt die Stirn.

IRINA (CONT'D)

Auschwitz, Buchenwald - überall gab es Fälscherwerkstätten. Sie haben alles mögliche fabriziert. Aktien, Ausweise. Pfundnoten.

Sie trägt ein bißchen Leim auf einen Papierbogen auf und klebt sorgfältig ein ausgeschnittenes Foto auf.

Ari und Richard kommen ins Büro, beladen mit Postsäcken. Während Richard beginnt, die Post zu sortieren, stellt sich Ari zum Tisch, um Rosen bei der Arbeit zuzusehen.

Irina schiebt Rosen ihr Werk zu.

ROSEN

Schöne Arbeit.

Es ist ein englischer Armee-Ausweis für einen Offizier namens Arthur Whitehall - mit Aris Foto.

ARI

Ich hays Arthur? A groysn dank!

Irina und Hanna lachen. Ari lacht auch. Fängt Hannas Blick auf.

TACK! Rosen stempelt das Ausweisformular mit dem gerade geschnitzten Stempel. Das Geräusch läßt Ari und Hanna zusammenschrecken.

EXT. SALZBURG / KAI - TAG

Irina und Hanna sitzen auf einer Decke am Uferstreifen neben der Straße und sonnen sich. Neben ihnen spielen Kinder und Hunde. Dicht hinter dem Uferstreifen verläuft die Straße.

HANNA

Schön ...

IRINA

Stell dir vor, es ist der Strand von Tel Aviv. Wenn du ganz still bist, hörst du das Rascheln der Palmen.

Sie lauschen - man hört nur Kirchenglocken.

IRINA (CONT'D)

(lachend)

Nächstes Jahr um diese Zeit bist du schon in Eretz Israel. Zuhause. ... Eines Tages sind wir alle dort.

HANNA

Und Ari? Wann wird er gehen?

Lange Pause.

HANNA (CONT'D)

Irina?

Hinter ihnen hält ein Lastwagen. Man hört anerkennende Pfiffe und Rufe, aber die beiden Frauen drehen sich nicht um.

IRINA

Frag ihn selber. ... Aber mach dir keine Hoffnungen, Hannele? Hörst du?

Das anzügliche Pfeifen wird lauter - und bricht dann abrupt ab.

Ein Schatten fällt über Hanna. Sie hebt die Hand und blinzelt gegen die Sonne.

Es ist Phillip Greenfeld - hinter ihm fährt ein Lastwagen mit GIs davon.

PHILLIP

Hat man Sie belästigt, Ladies?

IRINA

Geh wo denn.

Phillip hockt sich neben Hanna ins Gras und zieht vorsichtig seine Hosenbeine hoch, damit er keine Grasflecke bekommt.

HANNA

Es ist wirklich eine kleine Stadt.

PHILLIP

Sage ich doch. Hören Sie, Hanna, ich habe im Moment keine Zeit, aber heute abend ...

Hanna blickt an ihm vorbei zur Straße, wo Phillips Jeep steht. Auf der Rückbank sitzen zwei Zivilisten, ein älterer Mann und ein junger Bursche.

HANNA

Ich seh' schon. Sie spielen wieder Taxi-Chauffeur.

PHILLIP

Dienst ist Dienst. Aber heute Abend wäre ich frei, und könnte Sie zum Tanzen chauffieren. Oder wohin immer Sie wünschen.

HANNA

Heute abend?

Irina rammt ihr den Ellbogen in die Rippen.

HANNA (CONT'D)

(reibt sich die Rippen)

Ich kann nicht. Ich ... ich muss dringend ...

IRINA

Nachtschicht. Du bist heute Abend als Aufsicht in der Kinderbaracke eingeteilt!

PHILLIP

Ich könnte ja mit Ihnen gemeinsam Nachtwache halten, Hanna.

IRINA

(bestimmt)

Das ist keine gute Idee.

PHILLIP

Schade.

Er steht auf und schaut zum Jeep.

PHILLIP (CONT'D)

Ich muß weiter. Wir sehen uns sicher wieder, Hanna. ... Miss Irina.

Er geht zum Jeep zurück, Hanna und Irina schauen ihm nach.

IRINA
(verächtlich)
Süßholzraspler.

HANNA
(achselzuckend)
Hör auf. Er ist doch harmlos. Und
irgendwie nett.

IRINA
Von denen ist keiner harmlos.

HANNA
Aber sie helfen uns doch? Die
Lastwagen, mit denen ihr die
Flüchtlinge transportiert, die kommen
doch von den Amerikanern?

IRINA
Aber nur weil Ari ihnen klar gemacht
hat, dass die Juden eben hier bleiben,
wenn man ihnen nicht über die Grenze
hilft. Und wenn sie hier bleiben,
müssen die Amis sie mit Lebensmitteln
versorgen. Lieber schenken sie uns
drei, vier Lastwagen.

HANNA
Aber Colonel Marcovic ist doch selbst
Jude. Und Phillip ... der auch, glaube
ich.

Irina legt sich wieder in die Sonne und schließt die
Augen.

IRINA
Na und? Der Mensch ist schlecht, Jude
oder nicht. ... Was wirst du heute
abend machen, während Ari und ich die
beiden Wiener zur Grenze bringen?

HANNA
Du hast mich doch gerade zur
Nachtschicht eingeteilt?

IRINA
Unsinn. Du hast frei. Aber laß dich
trotzdem nicht von Greenfeld becircen,
mit ihm tanzen zu gehen.

HANNA
Ich war seit ... oh, seit Jahren nicht
mehr tanzen.

Sie legt sich auch wieder hin.

HANNA (CONT'D)

Vielleicht entwickle ich den Rest der belichteten Filme ... solange die Rotlichtbirne in der Dunkelkammer noch aushält.

INT. DP-LAGER / DUNKELKAMMER

Rötliches Licht. Die Dunkelkammer ist nur ein Provisorium - der Arbeitstisch aus Sägeböcken und Brettern gebaut, das Wässerungsbecken ein Schaff mit einem Gartenschlauch.

Hanna hält ein entwickeltes Foto mit einer Pinzette hoch. Studiert es. Wirft es in das Wasserschaff.

Nimmt das nächste Bild aus der Entwicklerwanne.

Sieht es an. Lächelt traurig.

Es ist eine Großaufnahme von Naumann, wie er irgendwo auf dem Weg zum Tauernhaus Rast macht.

Hanna legt das Foto vorsichtig in das Wasserschaff.

INT. DP-LAGER / FRAUENBARACKE - NACHT

Die Baracke ist inzwischen wieder halb belegt.

Die Frauen schlafen.

Hanna liegt angezogen, mit hinter dem Kopf verschränkten Armen, auf ihrem Bett. Sie wartet.

Scheinwerfer vom Lagerhof leuchten einen Augenblick lang die Baracke aus.

Hanna setzt sich auf.

Die Tür öffnet sich leise. Irina schleicht in die Baracke.

IRINA

(flüsternd)

Du bist noch wach?

HANNA

Ist alles gut gegangen? Habt ihr Gabor und Nemec über die Grenze gebracht?

IRINA

Die Grenzer haben sogar salutiert! Ja, der Zauber der Montur ... Und schau!

Sie holt leise lachend ein Päckchen aus ihrer Jackentasche.

IRINA (CONT'D)

Ich habe sogar zwei Paar echte Nylonstrümpfe ergattert. In einem Armeeshop!

HANNA

Mit einem gefälschten Ausweis? Rosen ist ein Genie.

IRINA

Das kannst du wohl laut sagen!

Sie drückt Hanna ein Paar Strümpfe in die Hand.

IRINA (CONT'D)

Da. Nimm. ... Warum bist du denn noch auf? Ist etwas passiert?

HANNA

Nein. Alles ruhig. Sag, ist Ari mit euch ins Lager zurückgekommen?

Irina setzt sich zu Hanna auf das Bett und schlüpft seufzend aus den Schuhen.

IRINA

Nein. Der Tod von Naumann nimmt ihn schlimmer mit, als er zugeben will. Er ist in die Stadt gefahren.

HANNA

In die Zentrale Lagerverwaltung?

IRINA

Ja. Warum?

Hanna steht auf und schlüpft in ihren Mantel.

HANNA

Ich möchte ihm etwas geben.

IRINA

Jetzt? Es ist nach Mitternacht.

Hanna nickt und holt einen Papierumschlag unter ihrem Kopfpolster hervor.

HANNA

Jetzt. ... Kann ich dein Fahrrad borgen?

Irina läßt sich rücklings auf das Bett fallen.

IRINA

Kann ich deine Seife borgen? Ja? Dann ab mit dir.

Sie schließt die Augen und gähnt herzhaft.

IRINA (CONT'D)

Viel Spaß!

EXT. ZENTRALE LAGERVERWALTUNG - NACHT

Die Lagerverwaltung belegt Erdgeschoß und ersten Stock eines Eckhauses in der Innenstadt.

Hanna stellt das Fahrrad vor der Tür ab.

Zwei Militärpolizisten passieren, werfen ihr einen interessierten Blick zu, sprechen sie aber nicht an.

Hanna klopft leise an die Haustür. Als niemand antwortet, drückt sie die unversperrte Tür auf.

INT. ZENTRALE LAGERVERWALTUNG - NACHT

Der Hausflur ist dunkel, aber aus einem halboffenen Tür dringt Licht - und Musik, Jazz von einer zerkratzten Schallplatte.

Hanna klopft.

HANNA

Verzeihung?

Sie öffnet die Tür.

Pavel und ANDREJ (ca. 14) stehen vor einer großen Kiste und sortieren Konservendosen in drei Türme auf den Schreibtischen. Offensichtlich haben sie gerade zur Musik getanzt, denn sie stehen da wie ertappte Diebe.

HANNA (CONT'D)

(verlegen)

Hallo Pavel. Ich suche Ari Bronstein.
Ist er schon zurück?

Pavel nickt und deutet nach oben.

PAVEL

Oben. Erstes Zimmer bei Treppe.

ANDREJ

Hat aber schlechte Laune. Ist nicht gute Idee, ihn jetzt zu stören.

HANNA

Danke für die Warnung.

Sie zieht die Tür hinter sich zu.

INT. ZENTRALE LAGERVERWALTUNG / ARIS ZIMMER - NACHT

Ein Klopfen.

Ari sitzt auf dem Fensterbrett. Er verschmilzt mit dem Dunkel, man sieht nur das Aufglühen der Zigarette.

Hanna tastet nach dem Lichtschalter.

ARI
Kein Strom im oberen Stockwerk.

HANNA
Entschuldigung. Ich ... ich habe geklopft.

ARI
(schroff)
Was willst du?

HANNA
(abwehrend)
Himmel! ... Ich habe mich geirrt, tut mir leid! Ich bin schon weg.

Sie dreht sich um und hört das Aufzischen eines Streichholzes.

ARI
Geh nicht.

Er zündet mit dem Streichholz eine Kerze an, die in einem Flaschenhals steckt.

Hanna kommt verlegen näher und nimmt die Flasche.

HANNA
Gute Marke.

ARI
Ehrlich gehandelt. Dollars gegen Ausweise, Ausweise gegen Rindfleisch, Rindfleisch gegen Zigaretten. Zigaretten gegen Whiskey.

Er setzt sich wieder auf das Fensterbrett.

ARI (CONT'D)
Aber du sitzt ja an der Quelle, was das betrifft.

HANNA
(verdutzt)
Was meinst du?

ARI
Greenfeld. Seidenstrümpfe. Schokolade.
Er kann dir alles verschaffen, was du
dir wünschst.

Hanna atmet tief ein, verkneift sich aber die Antwort.

ARI (CONT'D)
Nein. Ich wollte nicht ... Hanna, es
ist keine gute Idee nachts
hierherzukommen.

HANNA
Alles, was ich mir gewünscht habe, war
ein Platz in einem Transport nach
Palästina. Den hat mir nicht Greenfeld
verschafft.

Einen Augenblick lang ist es still, nur von unten hört
man gedämpfte Musik.

HANNA (CONT'D)
(sehr leise)
Ich weiß, es ist meine Schuld. ... Ich
sollte auf Naumann achtgeben. Und
jetzt ist er tot.

Sie wendet sich verlegen ab.

Ari steht auf und zieht sie an sich. Hält sie fest.
Dreht sie zu sich um, ohne sie loszulassen.

ARI
Nicht. Nicht. Es ist nicht deine
Schuld.

Er küßt sie. Zuerst nur leicht.

ARI (CONT'D)
Nicht deine Schuld.

Hanna erwidert den Kuss.

ARI (CONT'D)
Jemand hat das Gewehr geladen. Hat den
Abzug gedrückt.

Er hebt Hanna hoch und trägt sie zum Bett.

ARI (CONT'D)
Er wird dafür bezahlen. Ich schwöre
es.

Die Kerze flackert im Luftzug des offenen Fensters.

INT. ZENTRALE LAGERVERWALTUNG / ARIS ZIMMER - MORGEN

Durch das offene Fenster fällt das erste Morgenlicht.

Ari hat die Augen geschlossen und scheint zu schlafen. Hanna liegt neben ihm und streicht mit dem Finger über die eintätowierte Nummer.

Ari zieht den Arm weg.

Hanna stützt sich auf den Ellbogen, damit sie sein Gesicht besser sehen kann.

ARI

(mit geschlossenen Augen)

Sag mir jetzt nicht, dass es ein Ehrenzeichen ist. Dass ich ein Held bin, weil ich überlebt habe. Ich kann es nicht mehr hören.

HANNA

Wer sagt so etwas?

ARI

(sieht sie an)

Dein Freund Greenfeld zum Beispiel.

HANNA

Phillip?

ARI

Weißt du, warum ich überlebt habe?

Sie schüttelt den Kopf.

ARI (CONT'D)

(bitter)

Ich auch nicht. Ganz sicher war ich nicht besser oder ehrlicher oder heroischer als meine Eltern. Mein Bruder. Meine Schwägerin. All meine Verwandten. ... Sie sind tot, und Greenfeld nennt mich einen Helden.

HANNA

Hör auf, Ari. Er bewundert dich wirklich. Er ist Jude, wie du.

ARI

(setzt sich auf)

Mit dem kleinen Unterschied, dass er Baseball spielte als ich Steine schleppte. Dass er ins Theater ging, als sie meine Familie deportierten. Dass er noch nie angespuckt oder verprügelt wurde, weil er ein Jude ist.

HANNA

Und das wirfst du ihm vor?

ARI

Ja. Das werfe ich ihm vor. So wie ich der verdammten Sonne vorwerfe, dass sie jeden Tag aufgeht! Wie kann das sein? Sag mir, wie kann das sein, dass meine ganze Welt ausgelöscht ist und die Sonne immer noch scheint?

HANNA

Ari ...

Er steht vom Bett auf und zieht sich an.

ARI

(bitter)

Aber so sind wir. Wir Juden. Ewig undankbar. Nie zufrieden.

Hanna zieht sich das Kissen übers Gesicht.

Ari setzt sich neben sie auf das Bett und nimmt ihre Hand.

ARI (CONT'D)

Wir wollen den schönen Tag nicht verderben, indem wir über deinen Freund Phillip reden.

HANNA

(unter dem Kissen)

Er ist nicht mein Freund.

Aris zieht das Kissen weg.

ARI

Ich hoffe. ... Warum bist du gestern nacht gekommen? Wegen ...

Er deutet auf das zerwühlte Bett.

ARI (CONT'D)

Das hättest du schon früher haben können. Auch ohne nachts durch die halbe Stadt zu radeln.

Hanna stützt sich auf den Ellbogen und sieht sich um.

Ihre Kleider liegen auf dem Boden.

HANNA

In meiner Jacke ...

Ari hebt die Jacke auf und zieht den Umschlag aus der Tasche.

HANNA (CONT'D)

Es sind Fotos von Naumann. Vom Aufstieg zum Tauernhaus. Ich dachte ... ich dachte, du möchtest sie vielleicht haben.

Ari schüttelt die Fotos aus dem Umschlag auf das Bett.

Hanna deutet auf eines der Fotos.

HANNA (CONT'D)

Es war anstrengend, aber er hat es richtig genossen. Hier lacht er sogar.

Ari erstarrt.

HANNA (CONT'D)

Was ist denn?

Ari nimmt eines der Fotos, hält es ihr hin.

ARI

Diese Männer ...

HANNA

Die Bergsteiger? Als wir beim Tauernhaus gerastet haben, saßen sie auf der Terrasse. Spielten Karten.

Ari springt auf und rafft die Fotos zusammen. Geht wortlos aus dem Zimmer.

INT. ZENTRALE LAGERVERWALTUNG - MORGEN

Hanna kommt die Treppe herunter.

Pavel und Andrej lehnen im Flur an der Wand und bewachen die Tür zum Büro.

Hanna bleibt stehen.

Pavel denkt nach, schaut zu Hanna, zur Tür.

Schließlich schlägt er mit der flachen Hand an das Türblatt.

Hanna schiebt ihn zur Seite und öffnet die Tür.

INT. ZENTRALE LAGERVERWALTUNG / BÜRO - MORGEN

Ari legt gerade die Fotos auf dem Schreibtisch in einer Reihe auf.

Neben ihm steht steht Marco Rosen, der Fälscher.

Als sich die Tür öffnet, blickt Ari auf und winkt Hanna herein.

ARI
(zu Pavel und Andrej)
Wenn Novak und Johann kommen, schickt
sie gleich herein.

Er tippt auf ein Foto.

ARI (CONT'D)
(zu Rosen)

Da.

Rosen beugt sich über das Foto. Nimmt es, geht damit zum Fenster.

Starrt es an.

HANNA
(leise zu Ari)
Ist es zuviel verlangt, wenn ich um
eine Erklärung bitte?

Ari stützt sich mit beiden Händen auf den Tisch. Schaut auf die Fotos.

Hanna wartet. Er offenbar auch.

Rosen bringt das Foto zurück zum Schreibtisch. Er hält es mit den Fingerspitzen wie etwas Ekelhaftes.

ROSEN
Ja. Er ist es.

Er läßt sich auf einen Sessel fallen und vergräbt das Gesicht in den Händen.

HANNA
Er ist wer?

Sie sieht das Foto genauer an. Die Gruppe von Bergsteigern. Die Spielkarten auf dem Tisch. Der dritte Mann von links, der direkt in die Kamera blickt.

Sie schiebt das Foto weg.

ARI
Walter Hindrich.

ROSEN
SS-Standartenführer Walter Hindrich.

ARI
Kommandant des Außenlagers IIa,
Auschwitz-Birkenau.

Hanna starrt ihn ungläubig an.

ROSEN

Hat angeblich im Mai'45 Selbstmord begangen. Die Amerikaner haben ihn für tot erklärt und von ihren Suchlisten gestrichen.

ARI

Es gibt sogar ein Grab. Einen Grabstein. Ich hab ihn selbst gesehen.

HANNA

Das muß eine Verwechslung sein.

Ari schüttelt den Kopf.

Die Tür fliegt auf, NOVAK kommt ins Büro. Novak ist Ende 30 und trägt eine schwarze Binde über dem linken Auge.

Ari schiebt ihm wortlos das Foto hin.

Novak sieht es an. Dann rennt er aus dem Büro in die angrenzende Küche.

Man hört trockenes Würgen.

ARI

(zu Hanna)

Keine Verwechslung.

Novak steht in der Küchentür, leichenblass.

INT. KRANKENHAUS / RICHARDS ABTEIL - TAG

Richard ist inzwischen von einem Einzelzimmer in einen Krankensaal verlegt worden, wo nur Vorhänge ein bißchen Privatsphäre ermöglichen.

Hanna sitzt auf dem Stuhl neben dem Krankenbett.

Die Fotos liegen auf Richards Bettdecke.

RICHARD

Wenn Novak ihn wiedererkennt, und Rosen ... und Ari auch ... Glaub mir, dann ist er es. Und wenn man ihn hundertmal für tot erklärt hat.

HANNA

Weil sie alle in Auschwitz waren. In diesem Nebenlager ...

RICHARD

Die Häftlinge nannten es "Hindrichs Königreich". Er war der Herr über Leben und Tod. ... Wenn Naumann ihn im Tauernhaus wiedererkannt hat ...

HANNA

Er war ... verstört. Als hätte er ein
Gespenst gesehen ...

Sie schüttelt den Kopf.

HANNA (CONT'D)

Er muß ihn wiedererkannt haben. Und
deswegen mußte er sterben.

Richard sinkt ins Kissen zurück. Er ist noch immer sehr
schwach.

RICHARD

Ich hätte ihm mehr Aufmerksamkeit
schenken sollen. Aber da war so viel,
um das ich mich kümmern mußte. ... Ich
erinnere mich nicht einmal bewußt an
diese Männer.

HANNA

Ich auch nicht. Und dennoch ...

Sie nimmt die Fotos und blättert sie durch. Tippt auf
ein Bild.

HANNA (CONT'D)

Den da, den kenne ich. Den habe ich
schon irgendwo gesehen.

RICHARD

Hindrich?

Sie schüttelt den Kopf.

HANNA

Den Mann neben ihm. Aber ich weiß
nicht mehr, wo. Wann.

EXT. BERGHANG - MORGEN

Die Berge um Krimml leuchten. Grüne Weiden, dunkler
Wald, blauer Himmel.

Hanna und Ari steigen zum Tauernhaus auf.

Ari bleibt stehen, als Hanna an einem Aussichtspunkt
die Arme ausbreitet, das Gesicht zur Sonne hebt und
tief einatmet.

Als sie merkt, dass er ihr zusieht, lächelt sie
verlegen.

EXT. BERGHANG - TAG

In einiger Entfernung sieht man bereits das Tauernhaus. Aus dem Kamin steigt Rauch, aber die Terrasse ist leer.

Die Wirtin steht vor der Tür, ein Milchkanne in der Hand.

Hanna winkt ihr zu, die Wirtin winkt zurück.

EXT. TAUERNHAUS - TAG

Hanna und Ari setzen sich auf eine Bank an der Hauswand.

Die Wirtin bringt auf einem Tablett zwei Gläser mit Milch und Käsebröte. Sie setzt sich zu den Gästen an den Tisch.

WIRTIN

Richtig still ist es geworden da heroben, seit eure Leute nicht mehr kommen.

Hanna nickt und kaut.

WIRTIN (CONT'D)

Man hat sich halt daran gewöhnt, vor allem an die lieben Kinder.

HANNA

Letztes Mal hätten Sie mich ja glatt als Aushilfe eingestellt.

WIRTIN

(lachend)

Ja. Das wär jetzt nichts mehr. Nur noch die paar Bergsteiger ... das schaff ich schon allein.

ARI

Die Bergsteiger ...

HANNA

Frau Hofer, tun Sie mir einen Gefallen? Schauen Sie sich meine Fotos an?

Sie legt einige Fotos vor der Wirtin auf den Tisch.

WIRTIN

Schöne Bilder. ... Mei, das Haus. Und die Kinder auf der Terrasse.

ARI

Diese Männer, die Kartenspieler ...
Kennen Sie die?

WIRTIN

Die Bergsteiger, ja freilich. Ich sag
ja, dass sie die einzigen sind, die
regelmäßig vorbeikommen.

HANNA

Die ganze Gruppe?

WIRTIN

Naja, sind halt immer verschiedene.
Nur der da ...

Sie deutet auf ein Foto.

WIRTIN (CONT'D)

... wird wohl der Anführer sein. Den
hab ich schon oft gesehen, ein
hochfeiner Mann. Aus der Stadt, man
merkt's, wahrscheinlich sogar ein
Reichsdeutscher. Aber immer
freundlich.

ARI

Und der da?

Er deutet auf Hindrich.

Die Wirtin kneift die Augen zusammen und sieht genau
hin.

WIRTIN

Ja ... ich glaub ... ja natürlich. An
den erinnere ich mich gut. Der ist
doch damals verunglückt ... als Sie
mit den Leuten und dem Herrn Richard
heroben waren.

ARI

(scharf)
Verunglückt?

WIRTIN

Ist wohl ausgerutscht oder so.
Jedenfalls ist er ein, zwei Stunden
später schon wieder zurückgekommen,
mit dem Anführer. Sie sind dann ins
Tal, nach Krimml, abgestiegen.

HANNA

(leise)
Und haben auf Richard geschossen.

Die Wirtin runzelt die Stirn.

ARI
 (schnell)
 Und ist er seitdem wieder hier
 gewesen?

Die Wirtin steht auf und stellt die leeren Teller und
 Gläser auf das Tablett.

WIRTIN
 Nein. Die anderen wohl, aber der
 nicht.

EXT. LATSCHENHANG - TAG

Hanna und Ari sitzen auf einem Felsen in dem
 Latschenhang, wo Naumann gestorben ist.

Hanna lehnt an Aris Schulter, er fährt ihr abwesend
 durch die Haare.

ARI
 Wenn Hindrich seitdem nicht mehr beim
 Tauernhaus war, dann ...

HANNA
 ... hat er vielleicht einen anderen
 Fluchtweg gefunden.

ARI
 Möglich. Oder die Wirtin hat ihn
 übersehen.

HANNA
 Es kommen so wenige Gäste, dass sie
 sicherlich keinen übersieht.

ARI
 Dann ist er noch da. Und wartet.

Hanna nickt.

Sie schauen über den Latschenhang, hinauf zu den
 Bergen.

HANNA
 Nach dem Begräbnis ... Ich bin in die
 Baracke gekommen und meine Sachen
 waren durchwühlt.

ARI
 (scharf)
 Was? Warum hast du nichts gesagt?

HANNA
 Ich habe es nicht in Zusammenhang
 gebracht ... mit Naumanns Tod. Aber
 jetzt ...

ARI

Zuerst erledigt er Naumann, den Zeugen, der ihn erkannt hat. Dann fällt ihm ein, dass du fotografiert hast. Also schießt er auf Richard, um den Wagen von der Straße zu bringen. Ein Unfall. Vielleicht ein Brand. Die Kamera wird zerstört. So denkt er sich das.

HANNA

Aber der Plan geht nicht auf. ... Ari, es muß jemand sein, der Zutritt zum Lager hat. Die Baracke war fast leer, aber trotzdem mußte er erst einmal durch das Tor, ohne Aufsehen zu erregen.

ARI

Dann ist es einer von uns.

INT. KRANKENHAUS / RICHARDS ABTEIL - TAG

Der Vorhang ist zugezogen, damit nicht der ganze Krankensaal mithört.

Richard liegt im Bett, Ari steht am Fenster, Hanna sitzt auf einem Sessel neben dem Bett. Auf dem Nachtkästchen steht ein Einmachglas mit Almrosen und Arnika.

RICHARD

Das war nicht der erste Transport, den die Briten abfangen. Es ist ein Ablenkungsmanöver. Sie warten, bis wir über die Grenze gehen. Sie geben den Engländern einen Tipp. Dann, wenn die Grenzwaache beschäftigt ist, unsere Leute aufzugreifen, gehen sie über den Pass.

Ari nickt.

HANNA

Aber wieso? Welches Interesse hätten irgendwelche Nazis daran, sich über die Berge zu schlagen? Wir gehen doch nur über den Tauern, weil die Engländer uns nicht legal nach Palästina weiterreisen lassen.

ARI

Es heißt, der CIC schleust Nazis nach Italien, von wo sie sich nach Argentinien oder in die USA absetzen.

HANNA

Der amerikanische Geheimdienst?

RICHARD

Engländer und Amerikaner haben verschiedene Ansichten, wie mit Kriegsverbrechern zu verfahren ist.

HANNA

Dann ... ist es einer von den Amerikanern? Wer?

RICHARD

Jemand, der im Lager ein und aus geht. ... Ein Wohltäter. Ein Freund.

INT. DP-LAGER / FRAUENBARACKE - ABEND

Hanna steht auf Zehenspitzen vor dem winzigen Spiegel an der Innentür der Frauenbaracke.

Irina zupft an ihren Haaren herum, dreht sie um und zieht ihr die Lippen nach.

IRINA

Verschwendung.

HANNA

Was?

IRINA

Er frißt dir ohnehin aus der Hand.

HANNA

(zögernd)

Ari und Richard verdächtigen ihn. Sie glauben, dass er uns an die Briten verraten hat.

Irina sagt nichts, steckt Hanna eine Spange ins Haar.

HANNA (CONT'D)

Irina!

Irina dreht sie wieder zum Spiegel.

IRINA

(hart)

Denk nach. ...Vergiß, dass er nett ist und lustig und dich zum Tanzen ausführt. ... Denk nach!

Hanna starrt in den Spiegel: Sie ist geschminkt, frisiert und bereit für einen Abend mit dem Mann, der vielleicht Naumann auf dem Gewissen hat.

EXT. JAZZLOKAL - ABEND

Eine Jazzkapelle spielt. Frauen lachen. Gläser klirren.

Hier haben nur US-Soldaten und ihre Freundinnen Zutritt.

Phillip Greenfeld und Hanna lehnen an der Bar.

Hanna trinkt Coca-Cola, Phillip trinkt Whiskey.

PHILLIP

Schön, dass wir endlich einmal Zeit finden ...

HANNA

Sie sind der Vielbeschäftigte. ... Aber ich weiß natürlich, dass Sie wichtige Arbeit leisten. CIC. Wow!

PHILLIP

(lachend)

Alle Abkürzungen klingen aufregend. Eigentlich ist es ziemlich langweilig.

HANNA

Was machen Sie denn, wenn Sie nicht gerade Leute durch die Stadt fahren?

PHILLIP

Tut mir leid. Top Secret.

HANNA

Oh! Wie spannend. ... Darf ich wenigstens raten? Sie suchen nach Hitlers verschollener Kriegskasse?

PHILLIP

Schön wärs.

HANNA

Sie ... oh, ich weiß! Sie bilden Spione aus!

Phillip lächelt gequält.

PHILLIP

So ähnlich. Sie würden sich furchtbar langweilen. Stellen Sie sich einen großen Berg aus Papier vor ... und mich darunter. ... Tanzen wir!

Er zieht sie auf die Tanzfläche. Dreht sie.

Hanna lacht.

EXT. DP-LAGER / HOF - NACHT

Vor dem großen Tor steht ein Wagen mit laufendem Motor. Die Scheinwerfer leuchten den Zaun und den Hof aus.

Hanna kommt durch das kleine Seitentor ins Lager. Die Schuhe trägt sie in der Hand.

Sie dreht sich um, winkt.

Der Wagen wendet und fährt weg.

Hanna dreht sich leise lachend um sich selbst.

Dann sieht sie Ari im Halbdunkel auf den Stufen der Verwaltungsbaracke sitzen. Sie geht zu ihm und setzt sich neben ihn.

Sie schweigen einen Augenblick, schauen hinauf zum Sternenhimmel.

HANNA

(leise)

Glaubst du wirklich, dass er es ist?

Ari legt ihr die Hand um die Schultern und küßt ihre Stirn.

EXT. DP-LAGER / VERWALTUNGSBARACKE - TAG

Hanna spielt mit den Kindern Blinde-Kuh.

Stefan stürmt aus der Verwaltungsbaracke und knallt die Tür hinter sich zu. Ohne auf Hannas Gruß zu reagieren, verläßt er das Lager.

Ari kommt aus der Verwaltungsbaracke und schaut ihm finster nach.

HANNA

(zu Ari)

Ist etwas mit Mascha?

ARI

Nein. ... Er kam als Sprecher der Lagergemeinschaft in Saalfelden. Sie wollen ...

HANNA

Über den Pass.

ARI

Diese Narren! Was soll ich denn tun? Das draußen läuft ein Mörder herum, der jeden abknallt, der ihm gefährlich werden könnte.

HANNA

Du mußt auch die Leute verstehen. Sie träumen schon so lange ...

ARI

Wie du.

HANNA

Wie ich. Ja.

(sehr leise)

Nur weil du keine Träume mehr hast, kannst du sie den anderen nicht verbieten.

ARI

(schroff)

Solange wir nicht herausgefunden haben, wer uns an die Engländer verraten hat, geht niemand mehr auf Transport!

HANNA

Aber ...

ARI

Nein.

Hanna und Ari starren einander an - ein wortloses Duell.

Dann geht Hanna kopfschüttelnd zurück zu den Kindern.

INT. US-HEADQUARTERS / MARKOVICS' BÜRO - TAG

An der Wand hängt das Sternenbanner, daneben eine Landkarte von Salzburg.

Markovic sitzt an seinem Schreibtisch und liest Akten.

Als es an der Tür klopft, blickt er auf.

MARKOVIC

Come in.

Ein Adjutant tritt ein.

ADJUTANT

Ari Bronstein, Sir.

Markovic nickt und klappt den Aktenordner zu.

Ari tritt ein, der Adjutant geht und schließt die Tür.

Markovic deutet auf den Sessel vor dem Schreibtisch.

Ari bleibt stehen.

MARKOVIC
 (stirnrunzelnd)
 Was gibt es, Bronstein?

ARI
 Man hört Gerüchte.

MARKOVIC
 Gerüchte?

ARI
 Ich frage gar nicht, ob es wahr ist,
 dass der amerikanische Geheimdienst
 ehemaligen Nazis sicheres Geleit
 zusichert, wenn sie die Seiten
 wechseln.

Markovics Augen werden schmal.

ARI (CONT'D)
 Ihr bringt sie über die Grenze. Gebt
 ihnen einen neuen Namen, einer neuen
 Identität.

MARKOVIC
 Ich bin Soldat, Bronstein. Ich führe
 Befehle aus. Für euch ist der Krieg
 vorbei, aber wir kämpfen nur gegen
 einen anderen Feind. Viele meinen,
 dass wir auf die Kontakte und das
 Wissen der Nazis nicht verzichten
 können, wenn wir gegen die Russen
 bestehen wollen.

ARI
 Welches Wissen, welche Kontakte bringt
 euch Walter Hindrich? Wie man ein KZ
 führt? Wie man mordet?

Markovic steht auf und geht zum Fenster, dreht Ari den
 Rücken zu.

Ari wartet.

MARKOVIC
 (ohne Ari anzusehen)
 Ich war bei den Truppen, die
 Buchenwald befreit haben. Manchmal
 träume ich noch vom Gestank der
 Leichen. ... Ich drücke beide Augen
 zu, wenn die *BRICHA* eure Leute über
 den Tauernpass führt ...

ARI
 (kalt)
 Habt ihr Hindrich über die Grenze
 gebracht?

MARKOVIC
 (nach einer langen Pause)
 Nein. Meine Albträume sind schlimm
 genug.

Die Tür knallt zu. Ari ist gegangen.

Markovic dreht sich seufzend um und geht zum Schreibtisch zurück. Auf dem Aktenordner liegt Hannas Schnappschuss von Hindrich vor dem Tauernhaus.

INT. US-HEADQUARTERS / FLUR - TAG

Ari geht den Flur hinunter, am Adjutanten vorbei.

Im Treppenhaus begegnet er einem Zivilisten, der kurz den Hut zieht und in einem Büro verschwindet.

Ari stutzt. Bleibt stehen. Will dem Mann folgen.

Ein GI, der an der Tür postiert ist, verwehrt ihm den Zutritt.

GI
 Not for civilians.

Als Ari einen Schritt auf die Tür zu macht, hebt der GI das Gewehr.

Ari dreht sich um und geht.

EXT. US-HEADQUARTERS / HOF - TAG

Hanna steht im Hof und bemüht sich, die Kinder in Zweierreihen zu ordnen - was schwierig ist, weil immer wieder eines aus der Gruppe läuft, um von einem GI Kaugummi zu erbetteln.

Der GI sitzt auf der Ladefläche eines Lastwagens und grinst Hanna an.

Hanna droht ihm lächelnd mit dem Finger.

Sie versucht, ein kleines Mädchen wieder in die Reihe zurück zu holen, aber das Kind hält das für ein Spiel und läuft lachend davon.

Ari kommt die Stufen herunter. Das Kind läuft direkt in ihn hinein, und er hält es am Ärmel fest.

KIND
 Shalom, Herr Bronstein! ... Ich habe
 Chewing Gum!

ARI
Shalom, Fräulein. Verdirb dir nicht
den Magen.

Er übergibt sie Hanna, die außer Atem am Fuß der Stufen
steht.

ARI (CONT'D)
Wie lange seid ihr schon hier?

HANNA
Oh .. Seit Stunden, kommt mir vor.
Manchmal sind sie schlimmer als ein
Sack Flöhe!

Die Kinder lachen.

Ari nimmt Hanna am Arm und geht ein paar Schritte zur
Seite.

ARI
Der Mann, der gerade das Gebäude
betreten hat ... Zivilist, so um die
40 Jahre alt, Hut. Hast du ihn
gesehen?

HANNA
Ich war zu sehr damit beschäftigt,
diese Rabauken zusammen zu halten. ...
Warum?

ARI
Es war der Mann, den du auf dem Foto
wiedererkannt hast. Der Mann, der
neben Hindrich saß.

HANNA
Bist du sicher? Wo ist er jetzt?

ARI
(bitter)
Weg.

Er schaut über die Schulter hoch zur Hausfront.

Hinter einem Fenster im zweiten Stock steht Markovic.

Ari geht.

EXT. US-HEADQUARTERS / HOF - TAG

Als die Kinder endlich in einer Reihe stehen, sich an
den Händen halten und zum Abmarsch bereit sind, biegt
Phillip Greenfelds Jeep mit quietschenden Reifen in den
Hof.

Phillip springt aus dem Wagen.

Dann erkennt er Hanna und ringt mit sich selbst.

PHILLIP

(eilig)

Hanna! Sie gehen schon?

HANNA

Ja. Alle sind satt und glücklich. Sie wissen gar nicht, wie wichtig diese Ausspeisungen für die Kinder sind. Nicht nur das Essen ... Auch das sie wenigstens einmal in der Woche aus dem Lager heraus kommen.

KINDER

(laut)

Chewing Gum! Please Sir please!

Phillip sucht abwesend in seinen Taschen und gibt die Packung Kaugummi heraus. Dabei schaut er zu den Bürofenstern hinauf.

PHILLIP

(zu Hanna)

Schade. Schade ... ich habe einen Termin, den ich nicht verschieben kann. Ein wichtiger Kontakt.

HANNA

Heute chauffieren Sie ja gar niemanden?

PHILLIP

Nein. Er ist zu Fuß gekommen. Leider. Ich ... Ein andermal.

Er rennt die Stufen hinauf.

Hanna schaut ihm nach. Dann zum Jeep.

Runzelt die Stirn.

Hebt entsetzt die Hand zum Mund.

HANNA

(zu den Kindern)

Kommt. Wir gehen. Jetzt sofort. Los.

Die kleine Gruppe marschiert ab.

EXT. DP-LAGER / VERWALTUNGSBARACKE - TAG

Irina steht auf einer Leiter neben der Tür der Verwaltungsbaracke und nagelt ein Ende eines bunten gemalten Schildes "WILLKOMMEN!" an.

Sie streckt die Hand aus. Wartet.

Hanna steht am Fuß der Leiter und hält eine Packung Nägel in der Hand. Sie starrt abwesend an die Wand.

IRINA

Hallo! ... Hanna!

Hanna zuckt schuldbewußt zusammen und reicht die Nägel nach oben.

EXT. DP-LAGER / HOF - TAG

Die Verwaltungsbaracke ist geschmückt. In der Klinke klemmt ein Blumenstrauß. Neben der Baracke warten die Kinder, zum Chor aufgereiht. Hinter ihnen steht Hanna.

Aris Lieferwagen biegt durch das Lagertor und hält vor der Verwaltungsbaracke.

Die Kinder beginnen zu singen.

KINDERCHOR

Zum Geburtstag viel Glück, zum
Geburtstag viel Glück.

Ari und Irina klettern aus dem Wagen und helfen Richard beim Aussteigen.

Hanna küßt ihn auf die Wange.

HANNA

Wir freuen uns alle, dass es dir
wieder besser geht.

RICHARD

(lächelnd)
Ich habe gar nicht Geburtstag!

HANNA

Sie können nur dieses Lied.

RICHARD

(zu den Kindern)
Danke!

Sie hilft Richard die Stufen hoch, Ari und Irina folgen.

INT. DP-LAGER / VERWALTUNGSBARACKE - TAG

Richard läßt sich erschöpft auf den Sessel hinter dem Schreibtisch fallen.

Irina stopft ihm ein Kissen in den Rücken, er läßt sie lächelnd gewähren.

Ari geht wieder hinaus zum Lieferwagen.

Richard zwinkert Hanna zu.

RICHARD

Na. Hannele? Ist es wahr, was man über dich und ...

Er verstummt, als Ari eine Kiste hereinbringt, und spricht erst weiter, als er wieder hinaus geht.

RICHARD (CONT'D)

Über dich und Bronstein sagt? Dass ihr euch jetzt ... besser versteht?

Hanna wirft Irina einen anklagenden Blick zu.

Irina grinst und hebt die Hände.

RICHARD (CONT'D)

(erfreut)

Masseltoiv!

(wieder ernst)

Aber was wird werden, wenn du in Palästina bist und er hier bleibt?

HANNA

Darüber mache ich mir Gedanken, wenn es soweit ist.

IRINA

Dann fang am besten gleich damit an.

Hanna versteht nicht.

RICHARD

Der nächste Transport geht in acht Tagen ab.

HANNA

Aber Ari ...

RICHARD

Er hat sich überzeugen lassen, dass wir ein Risiko eingehen müssen. In zwei, drei Wochen schneit es, dann wird der Tauern unpassierbar.

Irina lehnt sich an Richards Stuhl und strahlt Hanna an.

IRINA

Es ist ein großartiger Plan! Hör zu!

Hanna setzt sich auf das Fensterbrett.

RICHARD

Du weißt ja, dass die Nazis unsere Leute als Ablenkung für ihre eigenen Transporte benutzt haben.

(MORE)

RICHARD (CONT'D)

Perfide, aber effizient. ... Nur, wer sagt, dass wir nicht das Gleiche tun können?

HANNA

Aber ...

RICHARD

Wir schicken eine Vorhut voraus. Eine Gruppe aus jungen Leuten in guter körperlicher Verfassung, die ein, zwei Wochen in einem britischen Internierungslager leicht wegstecken können. Wenn die Engländer tatsächlich an der Grenze warten ...

IRINA

... verhaften sie die Vorhut. Und der wirklichen Transport, der zwei Stunden später folgt, kommt ungehindert durch.

RICHARD

Und diesmal schicken wir nicht fünfzig über den Tauern. Diesmal geht jeder, der gehen will.

HANNA

Es ist ein großes Risiko.

ARI

(von der Tür her)

Alles auf eine Karte - aber wenn es gelingt ...

HANNA

Was, wenn die Engländer erst kommen, nachdem die Vorhut schon über den Pass ist?

ARI

Keine Sorge. Sie werden den Tag und die Stunde kennen.

RICHARD

Wir sind uns sicher, dass es ein Leck bei den Amerikanern gibt. So wußten die Engländer genau, wann sie einen unserer Transporte zu erwarten hatten. Glaub mir, sie werden auch dieses Mal wissen, wann wir kommen. Und sie werden an der Grenze auf uns warten.

Richard und Ari werfen sich einen raschen Blick zu.

RICHARD (CONT'D)

(zerknirscht)

Schon gut. Nicht auf *uns*. Auf euch. Ich bin noch nicht so weit. Also führt Irina die Vorhut.

Irina nickt begeistert und küßt ihn auf die Wange.

ARI
 (leise zu Hanna)
 Freust du dich denn gar nicht, dass es
 nun doch noch einen Transport gibt?

Hanna nickt nachdenklich. Statt einer Antwort hilft sie
 Irina, Kaffee auszuschenken.

Ari legt eine Tafel Schokolade auf den Tisch.

ARI (CONT'D)
 Zur Feier des Tages.

Irina macht sich mit einem Messer über die Schokolade
 her und teilt sie in vier Teile.

Richard schiebt ihr lächelnd seinen Teil zu.

HANNA
 (widerstrebend)
 Der Verräter bei den Amerikanern ...

ARI
 Wir werden ihn finden.

Hanna schweigt und isst ein Stück Schokolade.

Dann platzt sie heraus.

HANNA
 Vielleicht habt ihr recht. Vielleicht
 ist es Phillip Greenfeld. ...
 Erinnerst du dich, Ari? Du hast den
 Mann vom Foto im Headquarter gesehen.
 Den Mann, der mir so bekannt vorkam.

Ari nickt langsam.

HANNA (CONT'D)
 Mir ist wieder eingefallen, wo ich ihn
 gesehen habe. ... In Phillips Jeep,
 als ich in Salzburg ankam. Er
 chauffiert doch immer Zivilisten
 herum, und an diesem Tag ... Aber ich
 kann mir nicht vorstellen, dass er ...

Richard, Ari und Irina schauen einander an. Hanna
 vergräbt verzweifelt das Gesicht in den Händen.

ARI
 Und das fällt dir erst jetzt ein?

IRINA
 Ari, sie ...

ARI
Oder versuchst du, ihn zu schützen?

Hanna sieht ihn verständnislos an.

ARI (CONT'D)
Schmeichelt es dir, dass dir ein
Amerikaner den Hof macht? ...
Vielleicht hast du ja deine Meinung
geändert. Vielleicht willst du gar
nicht mehr nach Eretz Israel?

Hanna starrt ihn mit großen Augen an. Sie setzt zu
einer Erklärung an, aber Ari kommt ihr zuvor.

ARI (CONT'D)
(verächtlich)
Vielleicht willst du lieber nach
Brooklyn. Amerika, Land der
Schokolade!

Er steht auf und geht.

Sein Anteil Schokolade liegt unberührt auf seinem
Teller.

INT. DP-LAGER / VERWALTUNGSBARACKE - TAG

Es ist ein schöner Tag, und die Fenster stehen offen.

Hanna schneidet Fotos im Passbildformat aus. Irina
klebt sie in Formulare.

Ari steht mit Rosen am Schreibtisch. Die beiden Männer
studieren eine abgegriffene Landkarte. Schließlich
nickt Rosen, faltet die Karte vorsichtig und steckt sie
ein.

Als er das Büro verlässt, wirft die Zugluft die Tür zu.

Irina lässt den Topf mit Kleister fallen.

Verlegen versucht sie, den Kleister mit einem Stück
Papier aufzuwischen. Hanna hilft ihr.

Ari legt Irina beruhigend die Hand auf den Arm und
deutet mit dem Kinn zur Tür. Irina nickt und verlässt
die Baracke.

Hanna kniet noch immer auf dem Boden, die Hände voller
Papier und Kleister.

ARI
Ich hatte also recht.

HANNA
Was meinst du?

ARI

Wer bist du? Du bist keine von uns.

Hanna steht auf und versucht, sich die Hände zu säubern.

HANNA

Nur weil ich keine Nummer trage, heißt das noch lange nicht ...

Ari fasst sie hart am Arm und zerrt sie zum Fenster.

Im Hof zwischen den Baracken spielen Kinder Fußball. Frauen hängen Wäsche auf. Ein Mann und ein Mädchen flirten miteinander vor der Küchenbaracke.

ARI

Gleich ist es Mittag. Am Samstag Mittag testen sie die Feuerwehrsirenen.

HANNA

Ja. Und?

ARI

Warte.

Die Sirenen heulen auf, und die Leute auf dem Hof erstarren. Machen sich klein, ducken sich in Nischen, in den Schatten der Dächer. Der Fußball der Kinder rollt über den Platz. Er ist das einzige, das sich im Lager überhaupt noch bewegt.

ARI (CONT'D)

Eine Sirene. Hundegebell. Jemand, der einen Befehl brüllt. Schüsse. Oder nur Fehlzündungen eines Motors. Jedesmal sterben sie ein bißchen.

Hanna weicht seinem Blick aus.

ARI (CONT'D)

Aber du ... Du warst nie in einem Lager oder Ghetto.

Sie schüttelt den Kopf.

ARI (CONT'D)

Wer bist du? Was bist du?

HANNA

Johanna Rubinig. Ich bin ...

ARI

Nicht einmal dein Name ist echt?

HANNA

Ich bin Fotografin für LIFE-Magazin. Tarek Zygmunt vom Rothschild-Spital will, dass ich eine Fotoserie über die Flucht schieße.

ARI

Was?! Seid ihr alle verrückt geworden?

HANNA

Er dachte, dass es leichter für mich ist, wenn ich als ganz normaler Flüchtling mitgehe.

Ari setzt sich auf den Schreibtisch und vergräbt das Gesicht in den Händen.

HANNA (CONT'D)

Wann hast du Verdacht geschöpft?

ARI

(sieht sie düster an)
Schon am ersten Tag. Bei der Schlägerei am Schwarzmarkt. Die Hölle bricht los, und du rennst mitten hinein.

HANNA

Du warst auch dort. Auch mitten drin.

ARI

ICH wollte Pavels Leben retten. DU wolltest ein Foto schießen.

HANNA

Ja. Ist das ein Verbrechen?

ARI

Die Leute hier setzen ihr Leben aufs Spiel, um über diesen verdammten Pass zu gehen. Manche von ihnen werden seit zehn Jahren von Lager zu Lager verschoben. Ich werde nicht zulassen, dass du ihre Flucht gefährdest.

HANNA

Denk doch nach! Ich gefährde niemanden! Vielleicht retten meine Fotos eure ganze Aktion! Sie werden die öffentliche Meinung auf eure Seite bringen.

ARI

Die öffentliche Meinung! Waren die Fotos aus Buchenwald nicht genug? Die Leichenberge? Die Kinder hinter dem Stacheldraht?

(MORE)

ARI (CONT'D)

Und wie sie alle betroffen waren! Aber nicht betroffen genug, um uns von hier weg zu lassen!

HANNA

Ari, hör zu ...

ARI

Wer sagt uns denn, dass die Aktion nicht wegen dir aufgefliegen ist? ... Hast du uns an die Engländer verkauft? Gibt es dramatischere Bilder, wenn die Juden um ihr Leben laufen?

Hanna schlägt ihn hart ins Gesicht.

Einen Augenblick lang starren sie einander stumm an.

ARI (CONT'D)

(leise und endgültig)

Du gehst nicht mit meinen Leuten!

HANNA

Das hast nicht du zu entscheiden. Ruf Tarek Zygmunt in Wien an.

Ari dreht sich um und geht aus dem Raum, ohne sie noch eines Blicks zu würdigen.

EXT. DP-LAGER / VERWALTUNGSBARACKE - TAG

Hanna und Irina sitzen auf den Stufen vor der Baracke.

HANNA

Irina, es tut mir leid.

IRINA

(gekränkt)

Mir hättest du es sagen können.

HANNA

Und verlangen, dass du Richard anlügst?

Drei Kinder kommen über den Lagerhof.

BUB

Hannele! Spiel mit uns!

IRINA

Sie hat jetzt keine Zeit. Putzt euch.

Die Kinder laufen davon.

IRINA (CONT'D)

Und Jüdin bist du wahrscheinlich auch keine.

Hanna schüttelt den Kopf.

IRINA (CONT'D)
Wo warst du im Krieg?

Als Hanna nicht antwortet, spricht sie leise weiter.

IRINA (CONT'D)
Wir haben uns in einem Keller
versteckt, meine Schwester und ich.
Fast vier Jahre lang haben wir den
Himmel nicht mehr gesehen. ... Wo
warst du?

HANNA
In Konstantinopel. Meinen Vater haben
sie von der Universität verjagt, weil
er Kommunist war. Wir sind 1937 weg
gegangen. Er ist tot, ist vor einem
Jahr gestorben.

Sie reibt sich die Augen.

HANNA (CONT'D)
Er hat geschworen, dass er nicht mehr
nach Österreich zurückkommt, wenn sie
ihn nicht darum bitten. Manchmal denke
ich, er hat eingesehen, dass sie ihn
hier nicht mehr haben wollen, sogar
jetzt nicht. Und dass er dann einfach
nicht weiterleben wollte.

Sie schaut DURCH DAS OFFENE FENSTER in die Baracke.

Richard sitzt am Schreibtisch.

Ari telefoniert. Mit dem Telefonapparat in der Hand
geht er auf und ab, so weit es das Kabel zulässt.

Dann legt er den Hörer auf - so abrupt, dass Richard
erschrocken zusammenzuckt.

Hanna tritt vom Fenster zurück.

HANNA (CONT'D)
(zu Irina)
Es ist soweit.

Richard kommt aus der Baracke und mustert Hanna
skeptisch.

IRINA
Und?

RICHARD
(zu Irina)
Tarek Zygmundt verbürgt sich für sie.
(zu Hanna)
(MORE)

RICHARD (CONT'D)

Das Oberkommando in Wien besteht darauf, dass du auf dem nächsten Transport mitgehst und deine Bild-Reportage schießst.

Hanna atmet erleichtert aus.

Richard streckt Irina die Hand hin und zieht sie hoch. Als er sieht, dass Hanna die Hand auf die Türklinke legt, schüttelt er den Kopf.

RICHARD (CONT'D)

Besser nicht. ... Gib ihm ein bißchen Zeit.

HANNA

Ich muß mich bei dir entschuldigen, Richard. Bei euch allen. Ich wollte euch nicht täuschen.

RICHARD

(bitter)

Du bist nicht die einzige, die unter falscher Identität lebt. Viele von uns haben einen anderen Namen angenommen, falsche Geburtsdaten, eine erfundene Geschichte. Aber das haben sie getan, um ihr Leben zu retten. ... Nicht für eine verdammte Reportage.

Richard und Irina gehen.

EXT. DP-LAGER / HOF - SPÄTER

Hanna sitzt noch immer auf den Stufen. Die Schatten sind nun länger. Es sind einige Stunden vergangen.

Ari kommt aus der Baracke, geht an Hanna vorbei.

Ignoriert sie.

HANNA

Ari.

Er geht weiter.

Sie springt auf und folgt ihm.

Ari geht zu seinem Lieferwagen hinter der Küchenbaracke. Klappt die Ladefläche auf, beginnt Kisten auf den Wagen zu laden.

Hanna steht verlegen neben ihm.

HANNA (CONT'D)

Es tut mir leid.

Ari ignoriert sie.

HANNA (CONT'D)

Was hätte ich denn um Gottes Willen tun sollen? Hier reintanzen und dir meinen Presseausweis vor die Nase halten?

Ari läßt eine Kiste auf die Ladefläche knallen.

HANNA (CONT'D)

Diese Fotos sind wichtig. Vertrau mir.

Er steigt ein und schaut sie durch das hinuntergekurbelte Fenster an.

ARI

Wieso soll ich dir vertrauen?

Er startet den Wagen.

ARI (CONT'D)

Gib mir einen Grund.

Er wartet einen Augenblick. Dann fährt er los.

EXT. SALZBURG / INNENSTADT - ABENDS

Aris Lieferwagen parkt gegenüber dem Jazzlokal.

Irina und Hanna sitzen im Wagen und beobachten das Kommen und Gehen vor dem Lokal.

Irina trägt ihre Alltagskleidung, Hanna ist geschminkt und trägt ihr Tanzkleid.

IRINA

Sei vorsichtig.

HANNA

Ja.

IRINA

Du hast ihn gemocht, nicht wahr? Den Amerikaner?

HANNA

Sieh uns doch an. Ari, Richard, mich, dich selbst. Über uns allen liegt ein Schatten. Was wir gesehen haben. Was wir erlebt haben. Aber Phillip ist einfach nur jung. ...

(lacht bitter)

Ich mag ihn noch immer.

IRINA

Sogar wenn er uns verraten hat?

Ein Armee-Jeep bleibt vor dem Lokal stehen. Phillip Greenfeld steigt mit drei anderen amerikanischen Offizieren aus. Sie unterhalten sich lachend auf dem Gehsteig.

Hanna holt tief Atem, wirft einen Blick in den Rückspiegel und steigt aus.

Winkt Phillip. Geht zum Lokaleingang, ohne sich nach Irina umzusehen.

Der Wagen startet.

INT. JAZZLOKAL - NACHT

Das Lokal ist gut besucht, die Tanzfläche überfüllt. Laute Musik. Gelächter.

Phillip und Hanna drängen sich durch die Tanzenden zur Bar.

Phillip winkt dem Barkeeper, Hanna schmiegt sich an seine Schulter.

PHILLIP

Sie sind heute so ... lieb.

HANNA

Ich bin halt ein bisserl traurig.

PHILLIP

Traurig?

Er drückt ihr ein Glas in die Hand.

HANNA

Weil ich doch morgen ... Nein. Nein,
das verdirbt uns nur den letzten
Abend. ... Oh!

Sie hält sich gespielt erschrocken die Hand vor den Mund und kichert.

PHILLIP

Gehen Sie denn fort? Hanna, es bricht
mir das Herz, wenn ich Sie nicht
wiedersehen kann!

HANNA

Ach Phillip. Tanzen wir!

Sie zieht ihn zur Tanzfläche.

INT. JAZZLOKAL / TANZFLÄCHE - NACHT

Hanna und Phillip tanzen Foxtrott.

PHILLIP

(leise)

Gehen Sie nicht.

HANNA

Ich will ja nicht. Aber ... ich muß.
Es ist die letzte Gelegenheit dieses
Jahr. Vielleicht die letzte überhaupt.

Sie tanzen.

PHILLIP

Da, wo Sie hingehen, kann man Ihnen
schreiben?

HANNA

Nach Palästina?

Sie hält sich erschrocken den Mund zu.

HANNA (CONT'D)

Ich bin so ... Verzeihen Sie, ich bin
heute ein bisserl ... Ich wollte ...

PHILLIP

Schon gut. Wenn Sie es nicht sagen
dürfen ...

HANNA

Es ist geheim.

PHILLIP

Schon gut. ... Wie lange haben wir
noch? Oder dürfen Sie auch das nicht
sagen?

HANNA

(legt den Kopf auf seine
Schulter)

Es geht sehr früh los. Morgen früh.

PHILLIP

Schade.

Sie tanzen. Phillip führt nach und nach in Richtung
Ausgang.

PHILLIP (CONT'D)

(beiläufig)

Das Wetter soll schlecht werden. Sogar
Schnee ist möglich.

HANNA

Ja, ich weiß! Deswegen gehen wir auch
schon bei Tag los.

Sie schüttelt verzweifelt den Kopf.

HANNA (CONT'D)

Sehen Sie, ich plaudere alles aus! Sie werden es doch niemandem weiter erzählen, Phillip?

PHILLIP

Nein. Halten Sie denn so wenig von mir, Hanna?

Sie schüttelt den Kopf.

Das tanzende Paar ist bei der Tür des Lokals angekommen.

PHILLIP (CONT'D)

Ich fahre Sie ins Lager zurück.

Er stößt die Tür auf.

EXT. DP-LAGER / VOR DEM TOR - NACHT

Phillips Jeep hält vor dem Tor.

Hanna will aussteigen, aber Phillip legt ihr die Hand auf den Arm.

PHILLIP

Ein echter Gentleman setzt eine Lady nicht vor dem Tor ab.

Er steigt aus und öffnet das Tor.

Der Jeep fährt in den Lagerhof und hält vor der Verwaltungsbaracke.

EXT. DP-LAGER / HOF - NACHT

Phillip steigt aus, geht um das Auto herum und hält Hanna die Tür auf.

Sie steigt aus.

HANNA

(verlegen)

Danke.

Phillip steht so nahe, dass er sie fast gegen den Wagen drückt.

PHILLIP

Also morgen ...

Hanna nickt.

Die Nähe ist ihr plötzlich unangenehm.

PHILLIP (CONT'D)

Dann ist das unsere letzte Nacht.

HANNA

Ich ... ich sollte besser ...

Sie sieht sich panisch um. Zur Küchenbaracke, zur Verwaltungsbaracke. Alle Fenster sind dunkel.

PHILLIP

Wollen wir nicht hinüber gehen? Oder sind wir dort nicht alleine?

HANNA

Hinüber?

Er deutet mit dem Kinn in Richtung Frauenbaracke.

PHILLIP

Dahin, wo du schläfst. Die Baracke da hinten.

Hanna sieht ihn groß an. Dann taucht sie unter seinem Arm durch.

Phillip hält sie fest.

PHILLIP (CONT'D)

Einen Abschiedskuss. Den hab ich mir verdient. Sagen Sie nicht, dass ich nicht geduldig war. Ich habe Ihr Spielchen mitgemacht ...

HANNA

Mein ... Spielchen?

Phillip küßt sie. Sie versucht vergebens, ihn wegzustoßen.

PHILLIP

(atemlos)

Komm schon. Keiner wird es erfahren. Du bist morgen weg.

Hanna schüttelt heftig den Kopf.

Jemand reißt Phillip von ihr weg und stößt ihn so hart, dass er halb nach hinten auf den Beifahrersitz des Jeep fällt.

Es ist Ari.

ARI

Hanna. Geh in die Baracke. ... Jetzt sofort.

Hanna geht ohne Widerrede, verschwindet in der Baracke. Das Licht geht an.

PHILLIP

So ist das also.

Ari starrt ihn finster an.

Phillip lacht häßlich und rutscht auf den Fahrersitz.

Ari tritt gegen die Beifahrertür, sie knallt zu.

Der Jeep fährt aus dem Lager.

Ari sieht ihm nach, die Hände in den Hosentaschen.

Im erleuchteten Fenster sieht man Hannas Silhouette.

INT. DP-LAGER / VERWALTUNGSBARACKE - NACHT

Als Ari in die Baracke kommt, steht Hanna am Fenster.

HANNA

Danke. ... Er weiß, in welcher Baracke ich wohne.

ARI

Er hat deine Sachen durchwühlt, um die Kamera zu finden.

Sie nickt.

ARI (CONT'D)

Und jetzt weiß er, dass morgen ein Transport über den Krimmler Tauern geht.

Sie nickt wieder.

ARI (CONT'D)

Gut gemacht. ... Hanna, ich ...

Er sucht nach Worten, schüttelt dann aber den Kopf und geht zur Tür.

ARI (CONT'D)

Geh schlafen. Die Nacht ist kurz, und der morgige Tag wird hart.

HANNA

Warte!

Sie geht auf ihn zu, legt ihm die Hand auf den Arm. Er dreht sich halb weg, aber sie läßt nicht zu, dass er sich entzieht.

HANNA (CONT'D)

Soll das so enden? Dass ich gehe und du ...

ARI

Ja. Du schießt deine Reportage, und gehst nach Hause zurück. Zum nächsten Auftrag. Irina und die DPs schlagen sich nach Eretz Israel durch. Richard wird ihnen folgen, sobald er kann.

HANNA

Und du?

Er zuckt zusammen.

HANNA (CONT'D)

Wirst du eines Tages nach Hause gehen?

ARI

Warum willst du diese Fotos machen, Hanna? Sie sind nur Papier.

Hanna beißt sich auf die Lippen. Sie überlegt einen Augenblick.

HANNA

Wenn ich ein Foto mache ... dann gefriert die Zeit. Alles bleibt, wie es ist. ... In der Wirklichkeit ... verändert sich alles. Man kann es nicht festhalten, auch wenn man es sich so sehr wünscht.

(leise lachend)

Und warum gebe ich jetzt die Antwort, wo ich doch die Frage gestellt habe? ... Wirst du eines Tages nach Hause gehen?

ARI

Zuhause ist da, wo sie sich an deinen Namen erinnern. Das gibt es nicht mehr für mich.

HANNA

(sehr leise)

Ich würde gerne zurück kommen. Hierher. Zu dir.

Ari sieht sie an. Hebt die Hand, berührt ihre Wange.

ARI

Tu es nicht.

Er geht zur Tür, die sich in genau diesem Augenblick öffnet.

Es ist Irina, im Pyjama, eine Taschenlampe in der Hand.

IRINA

Ari! Oh. Gut. Ich dachte schon, es ist etwas ...

(MORE)

IRINA (CONT'D)
 (sieht Hanna)
 Du bist zurück. Ist alles in Ordnung?

Hanna nickt betäubt.

Ari wirft ihr einen letzten Blick zu und geht.

Hanna schaut ihm durch das Fenster nach.

IRINA (CONT'D)
 Die Vergangenheit ist eine
 eifersüchtige Geliebte.
 (schaut auf die Uhr)
 Geh schlafen, Hannele. Wir brechen in
 sechs Stunden auf.

EXT. DP-LAGER SAALFELDEN - FRÜHMORGENS

Dieses Mal stehen nicht zwei Lastwagen im Lagerhof,
 sondern acht. Neben jedem Wagen liegen Bündel und
 Rucksäcke. Die Passagiere - Männer, Frauen, Kinder -
 sitzen auf dem Boden neben den LKWS und warten.

Hanna und Irina stehen auf der Ladefläche des achten
 Wagen.

Hanna fotografiert.

Die wartenden Wagen. Die leeren Baracken. Aufgeregte
 Kinder. Besorgte Mütter.

KLICK.

Irina hakt auf einer Liste Namen ab und hilft den DPs,
 auf die Ladefläche zu klettern.

HANNA
 (zu Richard)
 Wieviele?

IRINA
 Dazu die Vorhut ...

Sie deutet auf den ersten Wagen. Auf der Ladefläche
 sitzen vierzig junge, entschlossen blickende Männer und
 Frauen.

IRINA (CONT'D)
 Bis zum Tauernhaus steigen wir
 gemeinsam auf. Dann werde ich mit
 diesen Männern vorausgehen. Falls die
 Engländer irgendwo lauern, werden sie
 uns verhaften und nicht warten, ob
 noch jemand nachkommt. Ihr anderen
 haltet euch an den Bergführer. Falls
 uns die Engländer schnappen, bringt er
 euch über die Grenze nach Südtirol.

HANNA

Sie rechnen mit einer Gruppe von zwanzig bis dreißig, nicht wahr? Aber dieser Transport ...

IRINA

Der größte, den wir je organisiert haben. Wahrscheinlich auch der letzte dieses Jahr. Wer jetzt nicht über den Pass geht, muss bis zur Schneeschmelze warten. Mindestens sechs Monate, bis ... Oh nein.

Sie deutet auf die Verwaltungsbaracke.

Mascha, so hochschwanger, dass sie ihren Mantel nicht mehr zuknöpfen kann, und Stefan kommen aus der Baracke, beide freudestrahlend.

IRINA (CONT'D)

(zu Hanna)

Verdammt.

(zu Mascha und Stefan)

Nein!

STEFAN

Wir haben mit Ari Bronstein gesprochen.

MASCHA

Unser Baby wird nicht in einem Lager zur Welt kommen.

Sie faßt Stefan am Ärmel und zieht ihn zur Gruppe, die neben dem Lastwagen wartet.

Hanna klettert vom Lastwagen und geht zu ihnen.

HANNA

Mascha! Das ist doch Wahnsinn! Was wenn die Wehen einsetzen, während wir da oben ...

(stutzt)

Ari? Ihr habt mit Ari gesprochen? Wann?

MASCHA

(trotzig)

Gerade eben. Geh doch und frag ihn! Er sagt, es ist meine Entscheidung. Und ich habe mich entschieden, keinen Tag länger zu warten.

Hanna dreht sich wortlos um und marschiert zur Verwaltungsbaracke.

Irina schaut ihr besorgt nach.

INT. DP-LAGER SAALFELDEN / VERWALTUNGSBARACKE - TAG

Ari und vier Männer - darunter MEIER und Rosen - stehen am Schreibtisch, über eine Karte gebeugt.

Als Hanna ohne Anklopfen hereinstürmt, blickt Ari kurz auf.

Dann deutet er auf die Karte.

ARI
(zu den Männern)
Hier. Es ist ein steiles unwegsames Stück. Aber es verschafft uns drei Stunden Vorsprung.

Er wendet sich zu Hanna.

ARI (CONT'D)
Hanna.

HANNA
Was tust du hier? Und diese Männer?

ARI
Nichts, was dich betrifft.

Er dreht sich wieder zur Karte.

Hanna packt ihn am Arm und läßt ihn nicht gehen.

HANNA
Nein? Erst wirfst du mir vor, dass ich die Sicherheit all dieser Leute da draußen aufs Spiel setze! Und jetzt benutzt du sie als Köder? ... Denn das ist es doch, was ihr vorhabt?

Ari wartet, die Männer ebenso.

HANNA (CONT'D)
Deswegen hast du Richards Plan zugestimmt! Phillip Greenberg wird dafür sorgen, dass die Engländer oben am Pass warten, und er wird den Bergsteigern grünes Licht geben.

ARI
Richtig.

HANNA
Aber wer sagt dir denn, dass dieser Hindrich überhaupt noch hier ist? Vielleicht haben sie ihn längst hinübergeschleust!

ARI

Er ist damals wieder ins Tal abgestiegen, um an die Fotos in deiner Kamera zu kommen. Und seitdem gab es keinen Transport mehr, den sie als Ablenkung benutzt haben könnten. ... Nein. Es ist ihre einzige Chance, noch vor Wintereinbruch in die englische Zone zu gelangen.

MEIER

Und wir werden sie abfangen, bevor sie die Grenze erreichen.

HANNA

Ja? Diese Leute waren Soldaten ... oder Schlimmeres. Sie haben schon einmal gemordet, um nicht erkannt zu werden. Und ihr glaubt, sie lassen sich so ohne Gegenwehr von euch gefangen nehmen?

Ari schaut zum Tisch.

Einer der Männer zieht die Landkarte beiseite.

Hanna sieht fünf Revolver, eine Schachtel Patronen. Sie fährt sich verzweifelt übers Gesicht.

HANNA (CONT'D)

Die Frauen und Kinder da draußen ... Was wenn sie zwischen die Schußlinien geraten?

Ari und die Männer schweigen.

Sie schüttelt enttäuscht den Kopf und geht.

Ari sieht ihr nach.

EXT. DP-LAGER SAALFELDEN - FRÜHMORGENS

Die Lastwagen sind nun beladen. Auf jedem Wagen sitzen ca. fünfzig DP's, dichtgedrängt. Alles ist zur Abfahrt bereit.

Zwei Männer öffnen das große Lagertor.

Irina und Hanna stehen hinter den Wagen. Hanna redet auf Irina ein, die immer wieder auf die Uhr schaut.

HANNA

Es ist zu gefährlich. Was, wenn es zu einer Schießerei kommt? Wenn die Engländer dadurch merken, dass nach der Vorhut noch jemand unterwegs ist?

IRINA

Ich weiß. Himmel, Hanna, ich weiß!

Sie deutet auf die Wagen.

IRINA (CONT'D)

Es ist ihre letzte Chance in diesem Jahr. Manche warten seit Monaten darauf. Sie leben aus Koffern, sie schlagen keine Wurzeln. Sie wollen nachhause. ... Willst du ihnen jetzt sagen, dass sie hierbleiben müssen?

Hanna schüttelt stumm den Kopf.

IRINA (CONT'D)

Dann mach, dass du auf den Wagen kommst. Wir gehen das Risiko ein. Weder die Engländer noch die Nazis werden uns daran hindern, nachhause zu gehen.

(leise)

Und wenn du an Gott glaubst, bete, dass wir alle lebend über den Pass bringen.

Sie klettert ins Führerhaus des Wagens.

Hanna läuft zum Heck. Einer der DPs streckt ihr die Hand entgegen und hilft ihr hinauf.

EXT. DP-LAGER SAALFELDEN - FRÜHMORGENS

Die Wagen fahren in einer langsamen Kolonne durch das Lagertor.

Hanna steht auf der Ladefläche des letzten Wagens. Sie wirft einen Blick zurück zur Verwaltungsbaracke.

Neben der Baracke steht Aris Jeep.

EXT. KRIMML / ORTSRAND - MORGEN

Der Ortsgendarm radelt über die Landstraße zum Gendarmerieposten am Ortsrand. Er steigt ab und lehnt sein Rad gegen die Hauswand.

Acht Lastwagen, vollbeladen mit Passagieren, fahren am Gendarmerieposten vorbei.

Der Gendarm kratzt sich unentschlossen am Kopf.

Dann wendet er sich demonstrativ ab und starrt solange an die Wand, bis die Wagenkolonne verschwunden ist.

Pfeifend geht er ins Haus.

EXT. TALSCHLUSS / PARKPLATZ - MORGEN

Die Lastwagen parken hinter dem verfallenen Gasthof am Ortsrand.

Die DPs steigen ab und schultern das Gepäck.

Irina und die Vorhut gehen voraus, dann folgen die anderen.

Hanna schießt ein Foto, als hunderte Menschen langsam den Hang hinansteigen.

Dann eilt sie der Gruppe nach.

EXT. KRIMMLER WASSERFÄLLE - TAG

Es regnet.

Die Wasserfälle donnern zu Tal.

Die DPs gehen mit gesenktem Kopf weiter, den Blick nur auf den Vordermann gerichtet.

EXT. BERGHANG - TAG

Hanna hilft einer Frau auf, die im Schlamm ausgerutscht ist. Die Frau geht weiter.

Hanna wischt sich den Regen vom Gesicht, sieht sich um.

Vor ihr und hinter ihr klettern DPs den Hang hinauf.

Sie geht weiter.

EXT. TAUERNHAUS - TAG

Die erschöpften DPs drängen sich unter dem Vordach.

Eine Frau hat ihre Halbschuhe ausgezogen und massiert sich weinend die blutig gelaufenen Füße.

Mascha liegt auf einer Bank, den Kopf in Stefans Schoß. Er streichelt ihr Gesicht.

Einige Männer spannen eine Plane zu einem Behelfsdach.

Hanna geht von Gruppe zu Gruppe und schickt die Kinder ins Haus.

HANNA

Drunten gibt es warme Milch. Geht rein.

Sie sieht sich kopfschüttelnd um. Es sind einfach zu viele, um alle zu versorgen.

Die Wirtin kommt mit einem Korb Brotscheiben aus der Küche und reicht ihn Hanna.

WIRTIN

Ich täte gern mehr, Fräulein Hanna,
aber bei so vielen ...

Hanna nickt und reicht das Brot weiter.

HANNA

Sie tun genug.

WIRTIN

Heute herrscht Hochbetrieb.

Irina drängt sich durch die Menge.

IRINA

(zu Hanna)

Wir marschieren jetzt ab.

Sie deutet auf die Vorhut aus 40 Männern, die sich am Weg versammelt haben.

IRINA (CONT'D)

Ihr wartet hier auf den Bergführer. Er
bringt euch bis zum Pass.

Sie legt Hanna die Hände auf die Schultern und küßt sie auf beide Wangen.

IRINA (CONT'D)

Nächstes Jahr in Jerusalem, Hanna.
Komm zu uns nach Palästina. Es ist ein
herrliches Land, du wirst nicht mehr
aufhören können, zu fotografieren!

HANNA

(gerührt)

Paß auf dich auf, Irina. Und auf
Richard.

(flüsternd)

Hast du Aris Männer gesehen?

Irina schüttelt stumm den Kopf.

HANNA (CONT'D)

Sie sind erst nach uns aus Krimml
abgefahren. Aber sie nehmen eine
andere Route.

IRINA

Ja. Sie wollen vor den Bergsteigern
oben sein.

(leise)

(MORE)

IRINA (CONT'D)

Halt die Augen offen, Hanna. Hindrich und seine Kumpane werden zur gleichen Zeit aufsteigen wie ihr. Solange sie hinter euch gehen, steht ihr in der Schußlinie. Sieh zu, dass sie euch überholen. ... Schinde Zeit, wenn du es für nötig hältst. Besser, ihr kommt in die Dunkelheit als in einen offenen Kampf.

Sie nickt ihr zu und geht zur Vorhut.

Die Gruppe marschiert ab.

EXT. TAUERNHAUS - MITTAG

Hanna hockt auf den Eingangsstufen des Tauernhauses, die Arme um die Knie geschlungen, und schaut auf die Uhr.

Zum Weg.

Wieder auf die Uhr.

Die meisten DP's dösen oder reden leise.

Als die Wirtin aus der Gaststube kommt, wendet Hanna den Kopf.

HANNA

Der Sepp ... auf den kann man sich verlassen?

WIRTIN

Unbedingt. Es ist ein schlechtes Zeichen, dass er nicht kommt.

Sie schaut beunruhigt zu Himmel, der sich bleigrau verfärbt hat.

WIRTIN (CONT'D)

Und das Wetter ... Es sieht nicht gut aus.

HANNA

Schnee?

WIRTIN

Gut möglich. Wäre nicht das erste Mal, dass es um diese Zeit den ersten Schneefall gibt.

Hanna läßt den Kopf auf die Arme sinken.

EXT. TAUERNHAUS - KURZ DANACH

Hanna steht inmitten einer kleinen Gruppe von DPs, darunter auch Stefan.

HANNA

Der Bergführer ... Er wird nicht kommen.

Die DPs sehen sie erwartungsvoll an.

Sie beißt sich auf die Lippen.

HANNA (CONT'D)

Ich weiß nicht, was wir tun sollen.

Schweigen.

STEFAN

Wir gehen hinauf. Über den Pass.

HANNA

Hast du mir überhaupt zugehört, Stefan? Wir haben keinen Führer.

STEFAN

Wir haben eine Wanderkarte. Und wir sind nicht die ersten, die da hinaufgehen. Der Weg ist ausgetreten. Wir finden ihn ohne Führer.

HANNA

Sei vernünftig. Es wird dunkel. Und die Wirtin sagt, dass Schnee zu erwarten ist.

Die DPs sehen einander an, dann schüttelt einer nach dem anderen den Kopf.

STEFAN

Wir gehen. Hanna, wir haben keine Wahl.

HANNA

Das ist Wahnsinn.

Stefan dreht sich achselzuckend um, geht zur Bank und hilft Mascha, aufzustehen.

HANNA (CONT'D)

(zu sich selbst)

Wahnsinn.

EXT. BERGHANG - TAG

Eine lange Menschenschlange stapft langsam den Hang hinauf.

Es regnet wieder.

EXT. TAUERNHAUS - TAG

Die Wirtin schließt die äußeren Fensterläden und legt die Riegel vor.

Starker Wind kommt auf.

Sie nimmt einen Armvoll Holz vom Stapel neben dem Eingang.

In der Tür bleibt sie stehen, schaut hinüber zum Weg.

Im peitschenden Regen sieht man eine kleine Gruppe von Gestalten, alle mit Wetterumhang und Wanderstock ausgerüstet.

WIRTIN

(laut)

He da! Hee! Das Wetter bricht ein.
Bleibt unter Dach, bis es sich
verzieht.

Die Männer gehen unbeirrt weiter.

EXT. BERGHANG - TAG

Aus dem Regen wird Schnee. Die Sicht wird schlechter.

Hanna trägt ein Kind auf dem Rücken. Sie hält den Kopf gesenkt. Die Haare hängen ihr naß ins Gesicht.

Das Kind weint leise.

Hanna schaut den Hang hinunter.

Noch kommt die Gruppe voran - aber quälend langsam.

EXT. BERGHANG / FELSSTURZ - NACHMITTAG

Hanna, immer noch das Kind auf dem Rücken, und Stefan versuchen sich auf der Karte zurechtzufinden.

Der Schneewind ist so stark, dass Stefan die Karte mit beiden Händen festhalten muß.

Die übrigen DP's drängen sich im Windschutz einiger riesiger Felsblöcke.

STEFAN
 (gegen den Wind
 anschreiend)
 Wir haben den Weg verloren.

HANNA
 Wir müssen ein Stück zurück gehen.
 Diese Abzweigung ...

Sie deutet mit dem Finger auf die Karte und reibt sich dann die vor Kälte steifen Hände.

HANNA (CONT'D)
 ... da hätten wir nach rechts müssen.

STEFAN
 Wir können nicht zurück.

HANNA
 Dann gehen wir hier vor die Hunde. Ist es das, was du willst? Dass dein Kind stirbt, bevor es geboren wird? Dass alles umsonst ist, eurer Mut, eure Geduld?

Sie wischt sich Tränen der Erschöpfung und Wut ab.

STEFAN
 (wie zu sich selbst)
 Wir haben zwei Jahre im Versteck gelebt, Mascha und ich. Hat sie dir das erzählt? Zwei Jahre in einem Kellerloch, und immer die Angst, dass sie uns finden. Oder dass das Haus bei einem Fliegerangriff getroffen wird. ... Wir gehen nicht zurück.

HANNA
 (eindringlich)
 Stefan. ... Nur bis zur Abzweigung ... Und dann gehen wir nach rechts. Wir finden den Weg, ich verspreche es.

Sie faltet die Karte und steckt sie ein. Dann wendet sie sich an die hinter den Felsen kauenden DPs.

HANNA (CONT'D)
 Wir müssen zur anderen Seite des Hangs. Wir geben nicht auf. Wir kehren nicht nach Krimml zurück. Aber wir müssen da hinüber.

Sie geht los, dreht sich nicht um.

Einer nach dem anderen stehen die DPs auf und folgen ihr.

EXT. BERGHANG - NACHMITTAG

Man sieht nur noch dunkle Umrisse, wo die DPs gegen den Schneesturm ankämpfen.

Hanna dreht sich um und hebt den Arm.

HANNA

Halt!

Sie deutet auf die Felsen am Weg.

HANNA (CONT'D)

Wir müssen abwarten, bis der Sturm sich legt. Sucht Schutz in den Felsen. Bleibt zusammen! Nehmt die Kinder in die Mitte.

Eine Frau hilft ihr, das vor Kälte weinende Kind vom Rücken zu nehmen und trägt es zu den Felsen.

Hanna zieht sich die Jacke enger um den Körper und die Kamera und fröstelt.

Nach und nach kommen alle DPs bei den Felsen an.

Stefan und Mascha gehören zu den letzten.

Hanna hilft ihnen in den Windschutz.

EXT. WINDSCHUTZ - NACHMITTAG

Hier ist es fast windstill.

Die DPs kauern dichtgedrängt, aber für Mascha machen sie Platz.

Sie ist weiß im Gesicht, ihre Lippen sind blutig gebissen.

Eine der Frauen umarmt sie und hilft ihr, sich hinzusetzen.

HANNA

(zu Stefan)

Was ist mit ihr?

STEFAN

(tonlos)

Das Kind kommt.

HANNA

Das Kind kommt. ... Jetzt? Hier?

Ein Mann zieht sie am Ärmel, sie reißt sich los.

MANN

Hanna! Da! Im Nebel!

Sie fährt herum.

Im Nebel tauchen die Silhouetten von Männern auf.

EXT. WINDSCHUTZ - NACHMITTAG

Immer mehr Gestalten treten aus dem Nebel. Es sind Irina und die jungen DP's, die sich freiwillig als Ablenkung gemeldet haben.

IRINA

Hanna!

Sie winkt ihre Gruppe weiter, bis alle die Felsen erreicht haben. Dann kauert sie sich zu Hanna und Stefan.

IRINA (CONT'D)

Wo ist Sepp?

HANNA

Er ist nicht gekommen.

IRINA

Ihr seid ... Habt ihr den Verstand verloren? Ihr seid alleine unterwegs?

HANNA

(zerknirscht)

Wir finden den Weg nicht. Es ist meine Schuld.

IRINA

(kopfschüttelnd)

Nein. Nein, da oben, ein paar hundert Meter links verläuft die Grenze.

Hanna ist so erleichtert, dass ihre Knie nachgeben.

Stefan küßt sie begeistert auf die Wange.

MASCHA (OFF)

Ouch! Stefan ... wo ...

Stefan springt auf und klettert über Felsen und Menschen zu seiner Frau.

IRINA

Die Bergsteiger ... Seid ihr ihnen begegnet?

Hanna schüttelt den Kopf.

IRINA (CONT'D)

Der Sturm nimmt einem die Orientierung. Wir haben Stimmen gehört, und einmal einen Schuß.

HANNA

Ari.

IRINA

Kann sein. ... Wenn die Engländer klug sind, dann sitzen sie jetzt auf einer Hütte und warten den Sturm ab. Wir dürfen uns nicht zuviel Zeit lassen. Sobald der Wind ein wenig nachläßt, müssen wir weiter.

HANNA

Ja. Es ist nur ... Mascha.

IRINA

Mascha? Himmel, ist sie ...

Ein Schuss.

Die DPs springen auf, sehen sich panisch um.

Ein Mann rennt aus dem Nebel, hangabwärts. Direkt an den DPs vorbei. Schlittert. Stößt Irina zur Seite.

Verschwindet im Nebel.

IRINA (CONT'D)

(benommen)

Was ...

Hanna hilft ihr auf.

EXT. WINDSCHUTZ - NACHMITTAG

Die DPs drängen sich verwirrt und verängstigt an einander.

Irina winkt die Männer der Vorhut zu sich.

HANNA

Die Engländer?

IRINA

Nein. Aris Jäger haben ihre Beute gefunden.

Sie warten.

Der Nebel dämpft jedes Geräusch.

Dann schält sich eine Gestalt aus dem Nebel. Eine zweite.

Ari, der einen Mann vor sich her stößt.

Hinter ihm folgen die vier, die mit ihm aufgestiegen sind.

Zehn Meter vor Irina und Hanna bleiben sie stehen.

Zwei Fronten.

EXT. WINDSCHUTZ - NACHMITTAG

Ari nickt einem seiner Männer zu, der Hindrich festhält. Ein anderer beginnt, den Gefangenen mit einem Stück Seil zu fesseln.

ARI

(zu Irina und Hanna)

Wir haben ihn knapp vor der Grenze erwischt.

IRINA

Und die anderen?

Ari zuckt die Schultern.

IRINA (CONT'D)

Habt ihr Engländer gesehen, oben am Pass? Warten sie auf uns?

ARI

Nein. ... Vielleicht liegen sie im Versteck. Sitzen den Sturm aus. Wie ihr auch.

HANNA

Was geschieht jetzt mit ihm?

Sie deutet auf Hindrich.

Aris Blick folgt ihrer Handbewegung.

Der Mann, der Hindrich fesselt, zieht grob den Knoten des Seils an. Hindrich tritt nach hinten aus und wird mit einem Schlag auf den Kopf bestraft.

Ari starrt ihn an.

HANNA (CONT'D)

(leise)

Du hast nicht weiter gedacht als bis zu diesem Augenblick, nicht wahr?

MÄNNERSTIMME (OFF)

Erschießen!

FRAUENSTIMME (OFF)

Laßt ihn zahlen! Mörder!

Irina wirft einen beunruhigten Blick auf die DPs, die einen weiten Halbkreis um Hindrich und Aris Männer gebildet haben. Die Leute tuscheln aufgeregt.

IRINA
(eindringlich)
Beruhigt euch. Macht nicht solchen
Lärm. Wir wissen nicht genau, wie nahe
wir am Grenzstreifen sind.

Sie sieht sich um.

IRINA (CONT'D)
Hinter jedem dieser Felsen können die
Grenzgendarmen warten. Oder die
Engländer. Wollt ihr sie unbedingt auf
unsere Fährte locken? Nach all den
Mühen?

Ein älterer Mann tritt vor und deutet auf Hindrich.

MANN
(leise)
Ich weiß, wer der da ist. Er soll für
seine Taten bezahlen. ... Ich gehe
gerne in ein englisches
Internierungslager, wenn das der Preis
dafür ist.

IRINA
(leise zu Ari)
Du Narr! Du setzt unser aller Zukunft
aufs Spiel.
(zu den DPs)
Leute, hört mir zu. Dieser Mann ...

Sie deutet auf Hindrich, den sein Bewacher auf einen Felsblock gedrückt hat.

IRINA (CONT'D)
... ist ein Gefangener. Einige von
euch waren Augenzeugen seiner Taten.
Andere wissen nichts von ihm. Ich
schlage vor, wir machen ihm den
Prozeß.

Ari fährt herum.

ARI
Hier?

IRINA
Hier. Im Sturm. Wir werden ihnen
beweisen, dass wir Recht höher achten
als Rache. Dass wir ...

MÄNNERSTIMME
Kurzen Prozeß! Eine Kugel!

IRINA
 (unbeirrt)
 ... dass wir trotz allem, was man uns
 angetan hat, nicht in die Barbarei
 verfallen sind.

ARI
 Und wenn das Urteil auf Tod lautet?

IRINA
 Dann soll es so sein.

Sie dreht sich um und geht zu ihrem Rucksack.

Hanna folgt ihr.

HANNA
 (hastig)
 Das kannst du nicht machen, Irina!

IRINA
 Was soll ich deiner Meinung nach tun?
 Diesen Nazi gegen meine eigenen Leute
 in Schutz nehmen? Ihn laufen lassen?

Sie deutet auf die DPs.

IRINA (CONT'D)
 Wir sitzen hier vielleicht noch
 stundenlang fest. Sie sind erschöpft
 und haben Angst. Eine Verhandlung wird
 sie davon abhalten, etwas Unüberlegtes
 zu tun. ... Etwas, das die Engländer
 auf uns aufmerksam macht.

Sie holt ein kleines Buch aus dem Rucksack.

HANNA
 Und wenn deine "Verhandlung" mit einem
 Todesurteil endet, wirst du dann Ari
 erlauben, den Mann zu erschießen?
 (bitter)
 Vorausgesetzt, der Schuss alarmiert
 nicht die Engländer?

IRINA
 (unbewegt)
 Ein Leben gegen so viele? Ja.

Sie geht zu den DPs zurück. Hanna folgt ihr.

EXT. WINDSCHUTZ - NACHMITTAG

Irina setzt sich auf einen Felsblock neben Hindrich und
 blickt sich um.

Die DPs sehen sie erwartungsvoll an.

IRINA
 (zeigt das Buch)
 Hier steht, wie die Briten ein
 Standgericht durchführen.

Die DPs tuscheln.

IRINA (CONT'D)
 Man braucht einen Ankläger ...

Ari tritt vor.

IRINA (CONT'D)
 Einen Verteidiger ...

Niemand rührt sich.

IRINA (CONT'D)
 (zu Hanna)
 Du.

HANNA
 Nein! Ich ... Ich werde mich nicht an
 diesem Wahnsinn beteiligen.

IRINA
 Dann wird er ohne Verteidigung
 abgeurteilt. Ist dir das lieber?

HANNA
 Warum ausgerechnet ich? Ich weiß doch
 gar nichts über ihn!

Irina deutet auf die DPs, eine Wand aus finsternen
 Gesichtern.

IRINA
 Sie wissen alles über ihn.

MÄNNERSTIMME
 Ja, alles! Wir brauchen keinen
 Prozess, keinen Richter!

Irina legt das Buch auf den Stein und stellt sich zu
 den DPs.

IRINA
 Wir alle werden Richter sein. Hören
 wir uns die Anklage und die
 Verteidigung an. Dann stimmen wir ab.

Ein Moment des Schweigens. Man hört nur den Wind, der
 zwischen den Felsen heult.

Dann tritt Ari vor.

ARI

Was soll ich euch sagen über diesen
Mann Walter Hindrich?

Er wartet.

Einer nach dem anderen treten die Zeugen vor.

ÄLTERER MANN

Dass er Janek Minski in Birkenau zu
Tode prügeln ließ.

JUNGER MANN

Dass er mein Arbeitskommando drei
Nächte lang Appell stehen ließ. Im
Januar 1943 war das. Vier von 48 haben
es überlebt.

ROSEN

Dass er mich in den Stock spannen ließ
und ...

Ein Schrei.

HANNA

Mascha!

Sie drängt sich durch die Menge hinter die Felsen.

EXT. WINDSCHUTZ / MASCHAS WINKEL - NACHMITTAG

Mascha liegt in einem relativ windgeschützten Winkel
in den Felswürfen auf Stefans Mantel.

Zwei Frauen kauern neben ihr.

Sie schreit vor Schmerzen.

Stefan kniet neben ihrem Kopf und streicht ihr die
Haare aus der Stirn, ist totenblass vor Angst.

HANNA

Jetzt?

Stefan nickt.

Mascha schreit wieder, ein gequälter wortloser Schrei.

Irina ist Hanna gefolgt und packt Stefan an der
Schulter.

IRINA

(scharf)

Sie darf nicht so laut schreien,
Stefan! Sie hetzt uns die Engländer
auf den Hals!

Stefan schüttelt ihre Hand ab.

STEFAN
(zu Hanna)
Bitte! Was sollen wir denn tun?

Hanna hebt hilflos die Hände.

MASCHA
(mit zusammengebissenen
Zähnen)
Du machst eine Fotografie von uns. ...
Von mir und Stefan und dem Baby. ...
Versprich es. Ein Foto von uns drei!

Hanna nickt und legt die Kamera bereit.

EXT. WINDSCHUTZ - NACHMITTAG

Ari und die DP's haben einen engen Kreis um Hindrich gebildet, der teilnahmslos auf einem Felsblock hockt.

Noch immer wird angeklagt.

ÄLTERE FRAU
Wir waren zu sechst. Mein Mann, meine Tochter, der Schwiegersohn. Die beiden Kleinen, zwei und vier Jahre alt. Er da stand auf der Rampe ...
(deutet auf Hindrich)
Nach rechts und nach links hat er uns geschickt. Mich zur Arbeit. Die anderen fünf ins Gas.

Sie bricht weinend zusammen.

Man hört Mascha schreien.

Ari dreht sich unwillkürlich um, konzentriert sich dann aber wieder auf Hindrich und das Verfahren.

ARI
Sala Naumann war sieben Jahre im Lager. Aber gestorben ist er hier auf diesem Berg. Durch die Hand dieses Mannes. Der immer noch ist, was er war. Ein Ungeheuer. Ein kaltblütiger Mörder.

Mascha schreit.

Dann hört man das klägliche Gebrüll eines Neugeborenen.

Einen Augenblick lang achtet niemand mehr auf Hindrich.

Der nützt die Chance, springt auf, stößt Rosen zu Boden und rennt blindlings in den Nebel.

Ari steht einen Moment lang erstarrt da, sieht Hanna an, die aus der Menge tritt. Dann rennt er Hindrich nach.

Und Hanna folgt ihm.

EXT. FELSHANG - NACHMITTAG

Hanna rennt durch den Nebel, über steinigtes Gelände. Unvermittelt rennt jemand frontal in sie hinein, reißt sie mit.

Sie versucht, sich zu wehren. Fällt. Überschlägt sich.

Einen Augenblick lang bleibt sie benommen liegen. Greift sich an den Kopf. Stöhnt.

Als sie sich aufsetzt, sieht sie Ari, der über Hindrich kniet und ihm den Revolverlauf an den Kopf setzt.

HANNA

Ari!

Hindrich versucht, sich loszureißen, Ari drückt ihn noch fester zu Boden.

ARI

(leise)

Er war Richter und Vollstrecker in
Birkenau. Herr über Leben und Tod. ...
Und nun bin ich es.

Hanna nähert sich langsam, vorsichtig, mit offenen Händen.

HANNA

Du hast eingewilligt, dass ihm der
Prozeß gemacht wird.

ARI

Und das Urteil lautet auf Tod.

HANNA

Noch ist kein ...

Ari starrt sie an.

HANNA (CONT'D)

(leise)

Es hätte auf jeden Fall auf Tod
gelautet, nicht wahr?

ARI

Gibt es irgendetwas, das zu seiner
Verteidigung vorgebracht werden
könnte?

Hanna schüttelt den Kopf.

ARI (CONT'D)

Hat er seinen Opfern Gnade gezeigt?

Sie schüttelt wieder den Kopf.

Ari entsichert den Revolver.

HANNA

Wenn du ihn jetzt richtest, macht es Naumann nicht wieder lebendig. Keinen der Toten.

Sie hockt sich neben Hindrich, sieht zu Ari hoch.

HANNA (CONT'D)

Es wird nichts ändern.

Ari sieht sie nicht an, konzentriert sich ganz auf Hindrich.

MEGAFONSTIMME (OFF)

Hier spricht die Grenzwahe. Treten Sie vor und händigen Sie Ihre Papiere aus.

HANNA

(flüsternd)

Die Engländer.

Ari packt Hindrich am Rock und schleift ihn in den Sichtschutz eines großen Felsens. Hanna kauert sich neben ihn.

HANNA (CONT'D)

(leise)

Nein!

EXT. FELSHANG - MORGEN

Im Nebel bewegt sich etwas.

MEGAFONSTIMME (OFF)

Kommen Sie aus Ihrem Versteck. Leisten Sie keinen Widerstand.

Irina kommt mit den Männern der Vorhut demonstrativ langsam aus dem Nebel. Zur gleichen Zeit versuchen die übrigen DPs, sich unsichtbar zu machen, eins mit den Felsen zu werden.

Jetzt erkennt man im Nebel Soldaten mit Gewehren.

Einen Leutnant mit einem Megafon in der Hand.

Irina und die Männer gehen mit erhobenen Händen, sich scheinbar ergebend, auf die englische Grenzwache zu.

Die Soldaten drängen die Männer einige Meter den Hang hinauf zu einer ebenen Stelle.

EXT. FELSHANG - MORGEN

Ari drückt Hindrichs Kopf zu Boden, mit der anderen hält er Hanna den Mund zu.

Sie kämpft sich frei.

HANNA

Überlass ihn den Engländern! Er wird vor Gericht gestellt werden.

ARI

Nein.

Er rappelt sich auf und setzt Hindrich die Pistole an die Schläfe.

HANNA

Ein Schuss wird die Soldaten alarmieren. Sie werden die Felsen absuchen, und sie werden alle finden. Die Frauen. Die Kinder.

Ari schließt die Augen.

HANNA (CONT'D)

(eindringlich)

Ari! Jemand muss die Leute über den Pass führen. Hinunter ins Tal und ... weiter. Weiter, bis sie zuhause sind.

Ari schüttelt den Kopf.

HANNA (CONT'D)

Er wird nicht ungestraft davonkommen. Er wird sich vor Gericht verantworten müssen. Sein Bild wird in allen Zeitungen, in allen Wochenschauen zu sehen sein.

Hindrich versucht, sich loszureißen.

ARI

(bitter)

Ja? So wie ihn die Amerikaner vor Gericht gestellt haben? Ist das die Gerechtigkeit, die du mir anbietest?

HANNA

Er steht auf der englischen Fahndungsliste, sonst hätte er nicht versucht, gerade hier über die Grenze zu gehen.

ARI

Er wird lügen. Er wird davonkommen. Und weiterleben, mit so viel Blut an seinen Händen.

Sie packt Hindrich am Hemdkragen und starrt ihn an.

HANNA

Nein! Er wird darum betteln, als Kriegsverbrecher verhaftet zu werden.

Hindrich spuckt sie an.

HANNA (CONT'D)

(ungerührt)

Denn wenn er das nicht tut, dann wird er als Jude gemeinsam mit den anderen DP's in ein Internierungslager gebracht. Und dort

Sie zieht sich die Handkante in einer raschen Bewegung über die Kehle.

HANNA (CONT'D)

Du hast mir einmal gesagt, dass man noch lange kein Held ist, nur weil man überlebt hat. ... Ich verstehe das jetzt. Aber wenn man dann weiterlebt, Tag für Tag, und das Richtige tut ... ist man vielleicht doch einer.

Sie deutet zu den Felsen, hinter denen sich die DP's verstecken.

HANNA (CONT'D)

Deine Zukunft liegt bei diesen Leuten.

ARI

Und deine? Was ist mit deiner Reportage? Deinen Bildern?

HANNA

(achselzuckend)

Nur Papier. Du hattest recht. ... Vielleicht wird Maschas Tochter eines Tages ihrer Tochter erzählen, wie sie im Schneesturm auf der Flucht geboren wurde. Und sie wird sich an meinen Namen erinnern.

ARI

Nicht auf der Flucht. ... Auf dem Weg
nachhause.

Hanna nickt.

Sie sehen einander an.

EXT. PASS - MORGEN

Die Engländer stellen die DPs in einer Reihe auf und
zählen sie ab.

Die Soldaten werden ungeduldig. Es ist kalt, und sie
wollen zurück ins Tal.

Der englische Leutnant deutet auf die Leute.

LEUTNANT

(zu Irina)

Anybody missing? Fehlt noch jemand?

Irina zögert, starrt in den Nebel.

Dann sieht sie Hanna, die einen Mann vor sich her
stößt. Sein Gesicht ist unter der Kapuze seines
Wettermantels verborgen.

EXT. PASS - MORGEN

Hanna stößt Hindrich vor sich her.

Sie sieht die wartenden DPs, die englischen Soldaten,
den Leutnant mit dem Megafon.

Und Phillip Greenfeld, der sich im Hintergrund hält.
Ein militärischer Beobachter, aber auf englischem Boden
ohne Befugnisse.

Hanna bleibt stehen. Ihre Blicke treffen sich.

Hanna hält Hindrich an der Schulter fest, zieht ihm
langsam die Kapuze vom Gesicht.

Lächelt Phillip an. Kalt, und ein bißchen traurig.

Einer der Soldaten stößt Hindrich in die Reihe der DPs.

Phillip zögert, hebt dann resigniert die Hände. Er kann
nichts tun.

Hanna reiht sich neben Irina ein.

IRINA

(laut)

Alle da. Wir sind vollzählig.

Der Leutnant gibt das Zeichen zum Abmarsch.

Als sie unter Bewachung ins Tal absteigen, dreht sich Hanna noch einmal um.

Im Nebel steht eine einsame Gestalt und hebt die Hand. Dann verschwindet sie.

Die gefangenen DPs und die englischen Soldaten gehen weiter, bis auch sie der Nebel verschluckt.

MONTAGE

Eine Serie von Schwarzweiß-Fotos, in einem Fotoalbum:

Das Lagertor / Naumann und die Kinder vor der Schulbaracke / Irina und Richard / Flüchtlinge auf dem Tauern / Die Wirtin / Der Grenzstein am Tauern-Pass.

STIMME (V.O.)

Zwischen 1945 und 1948 organisierte die *BRICHA* allein in den Salzburger Lagern die Auswanderung von mehr als 120.000 jüdischen Flüchtlingen. 5.000 Menschen wagten den gefährlichen Übergang über den Krimmler Tauern. Nach der Gründung des Staates Israel im Mai 1948 stellte die *BRICHA* ihre Arbeit in Österreich ein.

EXT. HAFEN VON TEL AVIV - TAG

Hanna schleppt ihren Koffer über die Gangway eines Passagierschiffes an den Pier. Sie ist ein paar Jahre älter, eleganter, weltgewandter, aber sie trägt immer noch die Kamera um den Hals.

Überall neben ihr fallen sich Reisende und Wartende in die Arme, begrüßen und küssen einander.

Hanna stellt den Koffer auf den Boden, sieht sich unsicher um.

Palmen - wie Irina es ihr versprochen hat.

Sie hebt die Kamera. Blickt DURCH DEN SUCHER:

Ein Mann lehnt an der Piermauer. Das Bild ist erst noch verschwommen. Dann scharf.

Ari hebt die Hand. Lächelt.

KLICK.

FADE OUT.